Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39.000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 2. September 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. | 5. Jahrgang. — Nr. 203

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Immer entsetzlicher!

Mehr als 1500 Sturmes-Opfer.

Savannah, Ga., 2. Sept. Die neuesten Nachrichten aus Beaufort besagen, daß dort allein mindestens 800 Personen bei dem jüngsten Orkan umgekommen sind, und daß nach dem Eintreffen aller Berichte eine Gesammtzahl von mehr, als 1500 Umgekommenen zu verzeichnen sein werde.

Bis gestern hatte der Leichenbeschauer eine Untersuchung über 1500 Leichen abgehalten, worunter 37 in Einer Grube, und 50 in einer andern verscharrt wurden. Es ist unmöglich, noch Särge aufzutreiben.

Der gesammte materielle Verlust in Beaufort allein wird sich auf mehr, als $500,000 belaufen. Die Phosphat-Industrie in der Nähe von Beaufort ist ruinirt, und die Ernten auf den Sea Islands sind völlig zerstört. Wenn nicht sofortige Hilfe geleistet wird, so wird unsägliche Noth herrschen.

Congreß.

Washington, D. C., 2. Sept. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Debatte über die neuen Geschäftsregeln fort.

Im Senat brachte Palmer von Illinois wieder einen Beschlußantrag betreffs directer Erwählung der Senatoren durch das Volk ein. Derselbe wurde dem Ausschuß für Privilegien und Wahlen überwiesen.

Kein einziger Senator wollte heute über die Silberankaufs-Widerrufsvorlage sprechen, weshalb dieselbe vorerst zur Seite gelegt wurde.

Die dringliche Nachtragsverwilligungs-Vorlage des Abgeordnetenhauses wurde einberichtet und mit einigen Zusätzen angenommen.

Vor dem Abgeordnetenhaus-Ausschuß für Mittel und Wege werden von Montag an Aussagen über die Zollfrage entgegengenommen werden. Als Erster wird sich der Abgeordnete Harter von Ohio vernehmen lassen.

Staatsmilizen gegen Sportslümmel.

Indianapolis, 2. Sept. Der Gouverneur von Indiana hat 6 Compagnien der Staatsmiliz angewiesen; sich für Montag marschbereit zu halten. Es handelt sich darum, die Preisklopferei zwischen Griffo und Lavigne, welche im „Columbia Athletic Club“ zu Roby, Ind. (bei Chicago) veranstaltet werden soll, unter allen Umständen zu verhindern. Dem Gouverneur scheint es sehr ernst zu sein.

Die Choleragefahr.

Jersey City, N. J., 2. Sept. Man hat hier wieder einen choleraverdächtigen Erkrankungsfall entdeckt. Die Behörden glauben zwar nicht, daß der betreffende Kranke wirklich die Cholera hat; dennoch wurde er einstweilen zu weiterer Beobachtung nach dem „Emergency Hospital“ gebracht; er heißt John Lynch und stammt aus Baltimore.

Der Generalarzt Wyman von Washington und der Staats-Sanitätsarzt Hunt hatten heute eine Conferenz mit dem Stadtrath und man beschloß den städtischen Behörden eine Anzahl Bundes- und Staatsbeamte zur Verfügung zu stellen, welche über eine Anzahl gegebener Districte hin vertheilt werden und zur Untersuchung aller Häuser ermächtigt sein sollen. Es wird damit unverzüglich vorgegangen werden. Die Straßen werden besonders gereinigt und mit Desinficirstoffen besprenkelt werden.

Flußdampfer-Zusammenstoß.

Rockford, Ill., 2. Sept. Der Vergnügungsdampfer „City of Rockford“ stieß nächtlicherweile, während er den Fluß herabfuhr, mit dem Dampfer „Arrow“ zusammen. Auf dem „Rockford“ befanden sich 150 Passagiere, die von einem Picnic heimkehrten, und eine Zeit lang herrschte große Verwirrung bei denselben; eine Anzahl Frauen und Kinder fielen in Ohnmacht. Indeß wurden alle Passagiere wohlbehalten auf ein anderes Boot verbracht, und Niemand trug nennenswerthe Verletzungen davon. Beide Dampfer sind bedeutend beschädigt, sind aber flott geblieben. Ein Mißverständniß der Signale hatte den Zusammenstoß verursacht.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Paris von Southampton; Suevia von Hamburg; Persian Monarch von London; Umbria von Liverpool; City of Rome von Glasgow; Veendam von Rotterdam.

New York: Manitoba von London.

London: In Sicht Italia von New York, Venango von Baltimore, Columbia von Boston.

Liverpool: Etruria von New York.

Rotterdam: Schiedam von New York.

Boulogne: Obdam, von New York nach Rotterdam.

Abgegangen:

Southampton: Normannia, von Hamburg nach New York.

Southampton: Berlin nach New York.

Queenstown: Nomadic, von Liverpool nach New York.

Glasgow: Circassia nach New York.

Ausland.

Selbstmord eines Hauptmannes.

Berlin, 2. Sept. Auf den Manöverfeldern bei Ulm hat, wie schon gemeldet, unlängst ein Soldat des 3. bayrischen Feldartillerie-Regiments Königin-Mutter, Namens Wickel, angeblich wegen schlechter Behandlung seitens seiner Vorgesetzten Selbstmord begangen. Die bayerische Presse hat darob die Officiere und Unterofficiere des genannten Regiments scharf durch die Hechel gezogen und namentlich den Chef der Batterie, bei welcher Wickel stand, der Pflichtvernachläßigung beschuldigt. Diese Preßangriffe haben auf den betreffenden Hauptmann, Adolf Seidl, so niederdrückend gewirkt, daß er ebenfalls Selbstmord beging.

Bismarcks Rheumatismus.

Berlin, 2. Sept. Der Ex-Kanzler Bismarck muß vorerst noch in Kissingen bleiben, infolge seines neuerlichen Anfalles von Rheumatismus.

Ohne Truppen geht's nicht.

St. Petersburg, 2. Sept. Angesichts der kürzlich erfolgten Einverleibung des Emirats Bokhara (in Centralasien) in den russischen „Zollverband“ hat die Regierung beschlossen, General Bajewo mit einer starken Truppenmacht nach der Hauptstadt Bokhara zu senden, welche eine der Hauptstationen an der Transsibirischen Bahn bilden wird.

Irrenhaus-Geheimniß.

München, 2. Sept. Kürzlich brachte das Sigl'sche „Vaterland“ die sensationelle Meldung, daß ein 76 Jahre alter General Namens Alrosser seit dem vorigen Jahre gegen seinen Willen in einer Irrenanstalt internirt sei und dort in der scheußlichsten Weise malträtirt werde, und zwar allein aus dem Grunde, weil der General sich beleidigende Aeußerungen über den Kaiser erlaubt haben sollte. Selbstverständlich hat diese Meldung großes Aufsehen gemacht und die Behörde hat alsbald eine strenge Untersuchung eingeleitet. Das Erste, was jetzt in dieser Angelegenheit wieder in die Oeffentlichkeit gelangt, ist eine Erklärung des Directors der Irrenanstalt zu Neufriedheim, in welcher derselbe ganz entschieden bestreitet, daß der in der Anstalt internirte General Alrosser schlecht behandelt werde. Das war nun freilich kaum anders zu erwarten. Auffallend ist dabei nur, daß der Director die Hauptsache, nämlich ob der Zustand des greisen Generals ein so hoffnungslos schlimmer sei, daß er, auch trotz der wiederholten Bitten um Entlassung, dauernd internirt bleiben muß, und auf wessen Veranlassung und Geheiß er überhaupt internirt wurde, gänzlich mit Stillschweigen übergeht. Es ist das ein Umstand, der zu denken gibt und alle möglichen Schlußfolgerungen zuläßt. Da ist es nur zu natürlich, wenn jetzt auch andere Blätter die Sache aufnehmen und eine in die kleinsten Details eingehende Untersuchung der mysteriösen Angelegenheit verlangen.

Zu den Manövern.

Coblenz, 2. Sept. Kaiser Wilhelm, die Kaiserin und der Reichskanzler Caprivi sind auf dem Weg zu den Manövern hier eingetroffen. Gestern Abend traf auch der Kronprinz von Italien ein; der Kaiser empfing ihn am Bahnhof, umarmte ihn und küßte ihn wiederholt. Dann fuhren Beide in einem vierspännigen Wagen nach dem Schloß, und die Volksmassen auf den Straßen jubelten ihnen zu.

Trier, 2. Sept. Heute, also am Sedantage, traf Kaiser Wilhelm auf der Reise zu den Kaisermanövern hier ein, und es fand eine große Parade des 8. Armeecorps vor dem Kaiser statt. Die ursprünglich für dieses Corps vorgesehenen Manöver gegen den markirten Feind fielen, neueren Bestimmungen zufolge, aus. Nach Beendigung der Parade ritt der Kaiser an der Spitze der Fahnencompagnie in die festlich geschmückte Stadt, und an der „Porta nigra“, dem altehrwürdigen Römerthore, ließ er die Truppen nochmals vorbeidefiliren. Der Kaiser besichtigte auch die hervorragendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Später trat er die Rückreise nach Coblenz an.

Verdufteter Börsenmakler.

Bremen, 2. Sept. Der Börsenmakler Hobelmann von hier ist nach Verübung bedeutender Unterschlagungen spurlos verschwunden.

Pferde-Wettrennen.

Baden-Baden, 2. Sept. Bei dem internationalen Wettrennen zu Iffezheim hat diesmal das Gestüt des schlesischen Magnaten Graf Henckel von Donnersmarck den „Großen Preis“ und den vom Großherzog von Baden gestifteten Ehrenpreis, einen goldenen Pokal, gewonnen. Der 6jährige Fuchshengst „Nickel“, welcher schon als Dreijähriger den Wiener Jubiläumspreis gewann, hat einen glänzenden Sieg über die französischen und englischen Concurrenten davongetragen.

Ein katholischer Bauernbund.

Würzburg, 2. Sept. Die hier tagende Generalversammlung der deutschen Katholiken hat die Gründung eines katholischen Bauernbundes beschlossen. Das Feldgeschrei des neuen Bauernbundes ist: „Alle Mann zum Kampfe gegen den Liberalismus, den Vater des Socialismus.“

Soll eine Ente sein.

Berlin, 2. Sept. Die jüngst erwähnte Meldung des „Pester Lloyd“, wonach demnächst dem bayrischen Landtag ein auf Abänderung der Verfassung bezüglicher Gesetzentwurf zugehen, und dann der jetzige Prinzregent Luitpold zum König von Bayern proclamirt werden solle, wird maßgebenden Ortes als purer Blödsinn bezeichnet.

Anstößige Speisekarte!

Hamburg, 2. Sept. Einige Hamburger Blätter befinden sich in großer Aufregung. Jüngst war Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, in unserer Stadt, um das 2. hanseatische Infanterieregiment No. 76 officiell zu besichtigen. Bei dieser Gelegenheit gab der Senat von Hamburg zu Ehren des Prinzen ein Gabelfrühstück, bei welchem Speisekarten in französischer Sprache auf der Tafel lagen; sogar das Datum war in französischer Sprache geschrieben. Darin erblicken jene Blätter eine infame Beschimpfung des ganzen Deutschthums; dem Prinzen soll aber nichtsdestoweniger das Mahl vortrefflich geschmeckt haben.

Vor einem höheren Richter.

Breslau, 2. Sept. Der berüchtigte Dr. Karl Schwand, der vom Schwurgericht wegen einer großen Anzahl Verbrechen gegen das keimende Leben (namentlich an Frauen und Mädchen der bessersituirten Stände) zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, ist gestorben; er hatte Berufung gegen jenes Urtheil eingelegt, und wirklich hatte das Reichsgericht, wegen Widersprüchen in dem Geschworenen-Verdict, das Urtheil aufgehoben. Ehe ein zweites Urtheil gefällt werden konnte, hat jetzt der Tod den alten Sünder der irdischen Gerechtigkeit entrückt.

Verhängnißvolle Rauferei.

München, 2. Sept. In dem Pfarrdorfe Gotteszell, im niederbayrischen Bezirk Viechtach, wurde ein Waldfest gefeiert. Nachdem die Theilnehmer dem edlen Gerstensaft wacker zugesprochen, erhitzten sich die Gemüther derart, daß es zu einer allgemeinen Rauferei kam. Dabei wurde von den Maßkrügeln in so nachdrücklicher Weise Gebrauch gemacht, daß schließlich 4 Leichen auf dem Schlachtfeld aufgehoben wurden! Zwölf andere Kämpfer waren halbtodt geschlagen, und es ist nur wenig Hoffnung auf ihre Rettung vorhanden!

Der Trubel in Dahomey.

Paris, 2. Sept. General Dodds, der vielgenannte Commandant der französischen Truppen in Dahomeh, Westafrika, telegraphirt, daß er seine neue Expedition gegen den abgesetzten König Behanzin nicht beginnen könne, ehe er Verstärkungen erhalte.

„Home Rule Bill“ angenommen.

London, 2. Sept. Im britischen Unterhause wurde heute früh nach 1 Uhr die irländische Selbstverwaltungs-Vorlage in dritter Lesung angenommen, und zwar mit 301 gegen 267 Stimmen.

Der zusammbrechende Grubenstrike.

London, 2. Sept. Auch in sämmtlichen Kohlengruben in Marthyr haben die Ausständigen die Arbeit zu ermäßigten Löhnen wieder aufgenommen.

London, 2. Sept. Auch in Süd-Wales und Monmoutshire sind wieder 10,000 Grubenarbeiter zur Arbeit zurückgekehrt. Im Ganzen haben jetzt etwa 70,000 der Ausständigen die Arbeit wieder aufgenommen, während in Süd-Wales und Monmouthshire noch etwa 30,000 Mann ausstehen. Seit der Dauer des Strikes bis jetzt haben die Ausständigen im Ganzen $3,000,000 an Löhnen verloren.

Die meisten Weißblechfabriken in Swansea, Llanelly und Neath haben heute zugemacht, da die Contracte zur Ablieferung von Waaren während dieser Woche abgelaufen sind. Trotz des Mangels an neuen Bestellungen würden diese Fabriken offen geblieben sein, wenn sie nicht auch durch den Kohlengräber-Strike in Verlegenheit gebracht worden wären.

England, Frankreich und Siam.

London, 2. Sept. Die „Times“ bestätigt die Angabe, daß England und Frankreich zu einem Einverständniß bezüglich der siamesischen Frage gelangt seien, und daß der französische Specialgesandte in Siam, de Villers, von seiner Regierung mit keiner anderen Sendung betraut sei, als, die Bedingungen von Frankreichs Ultimatum in die Form einer diplomatischen Correspondenz zu bringen.

40 Räuber gefangen.

Belgrad, Serbien, 2. Sept. Von den Haiduken sind 40 Mitglieder der Bande des berüchtigten Räuberhauptmanns Sandor gefangen worden.

Hungersnoth und Cholera zugleich!

San Francisco, 2. Sept. Der aus Hongkong und Yokohama hier eingetroffene Dampfer „China“ überbringt von dort folgende Meldungen: Eine furchtbare Hungersnoth herrscht im nördlichen China, und das Elend unter der Bevölkerung ist ganz schrecklich. In Hocktschang sind bereits Hunderte von Männern, Frauen und Kindern vor Hunger gestorben, und täglich kommen in der Stadt im Durchschnitt 30 Todesfälle infolge der Cholera vor.

Das unruhige Spanien.

Madrid, 2. Sept. In der Kaserne der Bürgergarde wurde Abends eine Petarde zur Explosion gebracht. Zwei Männer, welche im Verdacht stehen, die Explosion herbeigeführt zu haben, die übrigens keinen Schaden anrichtete, fielen den Wachen in die Hände.

Aus Valencia trifft die Nachricht ein, daß es unter der dortigen Bevölkerung bedenklich gährt.

Der Königin-Regentin Christine ist eine mit Tausenden von Unterschriften versehene Adresse überreicht worden, in welcher Bürger von San Sebastian ihr Bedauern über das Vorkommen der jüngsten Unruhen ausdrücken.

Telegraphische Notizen.

— Aus Paris wird gemeldet: Während der frühere französische Minister Floquet in Belleville eine Rede hielt, wurden die Zuhörer von einem Pöbelhaufen angegriffen, welcher auch die Rednertribüne steinigte; die Versammlung löste sich unter allgemeinem Wirrwar auf. — Desgleichen wurde, als der Abgeordnete Clemenceau von einer Wählerversammlung in Paris nach Hause fuhr, der Wagen von einem Volkshaufen angegriffen, und der Secretär Clemenceaus wurde durch einen Steinwurf bedenklich verletzt.

— In Providence, R. I., brannte gestern die Thornton-Spinnerei nieder, welche 250 Leute beschäftigt; Verlust etwa $225,000.

— Aus Ingalls, O. T., wird gemeldet, daß eine Abtheilung Bundeshilfsmarschälle einen Kampf mit den vereinigten Resten der Starr- und der Dalton-Räuberbande hatten. Hilfsmarschall Shodley und zwei Andere wurden tödtlich verwundet, desgleichen vier Mitglieder der Bande.

— Mary Tiber, eine Negerin, welche vor etwa einem Jahre vom Countygericht in Kansas City, Mo., für irrsinnig erklärt worden war, ist inzwischen vollständig weiß geworden, weißer, als irgend eine Person kaukasischer Rasse; dabei ist aber ihre Färbung todt, kalkweiß wie Papier. Der Fall wird als einzig in seiner Art erklärt. Die Frau ist noch immer irrsinnig und befindet sich auf der Countyfarm.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 356 Bankerotte gemeldet, in Canada 29, zusammen also 385, gegen 176 (in den Ver. Staaten 148 und in Canada 28) in derselben Woche des Vorjahres, 430 in der vorigen Woche und 455 in der vorvorigen Woche. Es ist also im Vergleich zu der unmittelbar vorhergehenden Zeit eine beständige Abnahme der Anzahl der Bankerotte zu constatiren; noch viel mehr aber nehmen die Bankerotte an Wichtigkeit ab. Der allgemeine Ton unseres Geschäftslebens wird als ein entschieden gesunder bezeichnet, und die Aengstlichkeit wegen des Baargeldes hat bedeutend nachgelassen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; langsam steigende Temperatur; veränderliche Winde, welche zu südlichen werden.

Lokalbericht.

Das kommt davon.

Um einige Erfahrungen reicher und drei Dollars ärmer kam heute Morgen der Deutsche Adolph Hoffman in die Desplaines Str. Station, und klagte hier, daß er letzte Nacht von einem farbigen Frauenzimmer beraubt worden sei. Wie er sagt, war er gestern Abend von dem Frauenzimmer nach einem verrufenen, von Straßendirnen viel frequentirten Lokale an West Lake St. geschleppt worden. So klein er ist, hat er doch wie ein Löwe gekämpft, als ihn die Frauenzimmer umringten und ihn zwangen, sein Geld herzugeben. Er ließ die sämmtlichen Frauenzimmer verhaften. — Das kommt davon.

Jugendliche Vagabunden.

Nicht weniger als fünfzehn jugendliche Vagabunden haben die Polizisten Sheehan und Maher gestern Abend auf der Nordseite festgenommen, von denen die Meisten in verschiedenen Ställen an Ohio und Ontario Str. schlafend aufgefunden wurden. Die jungen Burschen standen heute Vormittag vor Richter Wheeler im Polizeigericht der Ost Chicago Ave.-Polizeistation unter der Anklage des Vagabundirens. Richter Wheeler verurtheilte Jeden zu $10 Geldstrafe. In den letzten Tagen sind aus O'Connors Stall an Ontario Str. zwei Pferde gestohlen worden und man nimmt an, daß Mike Burke mit mehreren Anderen von der Bande an dem Pferdediebstahl betheiligt waren.

Abgefaßt.

Frank McCormick, alias Ed. Egan, und Julius Carlson wurden gestern Abend bei dem Versuche, in die Wohnung von Frau James Dawson, No. 10 N. Green Str., einzubrechen, verhaftet und in der Desplaines Str.-Station eingesperrt. Richter Doyle verfügte über die beiden, der Polizei bereits wohlbekannten Burschen, wegen versuchten Einbruchsdiebstahls eine Strafe von je $50

Dem Criminalgerichte überwiesen.

Zwei junge Leute, Namens Andrew Nolan und Albert Carberry, wurden heute von Richter Dooley unter je $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Die beiden Angeklagten hatten angeblich in der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag in Charles Ball's Schankwirthschaft, No. 352 S. Jefferson Str., einen Einbruch verübt und die Geldschublade geplündert. Ihre Beute bestand aus $28 in baarem Gelde. Sie wurden am Tage darauf von den Polizisten Rafferty und Weber verhaftet und nach der Maxwell Str.-Station gebracht.

Vor Richter Scully hatte sich heute Vormittag ein gewisser Thomas Hamlin wegen Einbruchsdiebstahls zu verantworten. Am Montag Abend war die Wohnung von Hermann Schallian, No. 132 West Randolph Str., von Einbrechern heimgesucht und Silbersachen im Werthe von $250 entwendet worden. Polizisten der Desplaines Str.-Station verhafteten Hamlin wenige Tage darauf bei dem Versuche, einige der gestohlenen Waaren zu versilbern. Der Richter überwies den Angeklagten unter $1000 Bürgschaft an die Großgeschworenen.

Kleine Brände.

Heute in aller Morgenfrühe rief ein Feueralarm die Feuerwehr nach dem Hause No. 86—88 West Jackson Str., woselbst bei Eintreffen derselben das zweite Stockwerk bereits in Flammen stand. Das Feuer war hier zuerst von dem Hauswächter entdeckt worden. Anfangs schien es, als ob das ganze Gebäude dem Flammendämon zum Opfer fallen würde, doch gelang es den Löschmannschaften, das Feuer auf das zweite Stockwerk zu beschränken, das von der Randolph Lithograp Company benutzt wird. Die genannte Firma erleidet einen Verlust von $500, während der an dem Gebäude angerichtete Schaden die Höhe von $300 nicht überschreiten wird. Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden.

Im Hause No. 218 E. Ohio Str. brach heute Morgen Feuer aus, das leicht beträchtlichen Schaden hätte anrichten können. Frau Margareth Burke war in ihrer im dritten Stockwerke belegenen Wohnung dabei beschäftigt, die Betten mit Gasolin zu reinigen. Unvorsichtiger Weise zündete sie ein Streichholz an, und im Nu stand das ganze Zimmer in Flammen. Die Löschmannschaften erstickten den Brand in sehr kurzer Zeit. Der Schaden ist nur unbedeutend.

Der böse Nachbar.

„Es kann der Beste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.“ Rudolph Siedel, der im Hause No. 537 Wieland Str. wohnt, und Frau Barbara Kuehrt haben das Pech Nachbarn zu sein, aber Jeder Theil beschuldigt den Andern, daß er der böse Nachbar sei.

Heute erschienen sie Beide vor Richter Wheeler im Polizeigericht der Ost Chicago Ave.-Polizeistation und bei der Verhandlung entwickelte Frau Barbara Kuehrt, welche beschuldigt ist, den kleinen Sohn des Herrn Siedel geschlagen zu haben, eine solche Zungenfertigkeit, daß dem Richter ganz ängstlich zu Muthe wurde und es einige Zeit nahm, ihren Redestrom einzudämmen. Aus ihrer Vertheidigung ging hervor, daß die Nachbarsleute sie beleidigt und gereizt hätten, indem sie ihr Kankakee als den für ihren Geisteszustand einzig passenden Aufenthaltsort empfohlen hatten. In Anbetracht dessen sprach der Richter auch nur die geringe Geldstrafe von zehn Dollars über Frau Kuehrt aus. Das Beste für beide streitende Parteien wäre jedenfalls, wenn sie nicht Nachbarn wären. Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß Einer von ihnen gleich nach Kankakee muß.

Durch Gas erstickt.

In seiner Wohnung, No. 226 W. 12. St., wurde heute Morgen der Hausirer John Waldmann todt im Bette liegend aufgefunden. Der Gashahn stand weit offen, und das Zimmer war mit den tödtlichen Gasen geschwängert. Ob ein Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden. Waldmann war 32 Jahre alt und unverheirathet. Er hatte mit den übrigen Hausbewohnern so gut wie gar nicht verkehrt, weshalb Niemand seine Verhältnisse kannte. Der Coroner wurde benachrichtigt und wird noch im Laufe des heutigen Tages den Inquest abhalten.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 67 Grad, Mitternacht 61 Grad, heute Morgen 6 Uhr 54 Grad, und heute Mittag 60 Grad über Null.

* Frau E. B. Mead, von Brooklyn, N. Y., hatte heute Vormittag um 10 Uhr das Malheur, auf dem Trottoir an der Ecke von State und Congreß Str. auszugleiten und sich einen Bruch des linken Fußgelenkes zuziehen. Mittelst Ambulanzwagens wurde sie nach dem St. Lukas Hospital gebracht.

Blutiger Kampf.

Eine Versammlung der Kalfaterer-Union der Schauplatz einer ernsten Rauferei.

Gelegentlich einer Versammlung der Kalfaterer-Union, in einer Halle an der nordöstlichen Ecke von Randolph und Clinton Str., kam es gestern Abend zu einem wilden Aufruhr, der das Einschreiten der Polizei nothwendig machte. Veranlassung zum Streite gab das Eindringen von etwa 15 „Nicht-Union-Leuten“, die bei ihrem Erscheinen sofort von den Anwesenden mit lauten Schimpfworten begrüßt wurden. Die Mitglieder der Union erhoben sich einmüthig von ihren Sitzen, um ihren Gegnern den Eintritt zu verwehren. Diese indeß ließen sich jedoch nicht so leicht zurückweisen. Es waren fast durchweg große, starke Burschen, die von ihren Fäusten derben Gebrauch machten. In wenigen Augenblicken war eine regelrechte Schlacht im besten Gange. Tische und Stühle dienten als Waffe, und bald lagen viele der Kämpfenden blutüberströmt am Boden. Glücklicherweise erschienen jetzt die beiden Polizisten John Crawford und Richard Malloney, denen es aber nur mit großer Mühe und unter nachdrücklichem Gebrauch ihrer Knüppel gelang, sich einen Weg durch die aufgeregte Menschenmenge zu bahnen. Die Hauptschreier wurden verhaftet, später aber gegen das Versprechen, sich ruhig zu verhalten, auf freien Fuß gesetzt. Die Halle wurde gesäubert und den Anwesenden befohlen, nach Hause zu gehen. Auf der Straße kam es noch einmal zwischen den Polizisten und mehreren der Schiffsmakler zum Kampfe, bei dem jedoch die Letzteren den Kürzeren zogen.

Faule Ausrede.

William J. Grace, der Angreifer des Viehhändlers James Haywood von Berlin, Montana, stand heute Vormittag unter der Anklage des thätlichen Angriffs und Diebstahls vor Richter Bradwell. Wie an anderer Stelle berichtet, war Grace mit zwei anderen Männern gestern Abend in einer Alley an Harmon Court zwischen State Str. und Wabash Ave. über Haywood hergefallen. Sie nahmen Rock, Hose, Weste und Stiefel des Mannes, und Grace hatte sich dessen Kleider angezogen und wollte sich gerade aus dem Staube machen, als er von Polizist Thomas Buckley verhaftet wurde. Haywood bot mit seinem zerschundenen Gesicht heute einen bejammernswerthen Anblick im Gericht. Grace machte die faule Ausrede, daß er die Sachen von Haywood gekauft hätte. Er wurde unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

Kurz und Neu.

*Am Montag Nachmittag werden, als am Arbeiterfesttag, nach ein Uhr Nachmittags keine Postsachen mehr ausgetragen werden.

* Der No. 40 Johnson Str. wohnhafte Henry Hammerstadt hat sich heute Vormittag erschossen. Der bedauernswerthe Mann befand sich seit Wochen außer Arbeit und verzweifelte an der Möglichkeit, seine Familie angesichts der schlechten Zeiten durchbringen zu können.

* Einen guten Fang hat die Lake Viewer Polizei mit der Verhaftung der beiden Einbrecher Chas. Kohler und Frank Lewis gemacht, welche in den Tagen mit ziemlichem Erfolge die Gegend in der Nähe von Elston Ave. unsicher machten. Chas. Kohler soll bei seinen Streifzügen in ganz kurzer Zeit Werthsachen und baares Geld zum Betrage von $800 erbeutet haben. Unter den Bestohlenen befindet sich auch der in Lake View wohnhafte W. S. Granger, der den Verlust eines kostbaren Diamantringes beklagt.

* Auf die Anklage des Einbruchsdiebstahles hatten sich heute im Polizeigericht der Sheffield Ave.-Polizeistation drei junge Burschen, Wilhelm Elm, Alfred Nicholson und James Murray zu verantworten. Es war erwiesen, daß Elm in die Wohnung von Wm. Kneiff, No. 1302 Diversey Str., eingebrochen und die beiden Anderen dabei Wache gestanden und den Raub, bestehend aus Juwelen im Werthe von $100 und $22 baarem Geld, mit Elm getheilt hatten. Jeder der Angeklagten wurde unter $300 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

* Der Name der jungen Zweiradfahrerin, die gestern Vormittag, wie die „Abendpost“ bereits berichtet hat, an der Ecke von W. Washington und Jefferson Str. von einem Kabelbahnwagen überfahren wurde, ist Josie Roberts, wohnhaft No. 907 N. Robey Str. Die Verletzungen haben sich glücklicher Weise als nicht lebensgefährlich herausgestellt.

* An der Ecke von Auburn Ave. und der 35. Str. collidirte gestern Abend ein Milchwagen mit einer elektrischen Straßencar. Der Wagen wurde durch den Anprall umgestürzt, und die Insassin, ein junges Mädchen Namens Katie Bliß, auf das Straßenpflaster geschleudert. Die Unglückliche hatte schwere Verletzungen davongetragen. Der rechte Fuß war gebrochen, und der Kopf wies schlimme Contusionen auf. Man schaffte die Verletzte nach ihrer Wohnung, No. 3348 Austin Ave., wo ihr sofort ärztliche Hilfe zu Theil wurde.

Ehestand—Wehestand.

Schwere Anschuldigungen werden in einer heute im Kreisgericht eingereichten Klageschrift gegen den Schmied James McCarthy, wohnhaft No. 276 N. Lincoln Str., von seiner eigenen Ehegattin erhoben. Das junge Paar hatte am 5. April dieses Jahres geheirathet. Die Flitterwochen waren jedoch kaum vergangen, als schon Zwistigkeiten und unliebsame eheliche Scenen auf der Tagesordnung standen. Frau McCarthy will zu wiederholten Malen in der grausamsten Weise von ihrem Gatten behandelt worden sein, so daß sie angeblich mehrmals aus dem Hause flüchten mußte. Sie wünscht deshalb ihrer Ehefesseln enthoben zu sein und verlangt, daß der Verklagte ihr eine monatliche Unterstützungssumme auszahle.

Denselben Wunsch hegt die Frau des Grundeigenthumhändlers James Daly, die auf eine zwölfjährige, höchst unglückliche Ehe zurückblickt. Auch in diesem Falle wird grausame Behandlung als Grund der Scheidungsklage angegeben. Herr Daly hat nach der Aussage seiner Frau ein Vermögen von $6000. Die Klägerin verlangt deshalb einen Einhaltsbefehl, wodurch ihr Gatte verhindert werden soll, über sein Besitzthum bis zur richterlichen Entscheidung willkürlich zu verfügen.

Wenn es sich so verhält, wie Frau Augusta Wittich in einer von ihr heute eingereichten Scheidungsklage angibt, so ist ihr Gatte Friedrich ganz bedeutend vom engen Pfade der Tugend abgewichen. Daß er als Gastwirth — er ist Eigenthümer der Wirthschaft 188 Randolph Str. — von dem innerlichen Gebrauch von Wasser einen gründlichen Abscheu hat, bringt das Geschäft so mit sich, aber daß er nebenbei mormonische Anwandlungen zeigte und zu einer gewissen Lizzie Wagner in intime Beziehungen getreten sein soll, das wäre nicht schön von ihm.

Frau Auguste hat ihm die Vorliebe für Schnapps und die für Lizzie so übel genommen, daß sie sich, wie schon bemerkt, scheiden lassen will. Zunächst beantragt sie in ihrem Gesuch, ihren Friedrich zu verhindern, sich seines, gegen $12,000 betragenden Vermögens zu entäußern. Diesem Theil des Gesuches ist bereits entsprochen worden.

Eine lange Leidensgeschichte erzählte Frau Isabella Taylor, die von dem Ehejoche befreit sein möchte, heute Richter Baker. Ihr Gatte Porter Taylor hat sie vor vier Jahren verlassen und sich seitdem nicht mehr blicken lassen. Sie hat auch die Hoffnung aufgegeben, den Treulosen jemals wieder zu sehen. Auf Grund dieser Thatsache wird der Richter ihr das ersehnte Scheidungsdekret bewilligen.

Auch das Eheglück von Annie Munford, die im Jahre 1890 in Dallas, Texas, mit dem Anwalt Louis Munford den Bund für's Leben schloß, war nur von kurzer Dauer. Hier in Chicago soll ihr Gatte seine Liebe anderen Frauen zugewendet haben, weshalb Annie nichts mehr von ihm wissen will und von dem Richter die Auflösung der ehelichen Bande verlangt.

Unter Friedensbürgschaft.

Eine wirkliche, echte „Wäscheleine-Geschichte“ gelangte heute vor Richter Bradwell zur Kenntniß der stets nach Neuigkeiten lüsternen Oeffentlichkeit. Als Klägerin erschien Frau Millie Stewart, und ihre Nachbarin, Frau Sarah La Due, sollte sich dafür verantworten, den Frieden der anderen gestört zu haben. Beide Frauen wohnen in einem Hause an der Wabash Ave. und benutzen zusammen einen Hof. Gestern begab es sich, daß Frau La Due einige Wäsche zum Trocknen auf die Leine der Frau Stewart gehängt hatte. Zufällig hatte die letztere auch gewaschen und als sie mit ihrem Korbe erschien, und die fremde Wäsche auf ihrer Schnur sah, warf sie diese einfach in den Schmutz und hing die ihrige auf. Gleich darauf kam auch Frau La Due in den Hof. Kaum bemerkte sie, was geschehen war, als sie, als die physisch stärkere, sich auf Frau Stewart stürzte, diese an den Haarzöpfen zog und sonstige unerlaubte Dinge verübte. Gegen Abend wurde sie verhaftet.

Nachdem Richter Bradwell die Zeugenaussagen gehört, murmelte er etwas in den Bart, das ungefähr so klang, als ob er am liebsten beide Frauen an jener Wäschleine hängen sähe.

Vorläufig stellte er Frau La Due unter $200 Friedensbürgschaft.

James H. Walker & Co.

Vor Richter Baker kam heute ein Antrag der Firma Dunham, Buckley & Co., den Massenverwalter für James H. Walker & Co. seines Postens zu entheben, zur Verhandlung. Die klägerische Partei behauptet, daß die Attieninhaber der bankerotten Gesellschaft sich verschworen haben, die Gläubiger durch Uebertragung der Bestände an dritte Personen zu übervortheilen. Es heißt außerdem, daß Herr Walker sein Conto um eine Summe von mehr als $70,000 überzogen habe. Der Richter verschob heute die Verhandlung auf den September-Termin und instruirte den Massenverwalter, in der Zwischenzeit kein Geld an die Gläubiger der fallirten Firma zu vertheilen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die Weltausstellung.

Die Transport-Gesellschaften planen ein großes Fest.

Eine originelle Parade in Aussicht.

Erfolgreiche Feier des Katholiken-Tages.

Morgen: „Offener Sonntag".

Der „Vergnügungs-Director" der Weltausstellung, Herr Frank D. Willet, ist ein wahres Genie, was die Erfindung neuer Veranlassungen für „Special-Tage" anbetrifft. Seine neueste Idee ist ein „Transportations-Tag", der am nächsten Samstag stattfinden soll. Das Programm ist bereits entworfen und wird der nöthigen Originalität nicht entbehren. Die Eisenbahngesellschaften haben sich sofort bereit erklärt, sich so stark als möglich an der Affaire zu betheiligen, und werden alles aufbieten, um den in Aussicht genommenen Umzug so großartig als möglich zu machen. Durch diesen Umzug soll die Entwickelung des Transportwesens in allen seinen Phasen veranschaulicht werden.

Um 10 Uhr Morgens wird mit der Aufführung des Programms begonnen. Die Vertreter sämmtlicher Eisenbahnen werden sich in der Festhalle versammeln und von da sich nach den Lagunen begeben, um einer Parade aller Fahrzeuge beizuwohnen, die sich gegenwärtig in den die Weltausstellung umgebenden Gewässern aufhalten. Elektrische- und Dampfboote, venetianische Gondeln, die mit Seehundsfell bespannten Boote der Eskimos, die Nußschalen der Dahomeyer und anderer wilder Völkerschaften, die Canoes der Indianer, — kurz, alles, was sich an Wasser-Fahrzeugen auftreiben läßt, wird zu einer Procession vereinigt werden, welche sich durch die Lagunen bewegen wird. Später findet in der Festhalle großer Empfang mit der üblichen Musik und verschiedenen Reden statt, und am Nachmittag eine Procession aller möglichen Transportmittel auf dem festen Lande. Diese Parade formirt sich am Transportgebäude. Alles, was das letztere an Raritäten aufweist, wird in Reih' und Glied gebracht. Die Grundidee ist die, dem Publicum zu zeigen, wie zuerst der Mensch auf den Gedanken kam, Lasten auf Rollen und dann auf Rädern fortzubewegen; wie man dann Thiere zur Dienstleistung heranzog, dann die Dampfkraft und schließlich die Elektricität. Alles, von der Staats-Carosse des Lord-Mayor von London, des ehemaligen Kaisers Dom Pedro von Brasilien und des Präsidenten Polk bis auf den Ochsenwagen des Hinterwäldlers wird im Zuge zu sehen sein; ferner beladene Kameele, mit Hunden bespannte Karren, die sonderbaren Fahrzeuge der Indianer, auf denen sie ihre Zelte von einem Platz nach dem anderen schaffen und alle die Fuhrwerke, wie sie in den verschiedenen Ländern der Welt im Gebrauch und gegenwärtig hier ausgestellt sind.

Eine andere Abtheilung wird die verschiedenen Arten von Zwei- und Dreirädern enthalten, und daran wird sich ein Zug türkischer Sänftenträger, die Rollstuhlfahrer u.s.w. schließen, und mehrere andere, hier unbekannte Beförderungsarten werden ebenfalls in dieser Abtheilung zu sehen sein.

Um vier Uhr kommen die Locomotiven an die Reihe; natürlich nur diejenigen, welche seit langen Jahren als Invaliden behandelt worden und jetzt als Curiositäten hier ausgestellt sind. Geheizt und mit Dampfkraft versehen können sie freilich nicht mehr werden, doch wird man sie in solcher Weise in Bewegung setzen, daß Niemand das Fehlen der Dampfkraft vermißt.

* * *

Die Ausstellung ist morgen, wie unten bemerkt, offen. Voraussichtlich wird der Tag so vergehen, wie die früheren Sonntage, denn erstens thut das Direktorium absichtlich nichts, um Besucher anzuziehen und zweitens befand sich die ganze Angelegenheit, wie es seit Wochen der Fall gewesen ist, bis Freitag in der Schwebe.

Am Midway Plaisance, dem einzigen Platz, der Sonntags stets gut besucht ist, sind die nöthigen Vorbereitungen getroffen worden, um die Besucher für das, was sie im Jackson Park nicht zu sehen und zu hören bekommen, möglichst zu entschädigen. Im deutschen Dorfe spielt die Cavallerie-Capelle bis sechs Uhr Abends, worauf sie sich bekanntlich nach den Schindler'schen Theatern in der Apollo-, Aurora- und nach Müllers Halle begibt, um dort zu concertiren.

In Alt-Wien findet das übliche Sonntags-Concert statt.

Die Züge der Illinois Central-Bahn werden regelmäßig zwischen dem Bahnhof an der Van Buren Str. und der Station an der 62. Str. verkehren.

* * *

Heute ist der Tag der Katholiken, welche seit Monaten umfassende Vorbereitungen getroffen haben, um eine möglichst großartige Feier zu veranstalten. Tausende von Geistlichen aus allen Theilen des Landes sind anwesend und in der Festhalle wurden Reden gehalten, die anzuhören auch den Nichtkatholiken Vergnügen machten, da sie oratorische Meisterwerke waren. Die Redner waren Erzbischof Feehan, Erzbischof Hennessey von Dubuque, Erzbischof Ryan, Oberrichter E. Bryan von New York u. A.

Das Musik-Programm ist vortrefflich zusammengestellt und entspricht dem Charakter der Feier.

An sonstigen Attractionen bietet die Weltausstellung heute Nachmittag und Abend zwei Concerte des Katzenberger'schen Damenchors; das erste Nachmittags um 2 Uhr vor dem deutschen Hause und das andere Abends um 7½ Uhr vor dem Verwaltungs-Gebäude; um 5 Uhr ein Kinder-Concert, ebenfalls vor dem Verwaltungsgebäude, und um 8 Uhr Abends Feuerwerk am Midway Plaisance.

Die Aufführung des Shakespeare'schen Lustspieles „As You like it" vom letzten Mittwoch auf dem Weltausstellungsplatz ist so erfolgreich verlaufen, daß die Unternehmer sich entschlossen haben, eine zweite Aufführung folgen zu lassen. Es war dies mit bedeutenden Schwierigkeiten verbunden, da die Vertreter der Hauptrollen, von denen mehrere aus New York gekommen waren, bereits wieder dorthin abgereist sind. Es ist indessen bis gestern gelungen, das Personal in der gewünschten Weise zu vervollständigen, und die Wiederholung der Vorstellung ist auf nächsten Dienstag Abend, den 5. September, angesetzt worden.

* * *

Gestern machten einige Mitglieder der National-Commission wieder einmal den Versuch, eine Vertagung sine die herbeizuführen. Ein dahingehender Antrag wurde, wie alle vorhergehenden, verworfen. Wie gewöhnlich waren die anwesenden Mitglieder nicht beschlußfähig, konnten also auch keine Geschäfte erledigen. Heute beschäftigen sie sich mit dem Falle Beeson.

Für die nächste Woche stehen folgende Feste in Aussicht:

Montag — New Yorker Tag. Gouverneur Flowers Empfang im N. Y. Gebäude. Concert des Chors der Gnadenkirche auf einem Floß im südlichen Canal.

Dienstag — Fest der Welschen. Söhne von New York.

Mittwoch — Wisconsin Tag. Empfang im brasilianischen Pavillon.

Samstag — California-Tag. Utah-Tag.

* * *

Das Lokaldirectorium der Ausstellung hielt gestern eine längere Conferenz ab, in der das merkwürdige Verhalten des Richters Goggin einer eingehenden Discussion unterworfen wurde. Man kam schließlich dahin überein, die Ausstellung morgen offen zu halten, in der nächsten Woche aber den Kampf fortzusetzen. Anwalt Walker benachrichtigte die Direktoren, daß Richter Ewing sich bereit erklärt hat, über den Fall am nächsten Dienstag zu Gericht zu sitzen. Der Antrag der Ausstellungsbehörde geht dahin, den Goggin'schen Urtheilsspruch, weil im Widerspruche mit der Majorität des Gerichtshofes stehend, für null und nichtig zu erklären.

Anwalt William E. Mason, der Vertreter Herrn Clingmans, sprach sich gestern sehr zuversichtlich aus. Er behauptet, daß Richter Goggins Entscheidung vollständig gesetzlich und berechtigt war. Herr Goggin war der eigentliche Richter in der ganzen Verhandlung, und hatte als solcher ein vollständiges Recht, den Urtheilsspruch der beiden beisitzenden Richter Brentano und Dunne, die er selbst zugezogen hatte, über den Haufen zu werfen und den Fall zu vertagen, so lange es ihm beliebte." So weit Herr Mason. Es bleibt abzuwarten, was die kommende Woche bringen wird. So viel ist gewiß, daß der Tanz von Neuem losgeht, und daß man gegenwärtig mit der leidigen Sonntagsfrage nicht weiter gekommen ist, als vor drei Monaten.

Hatten Lust zu tauschen.

Als James Haywood, ein Viehhändler von Berlin, Montana, gestern Abend durch die Alley an Harmon Court zwischen State Str. und Wabash Ave. ging, wurde er von drei Männern angepackt und vom Trottoir auf den Damm gezerrt. Er setzte sich muthig zur Wehre, erhielt aber plötzlich einen Schlag über den Hinterkopf, der ihn besinnungslos machte. Einer der drei Männer machte sich nun sofort daran, seine eigenen Sachen auszuziehen, um die von James Haywood sich anzueignen. Schon war die Verwandlungskomödie nahezu fertig, als ein Polizist auf der Bildfläche erschien und die Verwandlung wieder verwandelte. William Grace wurde festgenommen und nach Nummer Sicher gebracht. Er weigerte sich indeß, die Namen seiner beiden Kumpane zu verrathen. Haywood, der sich inzwischen wieder erholt hatte, konnte sich allein nach seinem Hotel begeben.

Muß das Feld räumen.

Richter Tuthill hat gestern durch seine Entscheidung in dem Einhaltsverfahren, welches Edward Partridge gegen John J. Miller anhängig gemacht hatte, der sein Departement in Fish, Joseph & Co.'s Laden nicht räumen wollte, den Streit dahin erledigt, daß John J. Miller gezwungen ist, sein Departement zu räumen. Letzterer wollte, wie seiner Zeit berichtet wurde, nicht dulden, daß die Zimmerleute, die in dem Geschäft von Fish, Joseph & Co. Reparaturen vornahmen, in sein Departement kamen, und engagirte sich bewaffnete Leute, um Jenen das zu verwehren. Miller ist in dem Proceß unterlegen und muß jetzt das Feld räumen.

Deutsch-Englische Schule.

Die bekannte deutsch-englische Schule des Professors L. Schutt beginnt ihr neues Schuljahr am Dienstag, den 5. September. Auf die Vorzüge dieser Schule besonders hinzuweisen, dürfte kaum nöthig sein. Schon seit Jahren erfreut sich diese Anstalt der hohen Gunst, nicht allein des deutschen, sondern auch des amerikanischen Publikums. Die Erfolge, welche bisher erzielt worden sind, bürgen hinreichend für die vortreffliche Einrichtung der Schule und die pädagogische Begabung ihres Leiters. Anmeldungen werden in dem Schulhause, No. 621—623 N. Wells Str., entgegengenommen.

* Schwächliche Personen verrichten doppelte Arbeit durch Moxie.

Nette Zustände.

In der County-Jail werden angeblich regelmäßige Faustkämpfe arrangirt.

Wiederholt wurden in letzter Zeit wieder Klagen laut gegen die Schließer im County-Gefängniß, die eine ganz eigenthümliche Methode haben sollen, sich auf Kosten der Gefangenen zu amüsiren. In den dunklen Corridoren sollen sich täglich Scenen abspielen, die schon nicht mehr schön zu nennen sind. Es ist nämlich, so lautet wenigstens die Beschwerde der Gefangenen, eine besonders beliebte Praxis, daß die Schließer die Gefangenen zwingen, zu ihrem (der Schließer) Privatvergnügen, regelmäßig kleine Preiskämpfe unter einander auszufechten, wobei leider nur eins fehlt, die Preise. Wenn beispielsweise zwei Sträflinge irgendwelchen Streit mit einander haben, dann benutzen die Schließer sofort die Gelegenheit, so einen kleinen Faustkampf a la Sullivan und Corbett zu „improvisiren."

Ob die Betreffenden wollen oder nicht, mögen sie auch noch so wenig Verlangen tragen, sich zum höheren Gaudium der Herren Schließer gegenseitig die Knochen zu zerbrechen, es hilft Alles nichts. Man sperrt die beiden unfreiwilligen Faustkämpfer in eine dunkle Zelle und durch das eiserne Gitter sieht man sich dann in aller Gemüthsruhe den Faustkampf an. Daß bei der Gelegenheit Einzelne nicht selten schwer verwundet werden, hat den Schließern bisher das kleine Privatvergnügen noch nicht verderben können.

Letzten Mittwoch Abend kam es in dieser Zelle zu einer Stecherei zwischen James Wright und John William, zwei Gefangenen, wobei der Erstgenannte schwere Wunden davontrug. Gefängnißaufseher Morris stellt allerdings entschieden in Abrede, daß solche Faustkämpfe in der „Jail" improvisirt werden. Dagegen bleiben die Gefangenen, wenigstens die überwiegende Mehrzahl derselben, bei der Behauptung, daß dies der Fall ist. Es wäre 'mal an der Zeit, daß die Beschwerden der Gefangenen untersucht werden, und die Schließer, falls diese Faustkämpfe wirklich vorgekommen sein sollten, einen gehörigen Rüffel erhielten. Solche Faustkämpfe sollten unter keinen Umständen in der County-Jail geduldet werden.

Im See ertrunken.

James D. Wilder, der von Louisville sich hier zum Besuch der Weltausstellung aufhielt, hat gestern seinen Tod durch Ertrinken gefunden. Er war dabei, im See am Fuße der 76. Str. zu baden, als er plötzlich von Krämpfen befallen wurde. Ehe Jemand ihm zu Hilfe eilen konnte, ertrank Wilder. Seine Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden worden. Der Ertrunkene, welcher im Fraternity Hotel, an 71. Str. und Bond Ave., logirte, war 51 Jahre alt und unverheirathet.

Plötzliche Todesfälle.

Charles Johnson, ein Locomotivführer der Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahngesellschaft, fiel gestern Abend auf seiner Maschine in dem Locomotivschuppen an der Artesian und Austin Ave. todt zu Boden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein unerwartetes Ende bereitet.

Der Farmer John Schoenfeldt aus Summit, Ill., wurde gestern Nachmittag vor dem Hause No. 3628 Robey Straße von einem Schlaganfall betroffen und starb wenige Stunden später im County-Hospital.

Identificirt.

Die Leiche des Mannes, der am letzten Montag in Evanston in sterbendem Zustande gefunden wurde, ist durch H. O. Rielly aus Evanston und Nathan Lapp als die von Edgar A. Sayre, eines ehemals reichen Mannes aus Manistee, Mich., identificirt worden.

Sayre befand sich seit einigen Tagen in Chicago und es scheint, als ob geschäftliche Mißerfolge ihn veranlaßt hätten, seinem Leben ein Ende zu machen. Die Verwandten des Verstorbenen in Michigan sind von seinem Schicksal in Kenntniß gesetzt worden.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Kurz und Neu.

*Morgen Nachmittag um 4 Uhr wird Ex-Hofprediger Dr. Adolf Stöcker, hier seinen ersten Vortrag halten, und zwar in der Central Music Hall, nicht, wie zuerst in Aussicht gestellt, im Schiller-Theater. Die Vorträge, zu denen der Eintritt frei ist, finden unter den Auspicien des bekannten Evangelisten Moody statt.

* In seiner Wohnung, No. 202 Center Str., ist gestern Dr. Ullrich im Alter von 73 Jahren gestorben. Er war der älteste deutsche Homöopath in Chicago.

* Mit großer Genugthuung constatirte der Pensions-Agent Clemens, daß bei der letzten Pensionzahlung zum ersten Male eine Abnahme der Namen auf den Listen zu bemerken ist. Es sind allerdings nur 43 weniger, als das vorige Mal, doch der Umstand, daß es überhaupt weniger und nicht mehr geworden, berechtigt zu der Hoffnung, daß der Höhepunkt erreicht ist, und daß es jetzt abwärts geht.

* Ein Bremser der Illinois Central Eisenbahnlinie, Namens Frank Pain, fiel gestern Nachmittag an dem 71. Str.-Uebergange von einem in voller Fahrt befindlichen Zuge und zog sich einen Bruch der rechten Hüfte zu. Der Verletzte wurde mittelst Ambulanzwagens nach seiner Wohnung befördert.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 860.

Feste und Vergnügungen.

Vereinigte Männerchöre.

Morgen, am 3. September, veranstalten die Vereinigten Männerchöre im Nord Chicago Schützenpark ein großes Sängerfest, zu dem die umfassendsten Vorbereitungen getroffen wurden. Mehr als dreißig Gesangvereine haben ihre Theilnahme zugesagt, so daß man mit Sicherheit auf einen glänzenden Erfolg rechnen darf. Das Programm ist ein außerordentlich reichhaltiges. Massen- und Einzelchöre werden mit einander abwechseln, während ein 40 Mann starkes Orchester die Instrumentalmusik liefert. Der Massenchor verfügt über 500 Stimmen und wird die folgenden Lieder vortragen:

Das „Schlachtgebet" von Möhring und den Schlußchor aus „Rienzi" von R. Wagner, mit Orchesterbegleitung, sowie die Lieder: „Die Mühle im Thal" und „Zieh hinaus", a la Capella gesungen.

Vorgestern Nachmittag fand in Uhlichs Halle, Ecke Clark und Kinzie St., die Generalprobe statt, zu der sich fast sämmtliche Sänger eingefunden hatten. Kein Musikfreund sollte es sich entgehen lassen, diesem Sängerfeste morgen beizuwohnen, das ihm unzweifelhaft einige höchst genußreiche Stunden verschaffen wird. Mayor Harrison hat sein Erscheinen bereitwilligst in Aussicht gestellt. Für gute Tanzmusik und allerlei Volksbelustigungen ist in bester Weise Sorge getragen worden.

Militärmusik in Ogdens Grove.

In Ogdens Grove an der Clybourn Ave. wird morgen, am 3. Sep., wie bereits berichtet wurde, die Garde-Infanterie-Kapelle, unter persönlicher Leitung des Musikdirektors Ed. Ruschewehy, ein großartiges Concert veranstalten. Das Programm ist für diesen Tag mit besonderer Sorgfalt zusammengestellt worden und verspricht jedem Musikfreunde einen hohen Genuß. Dem Concert wird um 3 Uhr Nachmittags eine Wachtparade vorangehen, deren Anblick sicherlich auf alle Anwesenden einen großen Eindruck machen und so manchen alten Soldaten an seine eigene Militärzeit erinnern wird. Der für alle Deutschen der Nordseite so bequem gelegene Park wird unzweifelhaft bis auf den letzten Platz gefüllt sein. Hoffentlich sendet der Himmel heiteres schönes Wetter.

Freibergs Opernhaus.

Dieses beliebte Theater der Südseite wird am 10. Sept. seine Winter-Saison mit der großen Posse mit Gesang „Die Schützenliesl'l, unter der bewährten Leitung von Ludwig Grobecker, wieder eröffnen. Es ist Princip der Direction, sich streng in dem Rahmen des Volkstheaters zu halten und in diesem nur Gutes und Gediegenes zu leisten und wie in letzter Saison, so bilden auch in diesem Jahre Lustspiele, Possen und Volksschauspiele hauptsächlich den Spielplan, voraussichtlich mit demselben großen Erfolg. Es ist der Direction gelungen, in Frl. Emma Kalbitz vom Schillertheater, welche den Ruf einer vorzüglichen Schauspielerin genießt, eine Kraft zu gewinnen, welche vereint mit den Damen: Helene Bobene, Lina Wolf, Selma Newerka, Anna Meyer, Emma Neubert und den Herren: Ludwig Grobecker, Leopold Saltiel, Arthur Raven, Richard Sonntag, Martin Traeger, Fritz Steffens und Ad. v. Friedeck ein Ensemble bildet, welches gewiß jedem guten Volkstheater zur Zierde gereichen kann. Außerdem werden die Herren: Aug. Schucht und Adalbert Graf in der Eröffnungsvorstellung als Gäste mitwirken.

Hepner Theater.

Robert Hepners Gesellschaft eröffnet morgen, Sonntag, den 3. Sept., den diesjährigen Reigen ihrer Vorstellungen in der neueingerichteten Arbeiter-Halle an 12. und Waller Str. nahe Blue Island Ave. „Guten Morgen, Herr Fischer!", die bekannte, heitere und komische Friedrich'sche Operette, kommt hier nach sogfältiger Einstudirung mit den Damen Maria Normann, Rosa Normann, Sidonie Hepner, Linda Schmidt, sowie mit den Herren Robert Hepner, Brand, Vogel, Klotz und Zepernick zur Aufführung.

Lehnhardts Volkstheater.

In Wendels Opera House eröffnet morgen, am 3. Sept., der als tüchtig bekannte Schauspieler und Regisseur Paul Lehnhardt, unterstützt von einer leistungsfähigen Gesellschaft, die diesjährige Theater-Saison. Die Gesellschaft besteht aus den Damen: A. Bartelli, Julia Simson, Chr. Heyden, Emmy Waldow, M. Hauk und den Herren: Franz Siepel, Rud. Schweitzer, Paul Hentschel, Herm. Dietrich, Rich. Berger und Oscar von Brück als Gast. Das beliebte Volksstück „Ehrliche Arbeit" von Wilken wird sicherlich nicht verfehlen, an diesem sorgfältig vorbereiteten Eröffnungsabend das Haus bis auf den letzten Platz zu füllen.

Neuer Durch-Zug.

Die Nickel Plate-Eisenbahn zeigt hierdurch an, daß, anfangend mit Sonntag, den 3. September, Zug No. 4, welcher zwischen Chicago und Cleveland, und No. 8, welcher zwischen Cleveland und Buffalo fährt, zu einem einzigen durchlaufenden Zug verschmolzen werden; derselbe verläßt Chicago um 8 Uhr Vorm. und erreicht Buffalo zwischen 3 und 4 Uhr am folgenden Morgen. Die Zusammenstellung dieses Zuges wird Standard-Rauch- und Tag-Waggons, sowie Schlafwaggons, von Chicago bis Buffalo, einschließen. Direkte Verbindung von Buffalo aus nach allen Punkten des Ostens

Buffalo Bill's „Wilder Westen".

Der verflossene Monat war für den „Wilden Westen" ein äußerst erfolgreicher. Fast bei jeder Vorstellung war die geräumige Arena bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Zahl der Besucher ist noch immer in stetem Zunehmen begriffen, und Oberst Cody, sowie Herr Salisbury, sind unabläßig bemüht, ihren Schaustellungen durch ein reichhaltiges und abwechselndes Programm die alte Anziehungskraft zu erhalten. Das größte Interesse erregt noch immer das vor etwa vierzehn Tagen zum ersten Male aufgeführte Schaustück „General Custer's letzte Attacke", zu dem man die großartigsten Vorbereitungen getroffen hatte, und das von jetzt an bis zum Schluß der Saison einen ständigen Bestandtheil der Aufführungen bilden wird. Viele der activen Theilnehmer jenes blutigen Kampfes, der mit der völligen Vernichtung Gen. Custer's und seiner heldenmüthigen Schaar endigte, unter die Indianer-Häuptlinge „Rocky Bear", „Painted Horse" und „Plenty Horses", befinden sich unter den Mitwirkenden. Oberst Cody selbst hat an jenem Feldzuge als Chef der Kundschafter hervorragenden Antheil genommen und ist wie kein Anderer mit Allem vertraut, was mit der entsetzlichen Katastrophe in irgend welcher Verbindung steht. Die Besucher können also fest davon überzeugt sein, daß jede Scene dieses großen Schauspieles mit realistischer Naturtreue zur Darstellung gelangt. Auch das übrige Programm wird nach wie vor des Interessanten in Hülle und Fülle bringen. Die brillanten Exercitien der deutschen, englischen, französischen und amerikanischen Cavalleristen werden stets mit großem Beifall begrüßt. Dasselbe gilt von den Aufführungen der wilden Indianer, „Cowboys", Mexikaner und Cosacken, die sämmtlich eine Ehre darin suchen, ihr bestes Können einzusetzen. Der „Wilde Westen" ist in der That ein Unternehmen, das die unwandelbare Gunst, die ihm entgegengebracht wird, in hohem Maße verdient und seines Erfolges sicher ist. Täglich finden zwei Vorstellungen statt, um 3 Uhr Nachmittags und um 8 Uhr Abends. Billetts sind im Vorverkauf in McIntosh's Bibliothek, No. 31 Monroe Str., zu haben.

Wo es fehlt.

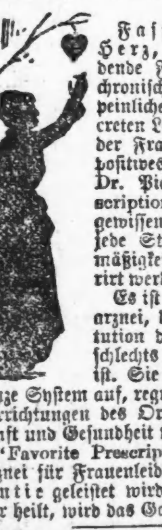
Mancher Arbeiter, der bei der jetzigen trüben Zeit in Verlegenheit und Sorgen steckt, würde sich bedeutend besser stehen, wenn er sein eigenes Heim besäße, denn die nothdürftige Nahrung läßt sich eher beschaffen, als die Wohnungsmiethe. Tausende, die früh genug daran gedacht haben, sich eine Heimath zu schaffen, sind jetzt die Eigenthümer eines Stückchen Landes mit einem Häuschen darauf und sie kommen über die Folgen der Krise viel eher hinweg, als andere, die, weil sie nicht im Stande sind, die Miethe zu bezahlen, auf die Straße gesetzt werden.

Herr Groß, der bekannte Grundeigenthumshändler hat, indem er sein Geschäft systematisch betrieb, ganze Stadttheile bevölkert und, wo früher unbenutzte Prairien waren, stehen jetzt Tausende von großen und kleinen Wohnhäusern. Diejenigen, welche mit Herrn Groß in Verbindung treten, haben es nie bereut, denn es ist kein Fall bekannt, daß einer oder der andere, weil er vielleicht ein oder zweimal nicht im Stande war, die Zahlungen zu leisten, von seinem Eigenthum vertrieben worden wäre.

Hollywood, die neueste Ansiedelung des Herrn Groß, liegt an der C. B. & Q.-Bahn unweit von Chicago und die dortigen Grundstücke werden, trotz der schlechten Zeiten, stark begehrt. Eine kleine Anzahlung ist für die Sicherung eines Bauplatzes genügend. Morgen gehen mehrere Extra-Züge nach dem Platz, und alle diejenigen, welche bei freier Fahrt einen genußreichen Ausflug machen wollen, sind dazu eingeladen.

Gut bezahlte Stellen.

Bereitet Euch vor gutes Gehalt zu verdienen, durch den Besuch von Bryant & Stratton Business-College, 15 Washington Str. Der beste Freund für alle die gut bezahlte Stellen suchen. Ausgezeichnete Curse in Business, Stenographie und Englisch. Große Tag- und Abendschule. Entritt zu jeder Zeit. Geschäftshäuser werden mit Gehilfen versorgt. Telephon Main 2502. H. W. Bryant, Eigenthümer. —mo



Fassen Sie sich ein Herz, wenn Sie eine leidende Frau sind. Für die chronischen Schwächezustände, peinlichen Störungen und discreten Leiden, welche das Loos der Frauen sind, gibt es ein positives Mittel, und das ist Dr. Pierce's Favorite Prescription. Wenn Sie dasselbe gewissenhaft gebrauchen, kann jede Störung und Unregelmäßigkeit auf die Dauer kurirt werden.

Es ist eine richtige Frauenarznei, die der zarten Constitution des schöneren Geschlechts sorgfältig angepaßt ist. Sie kräftigt und baut das ganze System auf, regulirt und fördert alle Verrichtungen des Organismus und stellt Kraft und Gesundheit wieder her.

"Favorite Prescription" ist die einzige Arznei für Frauenleiden, für welche Garantie geleistet wird. Wo es nicht hilft oder heilt, wird das Geld zurückgegeben.

Womit macht man am besten einen Versuch, wenn man Katarrh hat, — mit einer Medizin, die Anderen geholfen haben mag, oder mit einer, die unter finanzieller Garantie Dich zu kuriren verspricht? Die Eigenthümer von Dr. Sage's Catarrh Remedy sind bereit, Deinen Katarrh vollkommen und für immer zu kuriren oder Dir, falls sie dies nicht können, $500 baar zu zahlen.

Dauphin Park — Kein Ort nahe Chicago hat während zwei Jahren größere Fortschritte gemacht als dieser. Die nahe Nachbarschaft der neuen Illinois Central-Werkstätten hat eine starke Nachfrage nach Häusern und Baustellen hervorgerufen. Jetzt ist die Zeit zu kaufen, da die Preise steigen und die Nachfrage sich vergrößert. Geht am Sonntag hinaus. Frei.

Der nichtbezahlte Nickel.

Richter Foster entließ gestern den des unordentlichen Betragens angeklagten John L. Bray straffrei und entschied dadurch, daß die Straßenbahngesellschaft der Südseite kein Recht hat, sich für die Fahrt an der Cottage Grove Ave. vom südlichen Endpunkt bis nach der Stadt zwei Mal bezahlen zu lassen. Bray hatte bekanntlich, als er neulich die genannte Strecke zur Nachtzeit benutzte, sich geweigert, das doppelte Fahrgeld zu bezahlen und war mit dem Conducteur in Streit gerathen, wobei es Hiebe absetzte.

Die Polizei nahm, wie gewöhnlich, die Partei der Straßenbahngesellschaft und verhaftete Bray.

In Folge der Entscheidung des Richters bekommt Bray Gelegenheit, der Gesellschaft eine gesalzene Schadenersatzklage anzuhängen.

Nach einer durchschwärmten Nacht das Beste für einen klaren Kopf „Bromo-Seltzer".

Schwer verletzt.

Von einem bösen Unfalle wurde gestern Nachmittag ein junges Mädchen, Namens Mathilda Edwards betroffen, während sie auf dem Seitenwege vor dem Hause No. 204 Ost Chicago Ave. vorüberging. Ein 20 Fuß langes Firmenschild der Fleischhandlung von Gleeson & McCourt war durch den Wind losgerissen worden und fiel auf die Straße herab. Frl. Edwards wurde schwer an der Schulter verletzt. Einige Passanten brachten die Verunglückte zunächst nach der nahegelegenen Poliklinik, von wo sie später nach ihrer Wohnung, No. 206 Chicago Ave., übergeführt wurde. Ihr Zustand ist nicht lebensgefährlich.

$1.00 nach Milwaukee und zurück,

nächsten Sonntag, den 3. Septbr., per Dampfer „City of Milwaukee"; fährt ab: 8:30 Uhr Morgens von Rush Str. Brücke, Lake Superior - Dock. Kehrt zurück: 10:50 Uhr Abends nach Van Buren Str. Dock. bff

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Wöchentliche Briefliste.

Chicago, den 2. September 1893.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Falls dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

1281 Abraham Anton, 1282 Abraham Morris, 1283 Ahrendt (Bäcker) Carl, 1284 Altmann Josef, 1285 Aman Miß Mary, 1286 Arustin Thomas, 1287 Arendt G, 1288 Arciszewski, Jan, 1289 Arkin S M, 1290 Avisanski M, 1291 Auw Nic F.

1292 Baidler George, 1293 Baerstecher Miß, 1294 Balogh Terencz, 1295 Banul Adam, 1296 Bartsch Hermann, 1297 Basch Benno, 1298 Bastendorff John B, 1299 Bauermeister Mrs Marie, 1300 Balnus Wm, 1301 Bayer Miß Bertha, 1302 Baumann Aug, 1303 Bauerle Anton, 1304 Bazaric Luigi Stigic, 1305 Becker Aug, 1306 Becker Harry, 1307 Becker Hugo, 1308 Beier Anton, 1309 Bergman Wm, 1310 Brust in Sam 1311 Brjohn Edward, 1312 Bertram Fritz, 1313 B to Fr, 1314 Bindeman Mr, 1315 Bloch E, 1316 Bloom M, 1317 Blumbergh A, 1318 Bohadio Antonin, 1319 Bolfier Juljan, 1320 Bong Mrs Emma, 1321 Borcicih Kazimiro, 1322 Borkowitz Stanistan, 1323 Brakopp Gustav, 1324 Bremer Mrs Amalie, 1325 Brieczek Jakob, 1326 Brumer F, 1327 Brittner Nakolaus, 1328 Brandau Miß Marie, 1329 Brown F, 1330 Broczdora Katherina, 1331 Bruner L, 1332 Bujan Mate, 1333 Bukowski Josef.

1334 Capol Christ, 1335 Casther M L, 1336 Charbowski Antoni, 1337 Chmelka Frank, 1338 Christiansen Adolf, 1339 Claussen A, 1340 Cohn Mrs Annie 2, 1341 Louis, 1342 Cohn L, 1343 Colton J, 1344 Constanz Alexandro, 1345 Cornely Rene, 1346 Curijto Michat, 1347 Curping John, 1348 Czarnecka Julianna.

1349 Djakic Janko, 1350 Daktaraitis Josef, 1351 Dankiewicz Josefa, 1352 Davis D, 1353 Decker Aug [illegible]

[illegible]

Miller Mr, 1620 Mirowisch Maer, 1621 Modrzekeski Franciszek, 1622 Morell Mar, 1623 Mosch Emil, 1624 Mrovek Josef, 1625 rovan Stefan, 1626 Mporkowski St, 1627 Mueller Wm, 1628 Mueller August, 1629 Mueller Hermann, 1630 Mueller M, 1631 Mueller R, 1632 Munezberg Jochan, 1633 Musiatowa Wilhelmina Maryja.

1634 Nadschakuta Apolonij, 1635 Naiz S M, 1636 Natebus Paul, 1637 Nathan Mar, 1638 Nawrocki Josef, 1639 Neff W (2), 1640 Neufang Fritz, 1641 Neumann Otto, 1642 Neumann S, 1643 Nicos Jan, 1644 Niemczyk Anna, 1645 Nilsson Hanna, 1646 Nimz Julius, 1647 Nützner Mar, 1648 Nohava Josef, 1649 Norbutt John, 1650 Norwitta Ignacy, 1651 Nowakowski Josef, 1652 Nowek Piotr.

1653 Obeldobel Oswald (2), 1654 Olejnia Anna, 1655 Olsson Augusta, 1656 Andrejka Kaspar, 1657 Oppenhauser Jakob, 1658 Ojocola Stanislas, 1659 Ostrowski Dr Leonard, 1660 Ottemann Rudolf, 1661 Ottenheimer A, 1662 Ovitz Mr.

1663 Paczkowski Josef, 1664 Pagel Mrs, 1665 Panek [illegible]

[illegible]

1864 Zabreczky August, 1865 Zabtotny Anton, 1866 Ziajia Jan, 1867 Ziebr Franciszek, 1868 Ziebarth Miß B, 1869 Zielewski Paulin, 1870 Zielinski Michat, 1871 Zofato Boleslaw, 1872 Zurmen Mr, 1873 Zybas Jerry, 1874 Zygmuntowsky Theodor.

Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dispepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

HOLLYWOOD — Kluge Leute, welche zugeben, daß die beste Bank für Lohnarbeiter eine Bank von Erde ist, holen ihr Geld aus den Strümpfen und Sicherheitsgewölben hervor und legen es in Hollywood-Lotten an. Großer Frei-Excursions-Zug fährt ab vom Union-Bahnhof am Sonntag um 1:55 Nachm. C. B. & Q.-Eisenbahn.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Fritz Haekring, Bertha Walter, 39, 51.
Alexander Platzke, Julia Sperchert, 28, 22.
John Braunwarth, Metie Knoll, 49, 37.
Alexander Frentz, Sallie Harbin, 26, 22.
Aug. Krumrey, Elisabeth Kraemer, 24, 22.
Walter Klemm, Bertha Thalman, 24, 23.
Hermann Steinmiller, Annie Bander, 23, 20.
Felix Sternthal, Palmire Mannberger, 23, 21.
Thomas Watt, Lena Remm, 24, 22.
Frak Klindera, Mamie Kalfer, 23, 19.
Emil Helfing, Mathilde Boling, 26, 22.
William Porter, Lilian Hayden, 26, 25.
Charles Scheel, Louise Stroh, 23, 17.
Heinrich Klieste, Johanna Kehler, 52, 55.
Joseph Schwartz, Mamie Karlsruh, 30, 20.

Scheidungsklagen

wurden folgende eingereicht: Augusta gegen Friederich Wittich, wegen Verlassens; Martha S. gegen Frank Y. Jackson, wegen Grausamkeit; Mary B. gegen William F. Kenyon, wegen Verlassens; Ellen gegen James M'Carty, wegen Grausamkeit.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Nikolaus Alther, 46 Hull Str., 66 J.
Eduard Frank Bierke, 142 Canalport Ave., 11 M.
Louise Haehnle, 711 W. 21. Str., 32 J.
John Bauwolls, 3081 Lock Str.
J. Paul Meyer, 444 Ogden Ave., 25 J.
Louise Wiehe, 709 S. Jefferson Str., 90 J.
M. C. Roche, 248 43. Str., 47 J.
Heinrich Albrecht, 108 Sherman Str., 4 M.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern ausgegeben an: Fred. Siell, 2stöck. und Basement Brick Flats, 5708 Marshfield Ave., $2500; John Schram, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 6521 und 6523 Wright Str., $5000; J. Pubac, 3stöck. Brick Flats, 1022 Fairfield Ave., $4000; Peter Holaboski, 2stöck. und Basement Brick Flats, 2723 Lincoln Str., $3500; John Conly, 2stöck. und Basement Brick Store und Wohnhaus, 5701 Wright Str., $4500; D. Heib, 2stöck. Frame Wohnhaus, 1219 Winthrop Ave., $3000; Dr. Gentry, 5stöck. Frame Wohnhaus, Prospect, nahe Forest Ave., $5000; L. B. Shriver, 2- und 1stöck. und Basement Brick Wohnhaus und Stall, 3180 Arlington Str., $4500; E. L. Howe, 2stöck. und Basement Brick Flats, 4948 Forest Ave., $4000; S. Wells, 3stöck. und Basement Brick Flats, 9040 Mackinaw Ave., $3500; Charles Schultz, 2stöck. Frame Flats, 11625 Dunham Ave., $2000.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Consequenz.

Die Silberdebatte im Senate hat sich bis jetzt darauf beschränkt, daß die Befürworter und die Gegner der Widerrufsbill sich gegenseitig „Inconsequenz" vorwarfen. Sherman führte eine Rede des großen Silberschwindlers Stewart aus Nevada an, aus welcher hervorging, daß derselbe vor 20 Jahren für die reine Goldwährung eintrat. Wolcott hielt dem Collegen Vorhees aus Indiana und einigen anderen Demokraten ihre Gesinnungsänderung in möglichst beißenden und sarkastischen Ausdrücken vor. Cockrell machte die ganze republikanische Partei darauf aufmerksam, daß sie sich noch vor zwei Jahren des Sherman-Gesetzes gerühmt habe, welches sie jetzt in Grund und Boden verdamme.

Was soll mit alle dem bewiesen werden? Die Sachlage ist heute ganz anders, als sie vor 20, 10, 5 oder selbst vor 2 Jahren gewesen ist. Es ist daher nur selbstverständlich, daß Männer, welche sich durch die Thatsachen belehren lassen und auf das Wohl des Landes bedacht sind, die Dinge jetzt anders beurtheilen, als früher. Nicht so selbstverständlich, aber begreiflich ist es, daß andere Männer ihr eigenes Urtheil unterdrücken, um sich dem ihrer Umgebung anzupassen. Die jeweiligen Volksströmungen reißen eben auch die Senatoren und Abgeordneten mit sich fort, und wer als eingefleischter „Goldkäfer" nach Colorado oder Nevada gekommen ist, mag von der örtlichen Krankheit angesteckt und ein ebenso eingefleischter Silberschwindler werden, ohne deshalb ein schlechter Kerl zu sein.

Manche Menschen sind so sehr in sich selbst verliebt, daß sie sich von keinem Anderen überzeugen lassen. Wenn der Andere mit ihnen nicht übereinstimmt, so gilt ihnen das als Beweis für seine Dummheit. Haben solche Leute sich einmal eine Meinung gebildet, so halten sie fest an ihr, selbst wenn man ihnen zeigt, daß sie ursprünglich schlecht unterrichtet waren und von Voraussetzungen ausgingen, die sich bei näherer Betrachtung als irrig herausstellen. Dem Fortschritte sind diese „consequenten" Menschen überaus hinderlich. Sie wollten sich seinerzeit nicht davon überzeugen lassen, daß die Erde rund ist und sich um die Sonne dreht, denn sonst hätten sie ja alles widerrufen müssen, was sie bisher gelehrt hatten. Ehe sie sich hierzu entschlossen, verbrannten und verjagten sie aber lieber die „Ketzer", welche die neue Lehre verkündigten. Mit dieser Gattung haben auch alle Erfinder und Forscher der Neuzeit am heftigsten zu kämpfen. Statt sich zu einer unparteiischen und eingehenden Untersuchung neuartiger Theorien zu bequemen, behaupten die Consequenten einfach, daß dieselben im Widerspruch zu dem stehen, was seit den frühesten Zeiten „allgemein" als richtig anerkannt worden ist. Damit glauben sie den „Umstürzler" vernichtet zu haben.

Man begegnet den „Consequenten" sogar im gewöhnlichen Geschäftsleben. Wenn sie im Mitbewerb unterliegen, weil sie von ihren alten Methoden nicht lassen und sich nicht selbst widersprechen wollen, so bilden sie sich ein, daß die ganze menschliche Gesellschaft auf dem Holzwege ist und dem sicheren Verderben entgegentreibt. Sie gehen zwar zu Grunde, aber sie sind noch bis zum letzten Augenblick stolz darauf, daß sie stets ihrer Ueberzeugung treu geblieben sind.

Inconsequent sind alle Menschen, die vorurtheilslos alles prüfen und mit ihrer Zeit fortschreiten wollen. Diese leiden auch nicht am Unfehlbarkeitsdünkel, sondern behandeln alle Andersdenkenden mit Achtung und Schonung. Unbekümmert um das Geschrei der „Consequenten", die ihnen Gesinnungslumperei vorwerfen, handeln sie stets im Lichte ihrer jeweiligen Erkenntniß, ohne zu behaupten, daß ihre augenblickliche Meinung „unerschütterlich" ist. Deshalb sind sie auch niemals hitzige und erbitterte Parteigänger, sondern sie behalten sich das Recht vor, bei jeder Wahl zu stimmen, wie sie es für recht halten.

Es gibt heute noch Leute, die an der schwarz-roth-goldenen deutschen Fahne, am Welfenhause, am Roy oder am südlichen Sonderbunde „consequent" festhalten, obwohl die Ideale ihrer Jugend von der Geschichte in die Rumpelkammer geworfen worden sind. Ob diese mehr zu bewundern sind, als die „Abtrünnigen", welche die Vergangenheit auf sich beruhen lassen und sich in die Gegenwart hineingefunden haben, mag dahingestellt bleiben. Auf alle Fälle geht das Zeitenrad erbarmungslos über sie hinweg.

Vom Zollkrieg.

Daß der Zollkrieg zwischen Deutschland und Rußland auch den deutschen Handel empfindlich schädigen werde, wurde von vornherein in's Auge gefaßt. Es scheint aber, daß die deutschen Zollbehörden durch unnütze Quengeleien den Schaden noch verschlimmern. So wird der „Frankf. Zeit." aus Berlin geschrieben:

Der Bundesrath hat, wie es erwartet wurde, auch für Herkünfte aus Finland den 50procentigen Zuschlag genehmigt. Der russisch-deutsche Zollkrieg erfährt also eine weitere Verschärfung, die zum guten Theil die Seehandelsplätze, vorzugsweise Lübeck, treffen wird. Aus den Hafenplätzen kommen auch recht traurige Nachrichten über die Lage der Schiffahrt. Ganze Besatzungen müssen abgemustert werden und verlieren dadurch ihr Brot in der besten Jahreszeit. Die Vorstellungen beim Reichskanzler, die jetzt versucht werden, dürften sich vorerst als nutzlos erweisen, wenn sich nicht der Handel in corpore zu Schritten ermannt. Die Zollbehörden, die offenbar Weisungen zu strengem Vorgehen haben, tragen noch ihrerseits dazu bei, die Mißstände zu verschärfen und den Schaden deutscher Firmen zu vergrößern. Es wurde schon früher darauf hingewiesen, daß in Antwerpen für Rechnung deutscher Firmen größere Mengen mineralischer Schmieröle lagern, die vor dem Zollkrieg Rußland verlassen haben. Dieses Oel soll jetzt nach Deutschland überführt werden, wobei jedoch den Eigenthümern kaum glaubliche Schwierigkeiten erwachsen. Allen Sendungen wird ein Attest des deutschen Generalconsuls beigefügt, wonach die Sendungen russischen Ursprungs sind, aber dem Lager Antwerpener Häuser entstammen. Zugleich wird vom Generalconsul bezeugt, daß seit 2. August überhaupt kein Schiff aus Rußland in Antwerpen eingetroffen sei. Die Zollbehörde in Köln weigert sich, wie wir verschiedenen Zuschriften entnehmen, die Sendungen zum alten Zollsatz zu verzollen, weil das Oel ja — per Bahn nach Antwerpen gekommen sein könne! Hierauf wurde von einer Firma beim Generalconsul in Antwerpen verlangt, er möge bescheinigen, daß die Sendungen nicht per Bahn dorthin gelangt seien. Dieser weigerte sich jedoch, einem so „absurden" Verlangen nachzukommen. Da möchte man doch fragen, ob man in Deutschland Krieg gegen den eigenen Handel führt?

Aehnliche Schwierigkeiten werden mit amerikanischem Oel gemacht. Die Standard Oil Company in New York, der das Oel entstammt, hat in Frankfurt a. M. ihren Vertreter, der die Fakturen für Deutschland ausstellt. Diese Fakturen werden nun von der Zollbehörde nicht als Ursprungsnachweis anerkannt, man verlangt vielmehr direkt aus New York kommende Fakturen. Nun ist es aber gar nicht schwer, amerikanisches und russisches Oel sofort zu unterscheiden, die Zollbehörde scheint sich aber zu weigern, die Untersuchung vornehmen zu lassen, sie verlangt vielmehr, daß amerikanisches Oel ohne direkte Faktura einfach als russisches verzollt wird. Da derartige Anstände noch mehrfach zu Tage treten dürften, ist es unbedingt nothwendig, daß von den oberen Behörden allgemeine Anweisungen ergehen. Die Mißstimmung des Handels braucht wirklich nicht noch künstlich gesteigert zu werden!

Organisirte Wohlthätigkeit.

Den Wohlthätigkeitsgesellschaften wird häufig vorgeworfen, daß sie eben so viel Geld für Untersuchungen verausgaben, wie sie an die Armen vertheilen. Leider scheint dies aber thatsächlich nothwendig zu sein, weil die Zahl der verschämten Armen viel kleiner ist, als die der unverschämten Schnorrer. In vielen Ländern wird die Bettelei heutzutage noch als Kunst oder Gewerbe betrieben und von ihren Jüngern keineswegs als demüthigend angesehen. Geschenke anzunehmen, auch wenn man nicht bedürftig ist, gilt im äußersten Osten und Süden Europas durchaus nicht für unrecht. Auch die Irländer haben sich an „milde Gaben" gewöhnt, seit ihnen die Landsleute in Amerika und Australien regelmäßige Unterstützungen zukommen lassen. Sie wären wahrscheinlich viel weiter gekommen, wenn sie niemals einen Dollar aus den überseeischen Ländern erhalten hätten.

Hier in Chicago begannen einige mildherzige Männer, Brot und Fleisch an die Hungrigen zu vertheilen. Da sie aber Jedem gaben, der sich bei ihnen meldete, so kamen nach einigen Tagen schon 6000 Leute, welche behaupteten, daß sie selbst und ihre Kinder nichts zu essen hätten. Es wird daher nichts übrig bleiben, als die einzelnen Fälle untersuchen zu lassen und nur diejenigen Familien zu unterstützen, die in der That am Rande der Verzweiflung stehen. Denn wollte man freie Mahlzeiten vertheilen, ohne irgend welche Fragen zu stellen, so würde sich in wenigen Wochen die Mehrzahl der Angehörigen gewisser Nationalitäten einfinden. Statt den wirklichen Nothstand zu lindern, würde man nur das Pauperthum großziehen.

Daß den Nothleidenden geholfen werden muß, wird jeder menschlich Denkende ohne Weiteres zugestehen. Es ist aber auch entschieden nothwendig, die Schmarotzer von den Hilfsbedürftigen zu trennen. Zu diesem Zweck muß zunächst festgestellt werden, wie viele Leute es in der Stadt gibt, die aller Unterhaltsmittel baar sind und sich nicht selbst emporhelfen können. Diesen muß sofort beigesprungen werden, indem man ihnen Nahrung, Kleidung und Wohnung gibt, bis man ihnen Arbeit verschaffen kann. Wenn Jedermann die Gewißheit hat, daß seine Beiträge nur den wirklich Nothleidenden zu Gute kommen, so werden die Gelder reichlich fließen. Die Ermittlung der Thatsachen wird allerdings viel Arbeit kosten, aber es werden sich genug Menschenfreunde finden, die sich dieser Mühe gern unterziehen werden. Auf alle Fälle wird nur durch organisirte Wohlthätigkeit den verschämten Armen geholfen und den unverschämten Schnorrern das Handwerk gelegt werden können.

* Emma Goldberg, 17 Jahre alt und bei ihren Eltern an der Ecke von Wentworth Ave. und 61. Str. ist seit gestern verschwunden. Die Polizei von Englewood forscht nach dem Verbleib des Mädchens.

Bessere Aussichten.

Tausende sollen in den nächsten Tagen Arbeit erhalten.

Am Seeufer ist ein Anmelde-Bureau eingerichtet worden.

In der Unterstützungsanstalt des Bankiers Alexander Kopperl, im russischen Tempel an der Ecke von Clinton und Judd Str., wiederholte sich gestern der Andrang des Publikums in erhöhtem Grade. Nicht weniger als 15,467 hungrige Personen wurden von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags abgespeist, und trotzdem mußte noch eine große Anzahl unverrichteter Sache und ungesättigt nach Hause zurückkehren. 13,827 Laibe Brote und 4,921 Pfund Fleisch wurden an die Bedürftigen vertheilt. Stadt-Comptrolleur Wetherell überreichte Herrn Kopperl gestern eine Summe von $1500 aus dem allgemeinen Unterstützungsfond, und außerdem wurden im Laufe des Tages von verschiedenen Bürgern $175.50 gezeichnet. Dadurch ist das Bestehen der segensreichen Anstalt vorläufig gesichert, wenn auch noch Vieles zu thun übrig bleibt. Jeder, auch der kleinste Beitrag wird mit Dank entgegengenommen.

In der gestrigen Conferenz des Mayors Harrison und des Comptrolleurs Wetherell wurden die folgenden Herren zu Mitgliedern des Finanz-Comites ernannt: H. G. Selfridge, H. S. Vail, S. E. Groß, John Cook, Lyman J. Gage, Henry Siegel, Otto Young, H. H. Kohlsaat, James R. B. Van Cleave, Joseph Donnersberger, C. D. Hamill und Robert Lindblom. Dieses Comite soll die unmittelbare Aufsicht über die Collektion und die Vertheilung der Unterstützungsgelder führen. Am Dienstag, den 5. September, Nachmittags 4 Uhr, wird eine Specialsitzung abgehalten werden, um endgiltige Beschlüsse über die gerechte Vertheilung der Hilfsgelder zu fassen. Nur in Chicago ansässige, würdige Arme und Beschäftigungslose sollen Berücksichtigung finden.

Alderman Madden hat einen Plan ausgearbeitet, dessen Ausführung nahezu 20,000 Mann Beschäftigung geben würde. Die Stadt hat Contracte im Betrage von $5,000,000 für die Aufbesserung der Straßen vergeben. Das Geld ist durch Special-Besteuerung aufzubringen und erst im nächsten Jahre fällig. Die Banken, welche in früheren Jahren auf die Voranschläge hin Vorschüsse geleistet haben, weigern sich in Folge der allgemeinen schlechten Finanzlage, Geld herauszurücken. Ald. Maddens Vorschlag geht nun dahin, daß diejenigen Bürger, welche im Besitze von Capitalien sind und diese sicher anlegen wollen, den Contractoren Vorschüsse gegen guten Zinsfuß gewähren wodurch es möglich würde, die Arbeit sofort zu beginnen.

Herr M. J. Keane, ein Mitglied des Schulrathes, hat die erfreuliche Mittheilung gemacht, daß 5 neue Schulhäuser zum Kostenpunkte von je $60,000 aufgeführt werden sollen, sobald man über die Platzfrage endgiltig in's Reine gekommen ist. Dadurch würden mehrere hundert Arbeiter monatelang Beschäftigung erhalten.

Auch die West-Parkbehörde beabsichtigt, mit den geplanten Park-Verbesserungen sofort den Anfang zu machen.

Peter F. Bryce, der Präsident der „Brice Backing Co.", No. 63—65 N. Lincoln Str., hat das Anerbieten gemacht, alles verlangte Brot unentgeltlich zu backen, falls ihm das Mehl geliefert wird.

Auch die Drainage-Behörde ist endlich, nach langwierigen Vorarbeiten, mit definitiven Beschlüssen vor die Oeffentlichkeit getreten. Danach sollen bereits in der nächsten Woche 1500 bedürftige Familienväter im Canal-District angestellt werden. Ein besonderes Comite, bestehend aus den Commissären Kelly, Wenter, Boldenweck und Altpeter, ist ernannt worden, um ein ständiges Hauptquartier für die Anstellung der beschäftigungslosen Arbeiter einzurichten. Der um Arbeit Nachfragende muß in Chicago ansässig und das Haupt einer Familie sein. Es sollen Anmeldungs-Formulare hergestellt werden, die auf's Gewissenhafteste ausgefüllt werden müssen. Präsident Kelly erklärte, daß bereits am nächsten Montag 750 Mann auf der Strecke zwischen Willow Springs und Bryneville, bei den Contractoren McArthur Bros. und Harlem, Beschäftigung erhalten sollen. Sobald als möglich werden 500 weitere Arbeiter in dem Districte zwischen Romeo und Bryneville angestellt werden.

Als Hauptquartier für das Anstellungs-Bureau ist der Platz am Seeufer, gegenüber dem Geschäftshause von Montgomery, Ward & Co., und nördlich vom Kunstinstitut, in Aussicht genommen. Hier sollen noch im Laufe des heutigen Tages Bretterbuden errichtet werden. Das Bureau wird auch morgen von 1—5 Uhr Nachmittags geöffnet sein. Substationen sollen in den nächsten Tagen an der Nord-, Süd-, West-, Nordwest- und Südwest-Seite eingerichtet werden.

Durch alle diese Maßregeln wird unzweifelhaft der allgemeinen Nothlage in beträchtlichem Maße gesteuert werden können. Es war aber auch in der That die höchste Zeit. Zahlreiche arme Familien, die nicht im Stande waren, ihre Miethe zu bezahlen, sind während der letzten Tage von hartherzigen Hausbesitzern einfach auf die Straße gesetzt worden. In vielen Fällen ist die Miethe schon seit Monaten nicht bezahlt worden, und die Wirthe konnten oder wollten sich auf eine längere Frist nicht mehr einlassen. Es heißt, daß nahezu 100 Familien in wahrem Sinne des Wortes obdachlos und auf die Mildthätigkeit ihrer Nachbarn angewiesen sind. Häufig fehlt diesen bedauernswerthen Leuten auch das Nothwendigste zum Lebensunterhalt. Weder Oefen, noch Betten oder Möbel sind vorhanden, und die Nahrungsmittel sind schon seit vielen Tagen ausgegangen. Es würde zu weit führen, einzelne Fälle dieses entsetzlichen Elends anzuführen. Das Gesagte beweist genug, um mildthätige Menschen, die mit Glücksgütern gesegnet sind, zur werkthätigen Hilfe anzuspornen.

Wichtig für Militärpflichtige.

Vom hiesigen deutschen Consulat geht uns die folgende Zuschrift mit dem Ersuchen um Veröffentlichung zu:

„Aerztliche Untersuchungen solcher militärpflichtigen Deutschen, welche ihren dauernden Aufenthalt in den Vereinigten Staaten von Amerika haben, finden in den Geschäftsräumen des Kaiserlich deutschen Consulats zu Chicago, Zimmer 501 Kedzie Building, No. 120 Ost Randolph Str., zum ersten Male am Sonnabend, den 9. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, statt. Von October ab werden die Untersuchungen regelmäßig jeden ersten Sonnabend im Monat mit Ausnahme der Sommermonate Juli und August in denselben Räumen und zu derselben Tageszeit stattfinden. Die sich Gestellenden haben ihre Legitimations- bezw. Militärpapiere mitzubringen. Einer vorherigen Meldung bedarf es nicht.

Der Kaiserliche Consul."

Mr. Thomas Farrenkopf

Geschwülste am Halse

quälten mich 12 Jahre lang. Aerztliche Behandlungen und Operationen am Halse im Mount Sinai-Hospital verschafften keine bleibende Besserung. Jedoch nachdem ich drei Flaschen Hoods Sarsaparilla genommen hatte, verschwanden die Geschwülste vollständig. Ich kann

Hood's Sarsaparilla

nicht genug preisen. Thos. Farrenkopf, 98 Willett Str., New York.

Hoods Pillen curiren Hartleibigkeit. 25c. 11

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau Fannie Miller im Alter von 27 Jahren und 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, 249 Woodside Ave., Lake View, Sonntag, den 3. September, um 2 Uhr Nachmittags, nach Wunders Gottesacker statt. Um stilles Beileid bittet der trauernde Gatte,

A. Miller.

Todes-Anzeige.

Am 31. August, Nachmittags 5 Uhr, starb unser theurer Vater Dr. Julius Ulrich, nach langem Leiden, im Alter von 71 Jahren und 5 Monaten. Beerdigung am Sonntag, den 3. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 202 Centre Str.

Die trauernde Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter im zarten Alter von 2½ Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet nächsten Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 95 Clybourn Place, aus nach St. Bonifacius-Kirchhof statt. Die tieftrauernden Eltern,

John und Barbara Haderlein.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen Heinrich im Alter von 4 Monaten nach schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, 108 Sherman St., Sonntag, den 3. September, 1½ Uhr Nachmittags, nach Rosehill Friedhof statt. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen,

Rudolph und Anna Albrecht, Eltern,
Rudolph Albrecht, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Gatte und unser lieber Vater Ferdinand Brandt nach langen Leiden im Alter von 58 Jahren am Freitag Morgen, den 1. September, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. Sept., 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 919 Leavitt Str., aus nach Concordia statt.

Sophia Brandt, Gattin,
Karl F. Heinrich, Hermann, Theresa, Emilie, Karolina und Minnie, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Anna Maria im Alter von 2 Jahren nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 4. September, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 42 Sheridan Ave., nahe 12. Str., nach Waldheim statt.

Edward und Catherine Lange, geb. Eberstein, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter Annie im Alter von 3 J. und 15 Tagen gestern um 2.30 Morgens gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag 12.30 Uhr, vom Trauerhause, 132 Justine Str., nach Waldheim. Die trauernden Eltern,

Friedrich und Anna Baroth.

Gestorben: J. Paul Meyer, geliebter Sohn von Heinrich und Bertha Meyer, am 1. Sept. 1893, im Alter von 25 Jahren, 6 Monaten und 1 Tag. Beerdigung am Sonntag, den 3. Sept., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 444 Ogden Ave., nach Forest Home Friedhof.

Adolph Wenntorf

(Müller) wird ersucht, bei seinem Onkel M. Wenntorf, 110 Berlin Str., vorzusprechen.

Deutsche Volkstheater.

Sonntag, den 3. September:

Apollo-Theater: Die Strohwittwe.	Cavallerie-Capelle von 7 bis 8½ Uhr.
Aurora-Turnhalle: Die Z'widerwurz'n.	Cavallerie-Capelle von 9 bis 10 Uhr.
Müllers Halle: Liebe kann Alles!	Cavallerie-Capelle von 10 bis 11 Uhr.

Hepner-Theater, in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str., nahe Blue Island Ave.
Keine Militärmusik!
Guten Morgen, Herr Fischer!

Hörbers Halle, 710—714 Blue Island Ave.
Sonntag, den 3. September:
Die Spitzenkönigin
Eröffnungs-Prolog von Direktor M. Hahn.

Lehnhardts Volkstheater: (Wendels Opernhaus.)
„Die Bäcker von Berlin."
Große Posse mit Gesang.

Millers Strumpf-Fabrik,
61 WILLOW STR.

Millers Strumpf-Fabrik, 61 Willow Str., erlaubt sich, ihren Kunden und Gönnern an der Nordseite, sowie Vorstädten, durch folgende Anzeige in Erinnerung zu bringen:

Der Herbst naht und mit ihm das kühle Wetter. Wir rathen daher einer jeden voraussehenden Hausfrau, ihren

Strumpf-Vorrath

für den Winter sobald wie möglich zu besorgen, denn später werden wir, wie allbekannt, zu beschäftigt und nicht im Stande sein, dem Andrange unserer Bestellungen Genüge zu leisten. Wir stricken dieses Jahr, wie bisher, Strümpfe an und zu Order. — Millers Strümpfe sind an der Nordseite zu sehr bekannt, um über dieselben ausführlich zu sprechen, da wir stets die beste Wolle zum Anfertigen unserer Waare gebrauchen. Wir bauen in Folge dessen auf das Vertrauen unserer Kunden und hoffen, daß dieselben uns auch dieses Jahr mit den Bestellungen ihrer Strickwaaren für den Winter beauftragen werden. — Alle Sorten Strickwolle vorräthig zum Verkauf und zwar zu billigsten Preisen. — Wir haben zu gleicher Zeit ein großes Lager von Schulbüchern, Tafeln, Heften, Büchertaschen und allen zur Schule gehörigen Artikeln und empfehlen uns mit diesem den Angehörigen der schulpflichtigen Kinder. Unsere Preise sind immer die billigsten.

Millers Strumpf-Fabrik,
61 WILLOW STR.

Beste Lotten für Heimstätten.

Volle Größe; billigster Preis; monatliche Abzahlungen.

Hoch gelegen; beste Drainage nach dem Flusse; in der Nähe von zwei Bahnhöfen, 5 Kirchen, lutherische, katholische und protestantische Schulen, englisch und deutsch, große Läden, Werkstätten und Fabriken. Noch viele Ecklotten zu verkaufen.

Preise $150 bis $200.

Besser als Geld in der Bank oder auf Zinsen, denn diese Lotten können nicht falliren und werden sich bald im Werthe verdoppeln. — Geht hinaus und seht diese Lotten, nur 40 Minuten Fahrt, in

★ DESPLAINES ★
im Mittelpunkt der Stadt.

Holt Euch Frei-Tickets 130 Dearborn St., Zimmer 12, an irgend einem Wochentage.

EDMUND G. STILES.
S. H. GOODMAN, Deutscher Verkäufer. 2splmfmm

84 La Salle Street
kauft man die billigsten

Passagescheine,

Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris 2c.

Deutsches Rechtsbureau.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 2spbw

ANTON BŒNERT,
Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

Passage - Scheine
von und nach allen Plätzen in
Deutschland, Oesterreich und der Schweiz
Spottbillig.

Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen sowie Geldsendungen durch die
Reichs-Post
unsere Specialität.

C. B. RICHARD & CO.,
62 S. CLARK STR. (Sherman House).
☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Adolph Stöcker,
Hofprediger aus Berlin,
wird Sonntag, 3. Sept., Nachm. 4 Uhr,
in der **Central Music Hall**
einen religiösen Vortrag halten, und nicht, wie vorher angezeigt, im Schiller-Theater. — Eintritt frei.
☞ Alle Deutschen sind eingeladen. frsa

Geschäftseröffnung und Reorganisation
— der —
Tacoma Restauration.

Wir eröffneten die elegante Restauration, Ecke von LaSalle und Madison Str.,

Donnerstag, den 31. August 1893,

als eines der feinsten Wein- und Bierlokale in Chicago. Das berühmte Schönhofen'sche Bier „Edelweiß", sowie Milwaukee und importirtes Pilsener, Augustiner und Würzburger, frisch vom Faß. Ein ausgezeichnetes Dinner (deutsche Küche) von 11 Uhr Vorm. bis 2.30 Nachm. jeden Tag. Extrafeine Blue Point Oysters und Clams 25c per Dtz., New York Counts und Rockaways 35c per Dtz., sowie Lobsters jeder Art stets an Hand. Importirte sowie einheimische Delikatessen empfehlen wir bestens. Elegante Privatzimmer für Familien.

Um Ihren Besuch gefälligst bittend,
Achtungsvollst
James Story, Präsident,
frsa Geo. L. Ullmer, Manager.

Großes Picnic und Sängerfest
— veranstaltet von den —
Ver. Männerchören
von CHICAGO,
am Sonntag, den 3. September 1893,
im Nord Chicago Schützen-Park,
Ecke Belmont Ave. und Clybourn Ave.
Eintritt 25 Cents.

Sänger aller Gesangvereine Chicagos haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt mit Familie. 12aglsa

Neuntes jährliches Picnic

der LADY WASHINGTON LOGE, No. 769, K. & L. of Honor, abgehalten am Sonntag, den 3. September 1893, in Oswalds Garten, 52. Str. und Halsted Str. Eintritt 25 Cts. @ Person. sasa

L. Schutt's Deutsch-Englische Schule
beginnt ihr neues Schuljahr am
Dienstag, 6. September.

Anmeldungen werden entgegengenommen in dem Schulgebäude, siamo
621 und 623 N. Wells Str.

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1splj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!

Frank's Collateral Loan Bank,
Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.

Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf
Diamanten und Schmucksachen zu leihen.

Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 10mj,fmm,1j

Dauphin Park Ein doppelter Zug am Sonntag, den 3. September, um 1:55 Nachm. Frei-Excursionszüge fahren ab vom Illinois Central-Bahnhof nach Dauphin Park und vom Chicago, Burlington & Quincy-Bahnhof nach Hollywood. Sie können Geld machen, wenn Sie sich diese hübschen Vororte ansehen und dort Ihr Geld anlegen.

STERLING FURNITURE Co.,
90 & 92 W. MADISON STR., nahe Jefferson Str.

Chicagos größtes Bargain-Haus.

Schlafzimmer-Einrichtungen von $10.00 aufwärts.

Parlor-Sets	$20 aufwärts.	Buffet	$8 aufwärts.
Lounges	$4 aufwärts.	Brüssel Teppiche, Neueste Muster	50c aufwärts.
Folding-Betten	$20 aufwärts.	Ingrain	25c aufwärts.
Schaukelstühle	$2.50 aufwärts.	Rugs, neueste Muster	75c aufwärts.
Feine Stühle	25c aufwärts.		

und Tausende anderer Bargains.

Kochöfen $8 aufwärts. Parlor-Oefen zu allen Preisen.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.
$5 baar und $5 monatlich kaufen für $50 Möbel, Teppiche 2c. zu Baarpreisen.

STERLING FURNITURE CO.
90 und 92 W. Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags. 26aglbw

OGDEN'S GROVE

Sonntag, den 3. Sept. 1893:
Einmaliges Großes Militär-Concert,
ausgeführt von der
Garde-Infanterie-Capelle
unter persönlicher Leitung des
Königl. preuß. Musikdirectors
ED. RUSCHEWEYH,
vom Deutschen Dorfe in der Weltausstellung.
Anfang 3 Uhr. frsa
Eintritt 25 Cents.
Große Wachtparade Punkt 3 Uhr.

Or Chodosch-Gemeinde.

Einziger Gottesdienst an der Nordseite nach deutschem Ritus und nur deutscher Predigt. Für die am 11., 12. und 20. September stattfindenden Festtage wird der Gottesdienst in der Phoenix-Halle, No. 324 O. Division Str., abgehalten. Einlaßkarten @ Person $1.00 sind 56 Clybourn Ave. zu haben. mjaf

German Medical College.

Hebammenschule
eröffnet den nächsten Cursus am
12. September 1893.
Näheres bei
Dr. Malok,
512 Noble Strasse,
an Milwaukee Ave. mija

Hebammenschule.

Das einzige rechtmäßige Hebammen-Institut im Westen eröffnet sein
21. Semester
am Mittwoch, den 6. September ds. J.,
— vorzusprechen bei —
Dr. Scheuermann,
191 E. NORTH AVE., Ecke Burling Str.

Zither-Unterricht
wird in
Rahns Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 100 Schüler besuchten die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Nehmt Clybourn Ave. Car. 2lpsfa

Der Fidele Bote.
Kalender für 1894. Preis 15c,
ist bei allen Bücher-Agenten, Zeitungsträgern und dem Unterzeichneten zu haben. A. Lannfermann, sagsabw 76 5. Ave., Room 1.

An die Fleischer von Chicago! Wir kaufen, schlachten, kühlen und liefern Schweine für den Abfall. Wir bitten um Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung.
29maddsm **The Turner-Springer Co.,**
Hauptoffice Ecke 40. u. Halsted Str., Tel.: Yards758

C. F. W. LEUTZ
Restaurant u. Bierhalle,
19, 21 und 23 N. Clark Str.

Großes elegantes Lokal, besonders für Familienbesuch geeignet. Importirte Biere! Große Auswahl direct importirter Weine! Vorzügliche Küche! 24malj

130 Meilen Seefahrt nach St. Joseph u. Benton Harbor, Mich., auf den eleganten Dampfern „City of Chicago" und „Chicora". Abfahrt 9.30 Morg., Rückfahrt hier 8.30 Morg. $1.00 für Rundfahrt. Sonntags abfahrt 10 Morg., Rückfahrt 10 Abds. Rundfahrt $1.50. Abends Abfahrt um 11 Uhr mit Anschluß an die Chicago & West-Michigan Bahn und Bis 4 nach Punkten in Nord-Michigan und Indiana. Docks und Office Wabash Ave. — J. H. Graham, Präs. junk,3m

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ...... Chicago.

Das deutsche Dorf!
MIDWAY PLAISANCE.

Nachmittags u. Abends:
Großes Militär-Doppel-Concert
— ausgeführt von der —
Garde Infanterie-Capelle
unter Leitung des königl. preußischen Musik-Directors
ED. RUSCHEWEYH,
— und der —
Garde du Corps-Capelle,
unter Leitung des königlichen Stabs-Trompeters
G. HEROLD.

Einziger schattiger Garten
in der Weltausstellung.

Anerkannt beste Küche bei populären Preisen

In der Burg: Elegantes altdeutsches Wein-Restaurant. — Großes ethnographisches Museum. — Waffensammlung. — Große Germaniagruppe. — 50 Figuren in historischen Trachten. — Gruppe typischer deutscher Bauernhäuser.

Buffalo Bill's Wilder Westen
und Congreß der waghalsigsten Reiter der Welt.
62. und 63. Str.
gegenüber der Weltausstellung.

Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein (Sonntags eingeschlossen), um 3 und 8:30 Nachm. Trockenster, reinster, schönster und bequemster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. An regnerischen Tagen besonders zum Besuch geeignet. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.

Der Schlüssel zu Allem

Uebertrifft Alles in der Welt!
Die Schlacht am „Little Big Horn" oder „Custer's letzter Angriff."

Eintritt 50c. Kinder unter 10 Jahren 25c. Logen und Logen-Sitze zum Verkauf in McIntosh's Bibliothek, 31 Monroe Str. — Restaurant zu populären Preisen auf dem Platze. bw

Alt-Wien.

's giebt nur ein' Kaiserstadt
's giebt nur ein Wien.

Täglich von 11 Uhr an Concert von **Hazai Natzi's** ungarischer Kapelle.

Abends von 4 Uhr großes Militär-Concert des Hofkapellmeisters

C. M. ZIEHRER,

mit seiner sechzig Mann starken Militärkapelle der Hoch- und Deutschmeister aus Wien. bw

Nürnberger Bratwurst-Glöcklein,
Inhaber: FRANZ TRIACCA.
MIDWAY PLAISANCE.

Zu jeder Tageszeit:
Nürnberger Bratwürste mit Sauerkraut.
Schönhofens Edelweiß
5c per Glas. 2agbw

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE.

Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde u. s. w. — größte Sammlung seltener Affen und Papageien.
4 Vorstellungen täglich. Morgen, Sonntag, Eintritt 25c. Restaurant mit populären Preisen. bw

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

Ein Heilmittel für Schwindsucht.

Patienten können Zeugnisse von kurirten glaubhaften Personen einsehen. Julius Storm, 1300 W. Armitage Ave. 15aglw

HOLLYWOOD — „Ich bin der Ansicht, daß eines der größten Bedürfnisse unseres Landes ist, daß dem Arbeiter sein Heim gehört." So sagte der große Evangelist D. L. Moody am vorigen Dienstag. In Hollywood und Dauphin Park, beides hübsche Vororte, hat S. E. Groß begonnen, dies in der einzig praktischen und möglichen Weise zu verwirklichen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
Hooleys Theater—Nat Goodwin.
McVickers Theater—The Old Homestead
The Grotto—Vaudeville-Aufführungen.
Trocadero—Musiker und Tänzer.

Egyptische Angelegenheiten.

Wohl nur in wenigen Ländern arbeitet die Presse so tendenziös wie in Egypten. Da genügt eine kleine Begebenheit, welche man zu berichten vergißt, ein etwas ungenau wiedergegebener Vorfall, um einer Sache ein ganz anderes Gesicht zu geben, als ihr in Wirklichkeit zukommt. Die Meinungen, welche die Presse bei der Verfechtung ihrer Ansichten zum Besten gibt, stehen zu einander oft in einem Gegensatze, der geradezu belustigend wirkt. Die englandfreundliche Presse — numerisch in der Minderzahl — hat den Vortheil, daß ihre Stimme auch in Europa gehört wird und ein vielfaches Echo findet, während die der nationalen, oder sagen wir antienglischen Presse wohl im Nilthale einen vielfachen Wiederhall weckt, aber draußen ungehört verhallt. Hier ein kleines Beispiel: Vor einigen Tagen ging durch die englische Presse die Mittheilung, daß Sultan Abdul Hamid dem Khedive bei dessen Anwesenheit in Constantinopel ein Geldgeschenk, von so und so viel tausend Pfund übersandt habe. Es ist gewiß etwas Schönes um ein Geldgeschenk, besonders in einem derartigen Betrage. In diesem Falle aber mußte die Mittheilung — wenigstens in der Weise, wie sie von Seiten der englischen Presse gebracht wurde — die Verhältnisse des vicekönigl ichen Geldbeutels in eine Beleuchtung rücken, welche seine Stellung als Khedive von Egypten gerade nicht als eine beneidenswerthe erscheinen ließ, vielmehr das „Vasallenverhältniß" des Vicekönigs in recht krasser Weise illustrirte. Langathmige, in diesem Sinne gehaltene Commentare begleiteten die Erwähnung des Factums und fanden auch zum Theile Aufnahme in der übrigen europäischen Presse. Die egyptischen Zeitungen bringen dagegen eine andere Lesart, welche die allein richtige sein dürfte. Nach derselben übersandte der Sultan dem Vicekönig eines Tages eine prächtige Platte mit zwei Kaffeetassen, bestehend aus Gold und Brillanten, ferner eine große mit Silber ausgelegte Elfenbeindose von werthvoller künstlerischer Arbeit, bis oben angefüllt mit einer Collection alter Goldmünzen, welche gegenwärtig im türkischen Reiche in Curs sind. Man wird zugeben müssen, daß in dieser Handlung absolut nichts für Abbas den Zweiten Demüthigendes zu finden ist, daß der Vorfall im Gegentheile von einer Aufmerksamkeit zeugt, welche in eigenthümlichem Gegensatze zu der angeblich „demüthigenden Behandlung" steht, welche dem Khedive in Constantinopel widerfahren sein soll. In solcher Weise also werden alle tendenziös dargestellten Vorfälle, welche dieser „demüthigenden Behandlung" zu Grunde liegen sollen, modificirt.

Auch in der Besprechung des Machdisten-Einfalles tritt die Verschiedenheit der Ansichten in einer Weise zu Tage, die an das Komische streift. Die einheimische Presse gibt ganz unverholen der Meinung Ausdruck, daß derselbe „auf Bestellung" stattgefunden habe, und erinnert an frühere Fälle, da ebenfalls zu Zeiten, in denen besonders viel und eifrig über die Räumung Egyptens gesprochen wurde, plötzlich das „schwarze Gespenst", wie es hier genannt wird, an der Südgrenze Egyptens auftauchte. Während von dieser Seite mit aller Bestimmtheit behauptet wird, daß der Ueberfall lediglich von einigen halbverhungerten Beduinen ausging, gibt die englische Presse die Stärke des Machdistenheeres auf 500 Mann an, nennt den Namen des führenden „Generals" (Osman Azrak) und gibt der Befürchtung Ausdruck, daß dieses Streifcorps wohl nur der Vorläufer des machdistischen Hauptheeres gewesen sei, welches jeden Augenblick erscheinen könnte. Den Schluß der jedesmaligen Besprechungen bilden natürlich Betrachtungen, wie nothwendig für Egypten die Anwesenheit des britischen Occupationsheeres ist. Die Endstation der egyptischen Nil-Eisenbahn, Girgeh, ist mittlerweile durch beträchtliche Truppensendungen verstärkt worden; 100 sudanesische Dromedarreiter sind von dort nach der angegriffenen Oase Khargeh gesandt worden, um die Derwische, welche sich unter Mitnahme von 11 Gefangenen nach dem Süden zurückgezogen hatten, zu verfolgen. Ein Fort soll in Beris, dem im Süden der Oase gelegenen von den Derwischen geplünderten Dorfe, errichtet werden, um ähnlichen Ueberraschungen vorzubeugen. Von Wadi Halfa wurde sofort nach Empfang der Nachricht von dem Ueberfalle eine Abtheilung Dromedarreiter in westlicher Richtung abgesandt, um dem Feinde den Rückzug abzuschneiden und ihm die Gefangenen und seine Beute wieder abzunehmen. Die Nachricht hat in ganz Ober- und Mittel-Egypten nicht nur die größte Unruhe, sondern auch Erstaunen und Befremden hervorgerufen, wenn man auf der Karte die gegenseitige Lage und die große Entfernung bedenkt. Wie es den Derwischen gelang, so weit in's Land hineinzudringen, bleibt räthselhaft.

— Der verstorbene Ernst der Zweite von Sachsen-Coburg und Gotha war nach allen Berichten ein vortrefflicher Mann und guter Patriot. Das könnte Einem fast mit der bedauerlichen Thatsache versöhnen, daß er Musik und Opern geschrieben oder zu schreiben versucht hat.

Die verrätherische Photographie.

Eine pikante Geschichte hat sich jüngst in Wiesbaden zugetragen. Der Held des Vorfalls ist eine bekannte süddeutsche Finanz- und Sportcapacität. Dieser Herr gilt als einer der liebevollsten Ehemänner, welche existiren, und man kann sich seinen Schmerz denken, da der Arzt erklärte, daß Gatte und Gattin ihrer beiderseitigen Gesundheit wegen in diesem Jahre verschiedene, entfernt liegende Bäder besuchen müßten. Eines leichten Rheumas wegen ging er nach Wiesbaden, sie mußte Seebäder nehmen und zog vor, sich deswegen in die Einsamkeit der Nordseeinsel W. zu begeben, anstatt ein belebteres Seebad zu besuchen. Das einzige Lesestudium der jungen Frau waren die Briefe ihres Gatten, welcher ihr Gelegenheit gab, derartige Lektüre täglich von Neuem aufzunehmen. Er lebte in Wiesbaden nur in dem Gedanken an die einsame Strohwittwe am Nordseestrande. Da kam plötzlich die hübsche Liebhaberin einer kleinen fürstlichen Bühne in den Gesichtskreis des stattlichen Mannes, welcher das Glück hatte, in allen Ehren erkorener Cavalier der Jüngerin Thalias zu werden. Beide zusammen wurden an romantischen und nicht romantischen Punkten des schönen Badeortes häufig gesehen. Eines Tages hatte der Strohwittwer die Laune, seiner Gattin einige Ansichten aus der Umgebung Wiesbadens zu senden und fügte solche seinem Briefe bei. Als er und die junge Künstlerin in der Nähe eines kleinen Wasserfalls bei Wiesbaden gemüthlich beisammen saßen, blickte der Erstere entsetzt auf eine im Geschwindschritt sich nähernden Gestalt. „Meine Frau!" rief der Gatte aufspringend. In der That stand sein Weibchen, gleich einer Rachegöttin vor Beiden, die ihr vom Gatten gesandte photographische Aufnahme des Wasserfalls in der Hand. Es war eine sogenannte Momentaufnahme, welche das gutgetroffene Bildniß ihres Mannes und seiner Begleiterin zeigte. Und dieses Bild hatte der Ahnungslose seiner Frau gesandt, um ihr eine Freude zu bereiten! Weiteres über diese Angelegenheit ist nicht in die Oeffentlichkeit gedrungen.

Ein aufgefundener Brief der Königin Marie Antoinette.

Aus Straßburg wird berichtet: Auf Ersuchen des Notars Alfred Ritleng als Aelteren, Vorsitzenden der Gesellschaft der Kunstfreunde", hatte Karl v. Hell, ehemaliger französischer Generalconsul zu Frankfurt a. M., welcher im Sommer das Oberkircher Schloß bei Oberehnheim bewohnt, für die im Hause Kammerzell im Mai und Juni veranstaltete Ausstellung von Kunstalterthümern das Porträt der Baronin von Oberkirch, seiner Urgroßmutter, der Verfasserin der „Memoires du 18 Siecle" und gleichzeitig einen Schreibtisch gesandt, auf welchem, nach der Sage, die Baronin von Oberkirch die erwähnten Memoiren geschrieben haben soll. Nach Schluß der Ausstellung ertheilte Notar Ritleng die Erlaubniß, verschiedene Ausbesserungen an dem Schreibtische vornehmen zu dürfen; der Schreibtisch wurde dabei untersucht, wobei man ein kleines Fach entdeckte, in dem sich ein kleiner Wandkalender, ein gedrucktes Testament des Königs Ludwig des Sechzehnten und ein von der Königin Marie Antoinette geschriebener, an die Prinzessin von Württemberg zu Montbeliard gerichteter Brief fand. Die Baronin von Oberkirch war Hofdame der Prinzessin von Württemberg und die Großherzogin, welcher in diesem äußerst unwichtigen Briefe der Königin Erwähnung gethan wird, war der Prinzessin von Württemberg Tochter, welche den Großfürsten Paul von Rußland, den späteren russischen Kaiser, geheirathet hatte.

— Jasper: Ich weiß jetzt, warum auf die vielen amerikanischen Münzen ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln abgebildet ist. — Kasper: Nun, warum? — Jasper: Um daran zu erinnern, daß das Geld nur so fliegt!

— Der Niemeier scheint um die Sicherheit seines Babys sehr besorgt zu sein. — Wieso? — O, jedes Mal, wenn das Baby von dem Kindsmädchen ausgefahren wird, befindet sich bei diesem ein strammer Polizist.

— Ein alter Zecher, der gerade sehr abgebrannt war, begab sich nach seiner Stammkneipe und verlangte ein Glas Whiskey auf Borg. — „Ist nicht," sagte der Wirth. „Ich verkaufe keinen Whiskey auf Credit. Aber hier haben Sie zehn Cents. Was wollen Sie nun haben?" — „Hier Nichts!" antwortete der alte Kunde, indem er den Dime einsteckte. „Wer mir den Credit verweigert, der kriegt auch von meinem baaren Gelde nichts zu sehen!" — Und er entfernte sich mit einem Blicke der Verachtung auf den Wirth.

HOLLYWOOD Der Hauptpunkt in der neulichen Rede an der Lake Front des Single Tax-Redners Henry George, war, daß der hauptsächlichste Grund, [illegible] ein großer Theil des Landes [illegible] Hollywood.

Unreines Blut

umfaßt thatsächlich fast alle „die Uebel, welche Erbtheil des Fleisches sind", denn Blutstauung in den Adern in Folge von Unreinigkeit oder Entartung ist in allen Krankheiten vorhanden, und es giebt unmöglich eine Krankheit, bei welcher das Blut rein und die Cirkulation unbehindert ist. Die weisen alten Mönche, die Aerzte des Mittelalters, erkannten die Wahrheit des biblischen Wortes: „Das Blut ist das Leben des Fleisches", und ihre genaue Bekanntschaft mit den Kräften der medicinischen Kräuter und Wurzeln der Alpen verschaffte ihnen bei der Behandlung von Krankheiten einen Erfolg, der in unserer Neuzeit mit ihren neumodischen Theorien und hochtrabenden lateinischen Bezeichnungen fast unglaublich erscheint. Die St. Bernard Kräuterpillen haben ohne Zweifel mehr Heilungen zu Stande gebracht und sich einer längeren Beliebtheit erfreut, als irgend ein einziges anderes Präparat, und das kommt daher, daß ihre Kuren einfach durch Reguliren der Leberthätigkeit, Entfernen der Hindernisse und Reinigen des Blutes bewerkstelligt werden. Seit ihr Originalrecept in diesem Lande eingeführt ist, mehrt sich die Zahl ihrer Freunde um Tausende und Tausende.

Alle Apotheken verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 2

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oder Commission für Agenten, um den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung, löscht Tinte gründlich in zwei Sekunden; arbeitet wie Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen auch einen General-Agenten zu ernennen, für jeden Staat und Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingungen und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X 17, La Crosse Wis. 18ag1j

Verlangt: Statisten, Sonntag Morgen 10 Uhr. Aurora Turnhalle.

Verlangt: Gute Färber auf Handschuhleder. Chicago Kid Glove Mfg. Co., Clifton Ave. und Bradley Str.

Verlangt: Carpet- und Rug Weber. 247 Congreß Str. famo

Verlangt: Agenten zum Verkauf von Tabak, Cigarren und Cigaretten, muß Sicherheit leisten. 641 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann, der gut mit Pferden umgehen kann. Nachzufragen Sonntag Morgen nach 8 Uhr, 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein Mann, der etwas Geld hat und Bäckerwagen treiben will, kann guten Verdienst haben. Näheres 2263 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Cakes zu helfen, muß schon daran gearbeitet haben, $6 und Board die Woche, stetige Arbeit. 888 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Porter, der waiten kann. 703 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Kellner. 180 E. Randolph Str.

Verlangt: Waiter. 261 S. Clark Str.

Verlangt: Ein ehrlicher Mann, der gut treiben und sich im Haus und Garten nützlich machen kann. 2469 Ashland Ave., Ecke Cosgrove Str.

Verlangt: Ein Mann, der ein Pferd und Carriage treiben kann, muß im Haus behilflich sein und gute Zeugnisse haben. Nachzufragen 176 37. Str., Südseite. sa—mi

Verlangt: Porter. 459 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Westenschneider und ein Bushelmann, beständige Arbeit für gute Hände. 4223 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, die Bäckerei zu erlernen, muß zu Hause schlafen. 554 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge von 12 bis 13 Jahren. 747 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Waiter in einem Restaurant, einer der Erfahrung hat. 173 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein deutscher Geheimpolizist in Gerichts- und Collections-Agentur. $50 nothwendig. Offerten 345 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann als zweiter Bartender. 95 Randolph Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Gut englisch sprechende Agenten, um Flaschenbier zu verkaufen. Dieselben können von 9—20 Dollars die Woche verdienen. Vorzusprechen Abends von 6—8 Uhr, und Sonntags von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. 322 E. Division Str., Basement. Peter Dohm.

Verlangt: Zuverlässiger Mann als Porter, sofort. 598 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiger junger Kellner für Restaurant. 184 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann für Office; muß Sicherheit stellen. Sonntag nach 10 Uhr. 461 N. Clark Str., Maywald.

Verlangt: Ein Kellner für Saloon für Sonntag. 965 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Junge für das Barbiergeschäft. 64 Wells Str.

Verlangt: Ein lediger Butcher, der den Store zu tenden versteht; muß deutsch und englisch sprechen. Vorzusprechen 6154 Morgan Str. frsa

Verlangt: Cement-Finishers und Helpers. 104 E. Randolph Str., Sonntag, den 3. September, um 2 Uhr Nachmittags. frsa

Verlangt: Ein tüchtiger Hosenarbeiter im Hause. Zu erfragen 238 E. Van Buren Str., eine Treppe hoch. frsa

Verlangt: Ein guter Vormann an Brod. M. 87, Abendpost. fsa

Verlangt: Geschäftsführer oder Theilhaber für gutgehenden Saloon und Boardinghaus, fein eingerichtet, bei alleinstehender Frau, muß $1000—$1200 Cash haben. 167 Dearborn Str., Zimmer 414. dfsa

Verlangt: Zwei gute Männer auf Stückarbeit. Vorzusprechen nur mit $3 bis $5 Baargeld. Standard Art Co., 134 Van Buren Str., Zimmer 203. —ja

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheiten für die richtigen Männer. J. C. Bennett, 234 La Salle Str., Zimmer 41, 4. Flur. 23agbw

Verlangt: Tüchtige Agenten für einen guten Bauverein. Zimmer 1604, 79 Dearborn Str. 29alw

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kosten. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 16ag1m

Verlangt: Agenten, um den „Woman's Friend", ein arbeitsparendes Waschmittel zu verkaufen. Jede Hausfrau kauft es. Gebrauchsanweisung in Englisch, deutsch und schwedisch. Liberale Commission. Geo. W. Wade, 2923 Fifth Ave. 30ag,1w

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter in Florida an der atlantischen Küste, gutes Klima, stetige Arbeit. Nur $10 erforderlich um dorthin zu kommen. In Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 11almt

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 29mabdw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Plüschcloak-Macherinnen. 659 N. Park Ave. mdmi

Verlangt: Im Victoria-Tunnel, 340 S. State Str., mehrere nette, saubere Kellnerinnen. 29ag6t

Gesucht: Eine Kleidermacherin sucht Arbeit. 112 Milton Ave., oben, hinten. fsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Boardinghaus. 132 N. Union Str. samo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für eine kleine Familie. 5947 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, stetiger Platz, guter Lohn. 526 S. Canal Str. fmo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1450 Lexington Ave. samo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 406 Seminary Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen im Alter von 14—15 Jahren zur Stütze der Hausfrau. 221 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 141 Ambrose Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1117 Dunning Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes wird vorgezogen. Nachzufragen Ecke N. Halsted Str. und N. Branch Str.

Verlangt: Köchin für Restaurant, $8, sogleich. 391 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 406 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Kindermädchen. 455 Lincoln Ave. fmdi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 74 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Goodman, 164 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Arbeit im Boardinghaus. 133 W. Madison Str. samo

Verlangt: Eine Frau zum Waschen und Bügeln im Restaurant und zu helfen in der Küche. 905 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 534 Ashland Boulevard.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, sowie Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. 30ag1w

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 29ag1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bis

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jubw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elselt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 1[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, eins das polnisch spricht wird vorgezogen. 495 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3327 S. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 226 Ewing Str.

Verlangt: Eine Haushälterin auf's Land. 4331 Wentworth Ave., hinten.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 15 Newport Ave., nahe Clark Str., Lake View.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 573 LaSalle Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, der Frau zu helfen. Frau Leemann, 81 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen Sonntag Morgen, 564 Wells Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen. Nachzufragen 128½ Wells Str., im Schuhstore.

Verlangt: Sofort, 2 gute Mädchen für Küchenarbeit und ein gutes Kellnermädchen, $5 die Woche und Board. 6345 Cottage Grove Ave., zwischen 63. und 64. Str.

Verlangt: Haushälterin für kleinen Haushalt, gutes Heim, nette und tüchtige Person. Nachzufragen Sonntag 2358 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin, muß schon im Restaurant gekocht haben. 976 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, bei gutem Lohn. 554 N. Clark Str.

Verlangt: Ein israelitisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß gut kochen können, hoher Lohn. Adresse A. 38 Abendpost. dofsa

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit. 81 W. Kinzie Str. frsa

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, als Kindermädchen. 203 Lincoln Ave., Parterre. frsa

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen, welches etwas vom Kochen und Hausarbeit versteht, findet einen guten Platz, wo sie Geld sparen kann. 1447 Michigan Ave. fsmo

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen, das Erfahrung hat im Blumen-Geschäft und englisch spricht; kann mit Board und Logis und gute Stelle erhalten. 175 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen 226 Fremont Str. fsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eines, das Waschen und Bügeln versteht, in einer Privatfamilie. 2511 Wabash Ave. frs

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 266 E. Division Str. frsa

Verlangt: Eine tüchtige Köchin und Laundreß. 3306 Calumet Ave. fsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 2829 Archer Ave. dfsa

Verlangt: Ein Mädchen für häusliche Arbeit in einer kleineren Familie, gutes Heim für ein ordentliches Mädchen. 68 E. 13. Str.

Verlangt: Haushälterin, deutsch und englisch sprechend. 641 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Köchin. 703 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um zwei Kindern aufzuwarten, Familie ist jetzt auf dem Lande, Nordseite. Nachzufragen Scuphams Apotheke, State und Randolph Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 50 Vernon Park Place, 3. Flur.

Verlangt: Gute Köchin, sofort, Restaurant. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 103 Hastings Str.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Vormann an Brod. Z. 41 Abendpost. samo

Gesucht: Deutscher Butcher, kürzlich eingewandert, sucht Stelle, kann Wurst machen. Adr. B. 39 Abendpost. samo

Gesucht: Ein flinker und kräftiger junger Mann, frischeingewandert, sucht Beschäftigung im Saloon oder Restaurant. G., 1225 Wrightwood Ave. dosa

Gesucht: Erfahrener Cakebäcker wünscht sich mehr auszubilden. Adr. Hil, 46 Rees Str., oben.

Gesucht: Junger gebildeter Mann sucht irgend eine Beschäftigung. A. H. 21 Bremen Place.

Gesucht: Ein tüchtiger deutscher Brodbäcker sucht sofort Stellung. Berntzen, 723 W. North Ave.

Gesucht: Ein Blacksmith, noch nicht lange eingewandert, mit Erfahrung im Hufbeschlag, sucht Stelle im Horseshoe-Shop, um sich zu vervollkommnen, auf Lohn wird nicht gesehen. B. 5 Abendpost.

Gesucht: Ein academisch gebildeter Techniker, welcher das Staatsexamen bestanden hat und über seine Thätigkeit die besten Zeugnisse und Referenzen nachweisen kann, sucht irgend eine Beschäftigung. Derselbe ist auch fähig Unterricht in der höheren Mathematik und Mechanik, sowie in der lateinischen und französischen Sprache zu ertheilen. Adr. 93 S. Canal Str.

Gesucht: Ein Maschinist und gedienter Cavallerist sucht irgend welche Beschäftigung, scheut keine Arbeit. Adresse: W. 20, Abendpost.

Gesucht: Schornsteinbauer sucht Beschäftigung. Adr. P. 17 Abendpost. dfsa

Gesucht: Lediger, tüchtiger, erfahrener Wurstmacher und Butcher sucht sofort Stellung; geht auch auswärts. Adresse: Butcher, 3906 Dearborn Str., Chicago. fsa

Gesucht: Junger Grocery-Clerk, der deutsch, polnisch und englisch spricht, sucht Stellung. S. 35, Abendpost. frsa

Gesucht: Ein erfahrener Bäcker sucht Stellung als erste oder zweite Hand. Adresse: 206 North Ave., bei Schmieding. frsa

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine in allen häuslichen Arbeiten gründlich bewanderte jüngere Dame, gebildet, deutsch und englisch sprechend, sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause zu einer oder zwei Personen, gute Zeugnisse. B. 33 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz bei Kindern oder in kleiner Familie. 4057 Lake Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 16 Jahre, wünscht Stelle in kleiner Familie. 36 Commercial Str., Lake View.

Gesucht: Eine Wittwe, 44 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. Offerten B. 7 Abendpost.

Gesucht: Eine tüchtige Damenschneiderin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. J. Fafflock, 163 W. 20. Str.

Gesucht: Herren- oder Familienwäsche. 296 Cleveland Ave. fmo

Gesucht: Eine deutsche Frau, die auch polnisch spricht, sucht Stelle bei Wöchnerin und auch als Krankenpflegerin, oder bei Kindern. 572 Noble Str., nahe Division Str. fmo

Gesucht: Tüchtige Damenschneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. Hortz, 275 Larrabee Str. fmo

Gesucht: Stelle von einer tüchtigen Lunchköchin. 158 W. Division Str.

Gesucht: Perfecte Schneiderin für Damen- und Kinder-Garderobe wünscht Beschäftigung außer dem Hause. 103 Center Ave., 2. Flur.

Gesucht: Wittwe sucht Stellung als Haushälterin. Adr. Housekeeper, 339 Sedgwick Str.

Gesucht: Eine alleinstehende ältliche Frau sucht Stelle am liebsten bei kleiner Familie. Adr. 227 W. North Ave., oben.

Gesucht: Erst eingewanderte alleinstehende junge Wittwe, gute Köchin, mit 2jährigem Mädchen, sucht Platz in besserem Hause bei gut situirtem Herrn als Wirthschafterin. 556 Center Ave., nahe 16. Str.

Gesucht: Junges Mädchen, erst eingewandert, sucht einen Platz in besserem Hause, über Tag. Anna Schipek, 556 Center Ave., nahe 16. Str.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen leichten Platz, kann auch eine kleine Wirthschaft führen. Näheres 145 Milwaukee Ave., Saloon.

Gesucht: Stelle als Haushälterin. 563 Burling Str. fmo

Gesucht: Wittwe mit Kind, 4 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer oder einzelnen Mann. Zu sprechen nach 3 Uhr Sonntag Nachmittag, 1305 N. Halsted Str.

Gesucht: Eine Plätterin sucht Wäsche zu waschen und plätten, in und außer dem Hause. 40 Burling Str.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Stelle; kann gut kochen und versteht auch Haushalt zu führen. 4629 S. Ashland Ave. frsa

Gesucht: Eine achtbare deutsche Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin in einer kleinen, feinen Familie, oder bei einem gebildeten Herrn; kann gut kochen und backen; sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Nachzufragen Nr. 11, 27. Str., oben. fsa

Gesucht: Ein Mädchen, welches einen Haushalt führen kann, sucht Stelle. 353 22. Str. frsa

Gesucht: Tüchtige Damenschneiderin sucht Beschäftigung außer dem Hause. 65 Lubeck Str., Parterre. Nordwestseite. Meyer. 30ag1w

Gesucht: Eine ältere, alleinstehende Frau, kann gut kochen und gründlich Hausarbeit verrichten, sucht Arbeit. 587 Larrabee Str. 29ag,1w

Gesucht: Wäsche (Waschen, Bügeln) ins Haus zu nehmen. 30 E. Chicago Ave. Pechmann. 28ag1w

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Pferd mit Cart. Gegen Entrichtung der Gebühren und Futterkosten abzuholen. 1319 Bronson Str.

Verloren: Goldene Uhr an 26. Str. oder nahe 26. Str., Finder bitte sie abzugeben in 420 26. Str., gute Belohnung.

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein oder zwei Herren können Zimmer bei alleinstehender Frau erhalten. 407 Wieland Str.

Verlangt: In Board, zwei junge Leute. 306 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Eine angenehme, freundliche 4-Zimmer-Wohnung, nahe Milwaukee und Western Ave. — 38 Moffat Str.

Zu vermiethen: 7 große freundliche Zimmer, $12, auch Stallung und Buggyshed. 10 Moffat Str., nahe Western Ave., 2 Block von Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat, $12. 615 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer, Preis $1.25 für einen anständigen Herrn. 540 W. 12. Str., 2. Flur.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer billig. 258 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer für zwei Herren, $1.50 pro Woche. 990 Kimball Ave., nahe Humboldt Park.

Zu vermiethen: Store, gute Lage für Saloon, Westseite. Nachzufragen bei Bartholomae & Roesing Brg. Co., 335 W. 12. Str.

Zu vermiethen: Ein fein möblirtes Zimmer im 3. Stock, für eine Dame, oder Dame und Herr, billig. Anfragen an Frau O. Wagen, 674 Wells Str.

Zu vermiethen: Zimmer mit Badebenutzung und Board. Preis $5. 169 Cleveland Ave., nahe North Ave. Klemperer.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer. 516 W. Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Boarders. 499 N. Wood Str., nahe Division Str.

Verlangt: Zwei anständige deutsche Boarders. 1023 Lincoln Ave., eine Treppe.

Zu vermiethen: Ein feines Frontzimmer, möblirt, an zwei intelligente Männer, wenn gewünscht mit Board. 128 Vedder Str., nahe Larrabee Str. fmo

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, billig. 102 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer bei Frau Schrecke, 477 Wabash Ave.

Zu vermiethen: Guter Saloon. Eigenthümer gibt's Geschäft auf. Offerten unter: B. 36, Abendpost.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer für Leute ohne Kinder. 990 Kimball Ave., nahe Humboldt Park.

Zu vermiethen: Ein kleines Frontzimmer an einen soliden Mann. $4.50 per Woche. 158 N. Union Str. nahe Milwaukee Ave., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Feine möblirte Zimmer, $1.50 die Woche. 107 Wells Str., im Store.

Zu vermiethen: Front-Parlor an 2 anständige Herren. Frau Johnson, 97 E. Chicago Ave.

Verlangt: 2 Boarders oder Roomers, Privathaus. 185 W. 16. Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 321 Larrabee Str.

Verlangt: Boarders, freundliches Heim. 263 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, billig. 246 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 545 Wells Str., drei Zimmer, die Front an Wieland Str., $8. Zu erfragen morgen.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer mit oder ohne Board, an Herren oder Damen. 137 N. Market Str. Mrs. Walter.

Zu vermiethen: Schöne, helle Frontzimmer für anständige junge Herren. 394 E. North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. Lundstrom, 304 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, sowie ein kleines Zimmer. 50 Orchard Str.

Verlangt: Boarders. 494 W. 14. Str., oben.

Verlangt: Boarders. 494 W. 14. Str., oben. 2splw

Zu vermiethen: Zwei kleine Wohnungen, 3 und 4 Zimmer, hell und freundlich. 1779 N. Clark Str. fsa

Verlangt: Zwei Roomers oder Boarders. 471 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Boarders, 644 Blue Island Ave. —di

Zu vermiethen: Miethsfrei, freundliches Frontzimmer mit Küchenbenutzung an kinderloses Ehepaar, wenn Frau leichte Hausarbeit dafür übernimmt. 343 Wells Str. —sa

Zu vermiethen: Drei Zimmer und Badezimmer im Hinterhaus, $10. 232 Fremont Str. dfrsa

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Kost. 261 S. Clark Str., nahe Postoffice. 31aglw

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. $1 und $1.25. 135 Milwaukee Ave. 31aglw

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein ältliches Ehepaar wünscht zwei Zimmer, möblirt oder unmöblirt, in anständigem ruhigen Hause auf der Nordseite, nicht über Oak Str. hinaus. Offerten B. 54 Abendpost.

Verlangt: Zimmer und Board bei anständiger Familie für zwei. Adr. 497 LaSalle Ave.

Zu miethen gesucht: Wohnung, 3—4 Zimmer, vorne, unten, auf Nordseite, nahe Sedgwick Str., von anständiger deutscher Familie. Zwei Kinder. Offerten: Z. 8, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer, bei anständigen Leuten, für längere Zeit, von jungem Ehepaar. Wochenpreis 2 Dollars. Nordseite vorgezogen. Offerten: B. 81, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer mit Board in Privatfamilie. Westseite. Z. 26, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unterricht in Englischen für Herren und Damen, sechs Stunden wöchentlich, für $2 per Monat. Wir haben mehr Lehrer und mehr Schüler, als alle anderen Schulen dieser Art in Chicago. Unsere langjährige Erfahrung befähigt uns, die besten Resultate zu erreichen, und die 603 Schüler des vergangenen Jahres werden bezeugen, daß sie völlig befriedigt wurden. Tag- oder Abendschulen, Einzel- oder Klassen-Unterricht, sowie Special-Lehrer für Unterweisung im Buchhalten, Maschinenschreiben, Zeichnen, u. s. w. Holt Euch Circulare. Jetzt ist Zeit zu beginnen. Riffins Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 30ag1m

Piano- und Orgel-Unterricht, auch Theorie und Harmonielehre wird in deutscher, englischer und polnischer Sprache gründlich ertheilt, in und außer dem Hause. Nordwest Musikschule, Prof. Chas. Eisenhut, Direktor, vom Wiener Conservatorium. Studio, 533 Milwaukee Ave., Ecke Centre Ave. 24ag1m

Praktischen englischen Sprachunterricht (Privatstunden 50 Cents) ertheilt Herren und Damen der erfahrene Sprachlehrer Moeller, 585 Larrabee St. 26a,jddj

Englisch lehrt in 20 Stunden ein erfahrener Lehrer. Privatstunden und Klassen-Unterricht. 2716 Wabash Ave., oben. samodo

Englischer Unterricht, $2 monatlich, (auch Damen) unter Leitung des Principals, Professor Georg Jenssen, deutscher Lehrer, mit 22jähriger amerikanischer Erfahrung. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer gründlich, rasch, billig. Tags und Abends. Beginnt jetzt. Deutsch-amerik. Handelsschule, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 8ag,1m

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9ag1j

Mr. und Mrs. S. Becker, 389 Lincoln Ave., beehren sich die Verlobung ihrer Tochter Celia mit Joseph Lorch anzuzeigen, zuhause, den 3. und 10. September. Keine Karten.

Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Löhne collectirt. Schadenersatzklagen. Rath frei. Zimmer 610 100 E. Washington Str. 2splm

Mrs. O. Hagen, 674 Wells Str., Modistin und Kleidermacherin, Arbeit in und außer dem Hause.

Rosalia Merschbacher wird aufgefordert, ihre Möbel abzuholen, dieselben werden sonst verkauft. 428 Larrabee Str.

Für Schneider. Ganze Anzüge gereinigt 40 Cts., gefärbt 80 Cents. Sachen werden abgeholt und geliefert. Bestellungen per Postkarte entgegengenommen. New York Steam and Dye House, 3425—3445 State Str.

Gesucht: $10 Demjenigen, der kürzlich eingewanderten Deutschen annehmbare Arbeit verschafft. Adr. B. 29 Abendpost. fmo

Nähmaschinen-Reparatur: E. Kepus, 792 W. 12. Str., reparirt alle Sorten in und außer dem Hause, billig, unter Garantie. 31aglw

Aufruf: Albert Woiczikowski hat das Geschäft M. Glaser's, 500 Lincoln Ave., käuflich übernommen. 1splw

Wo ist Heinrich Roediger? Etwaige Auskunft sende man an Carl Roediger, 4753 Laflin Str. fsa

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 14aglm

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24aglj

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Market und Grocerystore, gute Kundschaft und ein guter Platz. Nachzufragen 1032 Belmont Ave. doja

Zu verkaufen: Für $100, ein guter Bargain. Muß meinen alt etablirten Cigarren- und Candy-Store wegen unerwarteter Verhältnisse billig verkaufen. Näheres Sonntag, 1049 Belmont Ave. (Nehmt Lincoln Ave.-Car.)

Zu verkaufen: Eine gute Weißbier-Route, nebst Pferd und Wagen, billig. 142 Willow Str.

Zu verkaufen: $500, theilweise an Abzahlung, kaufen einen guten Grocery-Store, Werth doppelt. Großer Waarenvorrath, schöne Einrichtung, gutes Pferd und Wagen. 32 Flats in demselben Haus. Wenn Ihr einen guten und billigen Store kaufen wollt, so kommt schnell nach 454 Lincoln Av. Offen Sonntag Morgen.

Dienstag, den 5. September, 10 Uhr Vormittags, wird ein guter Cigarren-, Candy-, Notion- und Schul-Store, nahe einer großen Schule, auf Auction an den Meistbietenden verkauft. Billige Miethe, mit 6 Zimmern. 3523 Wallace Str. Charles Bendell, Constabler. fmo

Zu verkaufen: Zum halben Preis, ein guter Grocery-Store, mit Pferd und Wagen. 57 Milton Ave., nahe E. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit Pooltisch, Liquidationshalber sofort zu verkaufen. 5030 State Str. fmo

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Saloon und Boardinghaus, 20 möblirte Zimmer, alles gut besetzt, Nordseite. Adr. A. 33 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein kleiner Grocery-Store, billig, mit Pferd und Wagen. 111 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: $110, Werth doppelt, kaufen feinen Cigarren-, Candy-, Notion-, Stationery- und Schul-Store, nahe Schule. Miethe mit Wohnung, nur $10. 90 Fry Str., nahe W. Chicago Ave. und Noble Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocery- und Milch-Geschäft, krankheitshalber billig. 636 S. Union Str.

Zu kaufen gesucht: Zeitungs-Route. Offerten: B. 65, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, billig, eine kleine Grocerie, mit Candy, Cigarren und Tabak, nahe einer großen Schule und gegenüber einer großen Concerthalle; keine Concurrenz. An Zeit oder für Baargeld. 1210 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, Journal-Route, von 22. bis 31. Str. Offerten: J. 38, Abendpost.

Zu verkaufen: An monatliche Abzahlung, Grocery-Store, zum halben Preis. Kommt sofort, wenn Ihr ein gutes und billiges Geschäft haben wollt. 247 W. Randolph Str. Nachzufragen Sonntag Morgen und Montag.

Zu verkaufen: Saloon, billig, wegen Abreise. $20 Miethe. 279 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Schuhstore, guter Platz. Store mit Wohnung, $15 monatliche Miethe. 524 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, mit 8 Zimmern, lange Lease. Muß sogleich verkauft werden, da Eigenthümer die Stadt gesundheitshalber verläßt. 260 W. Lake Str. fmo

Zu verkaufen: Barbier-Shop, neue Einrichtung, werth $800, für $350. Anzahlung $75, Rest an Zeit. Miethe $12 monatlich. Offerten: P. 21, Abendpost.

Zu verkaufen: Feiner Eck-Saloon: ausgezeichneter Geschäftsplatz für Familien-Liquor-Store. Offerten: A. 4, Abendpost. fmo

Zu verkaufen: Billig, eine gute Milchroute; zwei Pferde, zwei Wagen. 370 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon, feine Einrichtung, feine Wohnung, billige Miethe, Preis $700 Baargeld, oder auf Zeit. Näheres bei B. Kuehlert, 435 Throop Str.

Grocers, aufgepaßt: Alt etablirter, wohlbekannter, stets sich gut rentirender Eck-Grocery-Store mit colossalem Waarenvorrath, feiner Einrichtung, auch Saloon-Einrichtung, sowie zwei feine Pferde, Wagen und Geschirr. Muß für nur $900 verkauft werden, billig für $1500; auch an Abzahlung. Keine Concurrenz; beste Gelegenheit in Chicago. 119 Austin Av. Ecke Green Str. Offen Sonntag Morgen.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit gutem Vorrath und schöner Wohnung; billige Miethe. Südseite. Wegen Abreise. Adresse: P. 30, Abendpost.

Muß verkaufen: Eck-Grocery-Store, großer Waarenvorrath, alter, gutzahlender Platz, zwei feine Pferde, Wagen, Geschirr, sehr billig. Ausgezeichnete Gelegenheit. Alles Nähere beim Verkäufer Mahoney, bei Reid, Murdoch & Co., Wholesale Grocers, Nr. 3 State Str.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon mit Firtures, Vorrath und halber Miethe: ein Bargain. Sprecht bald vor. 817 Kinzie, Ecke Leavitt Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Grocery-Store für billige Cottage oder Lot. Will Unterschied bezahlen. 1188 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine deutsche Morgenzeitungs-Route. 929 Clybourn Ave., oben, hinten.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, Pferd und Wagen. 117 Moore Str. dfsa

Zu verkaufen oder gegen eine Farm oder Grundeigenthum zu vertauschen: Eine ausgezeichnete Kohlen-Yard mit Pferd und Wagen, verbunden mit Expreßgeschäft. Näheres 864 Lincoln Ave. fsa

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-Store. Nachzufragen 124 Burling Str. frsa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Billig, eine gangbare Bäckerei, guter Ofen. Näheres 5110 Paulina Str., nahe 51. Str. mdfsa

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Logenhalle. 238 13. Str., Ecke Paulina. 29alw

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meat Market. 3358 S. Halsted Str. 29alw

Zu verkaufen: Gute Milch-Route. 622 W. Ohio Str. 28aglw

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloons. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer, Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 28agbw

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u.s.w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntag Vormittags offen. 3selj

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Muß verkaufen zum halben Preis, Grocery-Einrichtung, als Bins, Shelvings, Counters, Waagen, Schaukästen, u.s.w. Verkaufe einzeln. 190 Centre Str., 1. Flat. samo

Zu verkaufen: Saloon-Licens, bei B. Kuehlert, 435 Throop Str.

Zu verkaufen: Gute Wiener Küche, billig. 168 Lincoln Ave., Flat D.

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung, billig. 16 Willow Str. fsamo

Zu verkaufen: Eine Einrichtung für drei Zimmer, wegen Abreise. 85 Orchard Str. dfrsa

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 229 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutevenier. 15bglj

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 25jlddjlj

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter, strebsamer Deutscher (31) mit ca. $1000 erspartem Capital, wünscht die Bekanntschaft eines achtbaren, häuslich gesinnten deutschen Mädchens mit $500—$800 Vermögen zu machen, welches gesinnt ist, als Theilhaberin gemeinschaftlich ein gutzahlendes Geschäft zu übernehmen. Bei gegenseitiger Zuneigung Heirath nicht ausgeschlossen. Ernstlich gemeinte Antworten beliebe man vertrauensvoll zu richten unter: Z. 29, Abendpost. dfrsa

Heirathsgesuch: Ein gemüthlicher Oesterreicher in den 40er Jahren, wünscht die Bekanntschaft eines gemüthlichen älteren katholischen Mädchens mit etwas Vermögen, zu machen, auch Wittwe nicht ausgeschlossen. Offerten B. 2 Abendpost.

Heirathsgesuch: Sehne mich nach einem eigenen, glücklichen und zufriedenen Heim. Bin deutsch, 29 Jahre alt und habe ein erspartes Vermögen von $1400. Wünsche mir eine gute Frau von edlem Charakter, im Alter von 20 bis 28 Jahre. Briefe, mit Photographie, in deutscher oder englischer Sprache, unter: P. 15, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann in den mittlern Jahren, alleinstehend, sucht die Bekanntschaft einer alleinstehenden, respectablen Frau zu machen, zwecks Heirath. — Adresse: B. 68, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Geschäftsmann sucht die Bekanntschaft einer respectablen Dame oder Wittwe zu machen. Sie muß von gutem Aeußern, nicht über 30 Jahre sein, deutsch und englisch verstehen, um in einem feinen etablirten Geschäft sich nützlich machen zu können. Ehrlichgemeinte Offerten an B. 29 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Ave.:
Cottage, nebst Baustelle, 25 bei 125, ... $1100
Gute Geschäfts-Ecke. 1300
2stöck. Holzhaus, Orchard, nahe Centre, . . . 3500
14-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave., . . 3000
24-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave. . . 4500
7procentige Hypotheken immer an Hand; ferner viele andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 22agbw

Zu verkaufen: Residenz-Lotten,

Central Park Ave.

Zwei Blocks nördlich von Armitage Ave., nur 5 Meilen vom Courthaus.

$325.00 und aufwärts.
10 Procent baar, Rest monatlich. — Agent Sonntags auf dem Platze.
24,26,31ag,2sp Koester & Zander, 69 Dearborn St.

Für Farmsuchende: In der deutschen Ansiedlung, etliche Meilen südlich von Grand Haven, bekannt durch gesundes Klima und seine ausgezeichneten Obst- und Getreide-Farmen, sowie tägliche Marktverbindung mit Chicago- und Milwaukee-Booten, habe ich noch mehrere große und kleine Farmen, die auch einem jungen Anfänger eine sichere Existenz bieten, billig zu verkaufen. Diesbezügliche Anfragen beantwortet John C. Behm, Agnew, Mich. 26ag6sa

Farm zu verkaufen: Ich beabsichtige, meine in Wisconsin gelegene Farm mit Vieh und Inventar, Alterswegen, zu verkaufen. Es sind 80 Acker unter Cultur, 40 Acker Holzland, 2 Meilen von der Stadt und Eisenbahn. Näheres bei C. E. Freitag, Mauston, Wis. 8il,3mtsa

Zu verkaufen: Eine 100 Acres-Farm bei Wanatah, Ind., davon 10 Acres Holz, 12 Acres Grasland, 68 Obstbäume aller Art, gutes Haus und Scheune, sämmtliche Farmgeräthe, Vieh und Pferde. Die Farm befindet sich im besten Zustande, Preis $4000. Theodor Werner, Wanatah, Ind. 26ag2ja

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 12ap,mis,bw

Zu verkaufen: Bargain, schönes, 2stöckiges 12-Zimmer-Haus, einen halben Block von Milwaukee Ave. Car. Preis $2500: baar $300, Rest zu 6 Procent, monatlich $25. Nachzufragen 843 W. North Ave. fmo

Zu kaufen gesucht: Ein zweistöckiges Brickhaus zu leichten Bedingungen. Offerten: B. 26, Abendpost.

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig, wegen Abreise. 1314 Burchell Ave., nahe Milwaukee und Fullerton Ave., Maplewood.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Haus und Lot mit Saloon; nehme $3000.00 Chicago Property, Rest in Zeit. $6000.00. Miethe $600.00. Adresse: J. 50 Abendpost.

Zu vertauschen: Für Haus und Lot, 200 Acker gutes Farmland in Arkansas. C. H. Bosewill, 9723 Avenue J., Süd Chicago.

Zu verkaufen: Special-Bargain, eine kleine Cottage mit einem halben Acker Land nahe Lincoln Ave.; Seewasser, und nahe öffentlicher Schule und Car. $200 Baar, Rest auf lange Zeit. Ebenfalls einige billige Lotten zu $600 an macadamisirter Straße. $15 baar, Rest $5 per Monat. John Heim, 710 Belmont Ave.

$2400, $1700 Bauvereinsanleihe, Rest nach Belieben des Käufers, nimmt neues, modernes Haus, 6 Zimmer und Badezimmer, 908 Wolfram Str. Kommt Sonntag zwischen 10 und 3 Uhr. Nehmt Lincoln Ave.-Car. Eigenthümer, Zimmer 401, Tacoma Building.

Zu verkaufen: Lotten nahe Douglas Park, $650 aufwärts, an kleine Anzahlung; auch Häuser, welche 10 Procent Zinsen bringen, zu herabgesetzten Preisen. — Kaiser & Co., 428 S. California Ave. 1splm

Zu verkaufen: Die besten und billigsten Lotten, die jemals offerirt wurden fürs Geld. Title garantirt. Kauft nicht, bevor Ihr in Zimmer 41, No. 230 La Salle Str., vorgesprochen habt. 28il,bw

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24splj

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringen Anzeigen die meisten Darlehen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5noli

Zu leihen gesucht: $300, von solidem Geschäftsmann auf zwei Monate, gegen sechsfache Sicherheit (hiesige Werthpapiere). Hoher Zins. Adresse: B. 61, Abendpost. frsa

Zu leihen gesucht: $2000 auf erste Mortgage, Douglas Park Property. Adressire P. 41 Abendpost.

Zu verleihen: $50,000, bei monatlichen Zahlungen. $15.84 zahlen Capital und Zinsen zurück in 72 Monaten. Office von Henry C. Beo, 445 W. Chicago Ave. sabw

Zu verleihen: $20,000 auf Grundeigenthum. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. fmo

Zu leihen gesucht: $4500—$5000, zum 1. Oktober, zu 6 Procent Zinsen, ohne Commission, von Privat, auf 5 Jahre, gegen gute Sicherheit. Adresse: A. T. 18, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1600 auf fertiges Haus mit Lot. Adressire B. 55 Abendpost. frsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, gut für einen Maschinen-Agenten. 147 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, ein guter Grocery-Delivery-Wagen, Pferd und Geschirr. Auch gutes Buggy. 190 Centre Str.

Zu verkaufen: Zwei Pferde mit Geschirr, zwei Wagen, ein Buggy mit Geschirr, billig. 802 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Buggy und Geschirr, Preis $30. Muß verkaufen. 495 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Gutes, junges Pferd, sowie kleines Delivery- oder Buggy-Pferd, spottbillig. Kein Gebrauch dafür. 272 Bissell Str. Kommt Sonntag.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen mit stetiger Arbeit im Commission-Store an S. Water Str. Adresse: B. 87, Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine kleine, schnelle Stute, fromm und zuverlässig. Muß verkaufen, da sie für mein Geschäft zu klein ist. Nachzufragen 1097 Lincoln Ave., oben.

Zu verkaufen: In Milbourns Wagenfabrik, 521 Wabash Ave., steht mein erst seit 10 Wochen gebrauchter Bäckerwagen billig zu verkaufen. Derselbe ist groß und vortheilhaft fürs Geschäft eingerichtet. Hierauf Reflectirende wollen nach Sanders Wagen fragen.

Zu verkaufen: Echte junge Möpse. 24 Goethe Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ulmer Hund und Hündin. 796 Cortland Str., Simons Post-Office.

Zu verkaufen: Feinste junge Harzer Canarienvögel, soeben eingetroffen. Billigste Preise. — Karl Finninger, 2254 Wentworth Ave. frsa

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, billig. 979 Milwaukee Ave. ffa

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: 6-Passagier-Extension- und Canopy-Top-Surreys, Spiders, Kensingtons, Doktor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirr, u. s. w.; alle Sorten Wagen vorräthig und auf Bestellung gemacht. Auf Zeit, wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2308—2318 State Str. C. J. Hull. 11ma,bw

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, feine Zither, billig. Brauche nothwendig Geld! 757 N. Western Ave.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht: $1000 erforderlich, oder Käufer für eine neue Erfindung, beste Gelegenheit. B. 36 Abendpost.

Partner verlangt: Mann mit $150, in gutes Geschäft gesucht. $100 Anzahlung, das Andere auf Profit. A. B. 189, Abendpost.

Verlangt: Partner oder Partnerin für ein feines gutgehendes Geschäft, $300 Capital erforderlich, für gutes Geschäft garantirt. 608 Milwaukee Av.

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet **Sapolio?** Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink“ wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Männer, warum seid Ihr schwach?

Habt Ihr Medicinen probirt und sie haben Euch nicht geholfen?

Dr. Sanden's Elektrischer Gürtel

und Suspensorium für

schwache Männer

die entkräftet sind und an nervöser Schwäche, Samenschwäche, Samenverluste, Impotenz oder Verlust der Manneskraft, Rheumatismus, Rückenlähmung, Nierenleiden, Nervosität, Schlaflosigkeit, Gedächtnißschwäche und allgemeinem Unwohlsein, an den Folgen von Mißbrauch und Excessen von Kummer und Bloßstellung leiden. Für Solche haben wir Hilfe und Heilung in unserer wunderbaren Erfindung, die nur eines Versuches bedarf, um auch den Ungläubigsten zu überzeugen. Durch Unkenntniß der Wirkung von Excessen oder Bloßstellung habt Ihr vielleicht Euer System in ungehöriger Weise der Nerven- und Lebenskraft — die Elektricität ist — beraubt, und so Eure Schwäche und Kräfteverlust verursacht. Wenn Ihr Eurem Körper die ihm entzogenen Elemente, welche für strotzende Kraft nöthig sind, wieder ersetzt, dann entfernt Ihr die Ursache, und Gesundheit, Spannung und Kraft kehren sofort und auf natürliche Weise zurück. Dies ist unsere Behandlungsweise und wir garantiren eine Heilung, oder geben das Geld zurück. Wir haben auch Gürtel für Frauen für die gründliche Heilung aller Frauenleiden.

Dr. Sanden's elektrische Gürtel sind kein Experiment mehr, da wir Tausenden kräftige Gesundheit wiedergaben, nachdem alle anderen Behandlungsweisen vergebens versucht worden waren, wie wir durch Hunderte von Personen in diesem Staate beweisen können, die uns freiwillig bezeugten, daß sie nach dem Tragen unserer Gürtel gründlich geheilt worden.

Wir haben diese geheilt — wir können auch Sie heilen.

Nervenzerrüttung und Schwäche.

New York, 24. Okt. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr: — Vor etwa drei Jahren kaufte ich einen Ihrer elektrischen Gürtel behufs Heilung von Nervenzerrüttung in schlimmster Form, die meine Gesundheit untergrub. Seit Jahren hatte ich diesen schrecklichen schwächenden Verlust meiner Lebenskräfte ertragen und ich wußte nicht was ein gesunder Schlaf war, aber nachdem ich den Gürtel einen Monat lang getragen hatte, fühlte ich mich geistig und physisch viel stärker und kurze Zeit später war ich ganz geheilt. Achtungsvoll,

H. Seelig, 237 Bowery.

Rheumatismus und verlorene Kraft.

Brooklyn, N. Y., 25. Okt. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr: — Vor vier Jahren litt ich solche Schmerzen von Rheumatismus, daß es mir zuweilen unmöglich war zu gehen, und ich immer einen Stock zur Stütze haben mußte. Ich legte Ihren Gürtel an und fühlte schon nach einer Stunde Erleichterung. Ich nahm von diesem Tage an in Gewicht zu und nach kurzer Zeit verließen mich die Schmerzen, und heute bin ich ganz gesund. Ich halte den Gürtel immer bereit für den Fall, daß der Rheumatismus wiederkommt, aber da es nun seit meiner Heilung vier Jahre her ist, so kann ich sicher sagen, daß dieselbe eine dauernde ist.

A. E. Voß, Musik-Direktor, 369 St. Marks Place.

Der elektrische Gürtel Dr. Sanden's

ist eine vollständige galvanische Batterie in Gürtelform arrangirt, so daß er leicht während der Arbeit oder Ruhe getragen werden kann; er erregt einen lindernden continuirlichen Strom, der sofort durch alle geschwächten Theile gespürt wird, andernfalls zahlen wir $5,000. Er hat ein verbessertes elektrisches Suspensorium, die wohlthätigste Vorrichtung, die jemals geschwächten Männern gegeben wurde und wir garantiren dafür, daß er alle obengenannten Krankheiten heilt und alle eingeschrumpften Glieder oder Theile vergrößert, oder wir geben das Geld zurück. Sie sind von verschiedener Stärke, um allen Stadien von Schwächezuständen bei jungen Leuten, solchen von mittlerem Alter und Greisen sich anzupassen: die schlimmsten Fälle werden in zwei bis drei Monaten geheilt.

Unser großes illustrirtes deutsches Pamphlet sollte von Jedermann, in jüngeren, mittleren oder älteren Jahren gelesen werden. Es wird versiegelt, kostenfrei versandt.

Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten:

Dr. A. T. Sanden, 58 State St., Chicago.

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, 2c., Baricocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO.,
835 Broadway, New York, N. Y.

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund“ zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der **Privat Klinik und Dispensary,** 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der „Jugendfreund“ ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Männer und Jünglinge!

Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker“. 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressirt:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schumpfig, 282 North Ave.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Mannesschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ,
126 und 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt.

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöht die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung.

Allein echt zu haben in

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Freie Consultation

in allen geheimen, nervösen, privaten und chronischen Krankheiten beider Geschlechter bei den berühmten Spezialisten des „Chicago Medical Institute“.

Dieses Institut ist die einzige vom Staate Illinois autorisirte Anstalt und garantirt eine volle und permanente Kur in allen Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten. Männerschwäche und alle Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden prompt beseitigt.

Blutvergiftungen (ererbte oder durch schlechten Umgang hervorgerufen) werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich kurirt.

Frauen-Krankheiten, weißer Fluß und Gebärmutterleiden auf immer kurirt.

Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends. Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE,
157 und 159 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

L. MANASSE, Optiker,
88 Madison St. — „Tribune“ Gebäude.

Importeur und Fabrikant von **Augengläsern und Brillen,** Opern- und Touristengläsern, Microscopen, Telescopen, Barometern, Zeicheninstrumenten, Kodaks 2c.

1868 — THE OLD RELIABLE — 1893

OPTICAL INSTITUTE — WATRY — 99 E. RANDOLPH ST. — SCIENTIFIC OPTICIAN — Operngläser,

Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten,

Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Borsch, Optikus, 103 E. ADAMS ST.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH,

Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,

heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.

Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei.

Dr. H. C. WELCKER,

Augen- und Ohren-Arzt,

4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm. 449 E. North Ave., 2—½5 Uhr; Sonntags 9—11 Vorm.

Brillen unentgeltlich angepaßt.

JOS. P. WATHIER & CO., Optiker, 178 W. Madison Str. — Etablirt 1874.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Der schwarze Koffer.

Geschichte eines Mordes erzählt von dem, der den Mörder ausfindig machte.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Emmy Becher.

(Fortsetzung.)

7. Capitel.

Am andern Morgen machten mir meine Liebesleutchen zu schaffen. Aergerlicherweise kamen sie auf den Einfall, nach Fontainebleau zu fahren, und was noch viel ärgerlicher war, sie begeisterten sich für den Ort und sahen sich nach möblirten Zimmern um. Glücklicherweise fanden sie nicht, was ihnen zugesagt hätte, und fuhren wieder nach Paris, wo sie überdies, so hörte ich das verliebte junge Ding sagen, weit sicherer waren, da in der Riesenstadt ihre Spur weniger leicht aufzufinden sei. Hätte sie das doch vorher schon bedacht.

Es war sechs Uhr Abends oder noch später, als ich wieder in meine Wohnung gelangte. Meine jungen Leute gingen in's Chatelet-Theater, um sich einen vergnügten Abend zu machen, und ich nahm hastig in einem Düval'schen Speisehaus meine Mahlzeit ein und machte mich dann nach Leon Düberts Bureau auf den Weg, denn ich brannte vor Ungeduld, die etwaigen Fortschritte, welche die Polizei gemacht haben konnte, kennen zu lernen. Den ganzen Tag war mir die Geschichte im Kopf herumgegangen.

Leon Dübert wußte nichts Neues über die Sache und verwies mich sofort an seinen Vetter, da er selbst sehr durch einen in seinem Bezirk vorgekommenen Raub in Anspruch genommen worden war, und ich fuhr allein zu Francois Dübert.

Diesen fand ich ganz aufgeregt, nervös und gereizt. Man hatte an die englische Polizeibehörde telegraphirt, und diese schickte einen von ihren Leuten herüber. Einstweilen war nichts Wesentliches zu Tage gefördert worden. Frau Simpkinson war immer noch nicht in der Verfassung, verhört zu werden, und aus der Tochter, die nicht sprechen wollte, und der Jungfer, die nichts wußte, war nichts herauszubringen. Man hatte Mutter und Tochter aus der strengen Haft entlassen und ihnen gestattet, in einem kleinen Haus neben dem Gefängniß, das in Wirklichkeit ein Theil davon war, Wohnung zu nehmen. Es trug den vielversprechenden Namen einer „Familienpension“, stand unter Leitung einer Frau, die dafür verantwortlich war, daß die Gefangenen ihre Zimmer nicht verließen, und man erfreute sich darin derselben Preise, wie in einem Gasthof ersten Ranges.

Mir lag Alles daran, dem Londoner Fahnder den Rang abzulaufen und vor seiner Ankunft die richtige Fährte aufzustöbern. Den ganzen Tag über hatte ich alle Einzelheiten des Falles hin und her erwogen — ich war gar nicht imstand gewesen, mich mit andrem zu beschäftigen — und je mehr ich mir den Kopf zerbrach, desto fester hatte sich bei mir die Ueberzeugung eingewurzelt, daß Fräulein Simpkinson minder schuldig war, als sie erschien. Die Anhaltspunkte dafür waren freilich klein beieinander, und vielleicht hatte Leon Recht damit, daß ich minder großen Antheil an ihr genommen haben würde, wenn sie älter und häßlicher gewesen wäre.

Ich fragte Francois, ob ich nicht die Erlaubniß bekäme, sie zu sprechen. Den ganzen Tag hatte ich mir überlegt, ob ich diesen Schritt thun sollte, der unfehlbar zu Verwicklungen führen mußte, mich aber eben durch das Wagniß reizte. Ich war gefaßt, bei Francois auf entschiedenen Widerspruch zu stoßen — er zögerte — ich stellte ihm vor, daß ich als Landsmann von der Gefangenen vielleicht manche Mittheilung erlangen könnte, die sie ihnen verweigerte.

„Hat Niemand Zutritt zu ihr?“ fragte ich.

„O — doch,“ erwiderte er unschlüssig, „doch, doch, eine oder zwei Personen, auf besondere Erlaubniß. Verboten ist es nicht, mit ihr zu verkehren.“

„Könnten Sie mich hinführen?“

„Allerdings, aber —“

„Dann gehen wir sofort. Je mehr Sie herausgebracht haben, ehe der Londoner Fahnder kommt, desto mehr Anerkennung wird es Ihnen eintragen.“

Nun gut, er ließ sich überreden und wir fuhren in einer Droschke nach einem trübseligen Haus in einer engen Gasse, deren Namen ich vergessen habe. Das Haus sah mit der Rückseite nach der Straße und lag im Schutz des Gefängnisses. Die Beleuchtung war mangelhaft, alles machte einen traurigen Eindruck, und trotz der frühen Stunde — es war erst halb acht Uhr — begegnete man nur wenigen Leuten und sah viele geschlossene Fensterladen. Wir hielten an einer massiven Hausthüre, über der eine helle Gasflamme brannte, und Herr Dübert zog die Klingel, worauf sofort die Hauswirthin erschien und uns in den Salon führte. Sie war eine große, plumpe, schmierig aussehende Person, mit schriller Stimme und schwarzen Löckchen. Francois redete sie als Frau Bassequin an. Dieses Empfangszimmer war ein höchst ungemüthlicher Raum, mit grünen Sammtmöbeln und zwei Vasen voll künstlicher Blumen unter Glasglocken. Zwei Gasflammen brannten, eine mit, eine ohne Milchglas.

Nach einigen halblaut mit der Wirthin gewechselten Worten der Erklärung ging der Polizeicommissär, und Frau Bassequin begab sich in's Nebenzimmer, um, wie sie mir sagte, den Damen Meldung zu machen.

In diesem nach rückwärts gelegenen Zimmer, das mit dem Salon durch eine Flügelthüre in Verbindung stand, offenbar eine Einrichtung, um die Ueberwachung der von Madame so freundlich aufgenommenen Gäste zu erleichtern — hörte ich Stimmen. Die eine davon gehörte Fräulein Simpkinson an. Die andre war die eines Mannes, voll, angenehm, sympathisch, eine englische Stimme, und englisch sprachen sie auch. Das war mir sehr störend, denn ich hatte gehofft, das Feld für mich allein zu haben. Fräulein Simpkinson hatte also einen Engländer bei sich — wer konnte das sein?

Ich hatte ihr meine Karte geschickt, auf der ich mit Bleistift bemerkte: „Ein Landsmann, der glaubt, Ihnen von Nutzen sein zu können.“

Ich war vielleicht nicht sehr berechtigt zu dieser gewagten Behauptung, aber ein Vorwand war schließlich so annehmbar wie ein anderer, und da ich zu guter Letzt doch wirklich noch von Nutzen war, so war Düberts Willfährigkeit, mich zu ihr zu lassen, doch nicht so übel.

Im Nebenzimmer ward nun berathen, ob es angemessen sei, meinen Besuch anzunehmen oder nicht. „Laß mich den Mann sprechen,“ hörte ich den Unbekannten sagen, worauf die weibliche Stimme zu meiner großen Erleichterung mit Bestimmtheit erwiderte: „Wir können ihn ebensogut beide empfangen.“ Ich drückte mein Ohr an die Schiebthüre, um mehr zu hören, aber in diesem Augenblick erschien die Beschließerin dieser Burg wieder; ich sprang zwar mit einem Satz in die Mitte des Zimmers, war aber doch nicht rasch genug gewesen. Frau Bassequin zog die Augenbrauen verständnißvoll in die Höhe, und ein boshaftes Lächeln umspielte ihre Lippen. „Ich sehe, Sie sind vom Fach,“ sagte sie, „mir nützt es nichts, denn sie reden immer Englisch. Ich habe mir einen herbestellt, der es versteht, aber er wird fort sein, ehe er kommt.“ Dieser ungemein dunkle Räthselspruch schien die Dame so zu befriedigen, daß sie ihn noch einmal vor sich hin sagte, als wir den Flur entlang gingen, dann machte sie eine Zimmerthüre auf und ließ mich eintreten.

Das Zimmer hatte eine hübsche Größe, sah aber sehr unwirthlich und unsauber aus. Wie ich später von Leon hörte, hatten die Inhaber fünfundzwanzig Franken den Tag dafür zu bezahlen, und ich dächte, bei diesem Preis hätte man wenigstens die Schutzdecken auf dem Sofa waschen können. Der Kronleuchter hatte drei Arme und alle drei Flammen brannten — Beleuchtung wurde ja besonders berechnet — so daß in dem grellen Licht jeder Fleck und jedes Spinnweb leuchtend hervortrat, und in dem Kamin brannte ein Riesenfeuer, bei dem es offenbar darauf abgesehen war, so viel Holz als möglich auf die Rechnung setzen zu können, was eine große Hitze des Raumes zur Folge hatte.

Fräulein Orr-Simpkinson saß in der entferntesten Ecke zwischen Fenster und Kamin auf einem alten Roßhaarsofa, und neben ihr stand ein Herr. Beide waren grell beleuchtet und sahen mir etwas überrascht entgegen.

Ich meinerseits durchschaute die Beiden auf den ersten Blick, wenigstens bildete ich mir das ein. Jetzt, da ich Fräulein Simpkinson mit Muße betrachten konnte, gefiel sie mir noch weit besser als zuvor. Da ihr Gepäck mit Beschlag belegt worden war und die Polizei ihr nur gestattet hatte, das Unentbehrlichste an sich zu nehmen, trug sie immer noch ihr dunkles, trefflich sitzendes Reisekleid, sah aber in dem einfachen Anzug ungemein aufgeräumt, hübsch und thatkräftig aus. Das schöne schwarze Haar trug sie in Flechten, die dicht an den Kopf geschmiegt waren, sie hatte große, braune, ausdrucksvolle Augen, die einen gerade und voll anschauten und für die Unregelmäßigkeit ihrer Züge reichen Ersatz boten. Sie war streng genommen nicht schön, aber sie besaß den Reiz, den schöne Augen und eine imponirende Gestalt jeder Frau verleihen müssen, und wieder sagte ich mir, das ist die Art von Frauen nicht, die einen Mord begeht, wohl aber die Frau, die sich das Leben nähme, um den Mörder zu schützen — wenn sie ihn liebte.

Wenn Fräulein Simpkinson mir gefiel, so muß ich gestehen, daß der Herr, der an ihrer Seite stand, mich fast noch mehr anzog. Seine Kleidung kennzeichnete ihn als Prediger der englischen Staatskirche und stand ihm vorzüglich. Es war ein großer, schlank gebauter Mann, mit einem jungen, glatt rasirten, frischen Gesicht, einem dichten Busch kurzgeschnittener Haare und hellen, ehrlichen, blauen Augen, aus denen kindliche Offenheit hervorblickte. Er hatte die Hand auf die Rücklehne von Fräulein Simpkinsons Sofa gelegt, und ich freute mich, sie in so angenehmer Gesellschaft und so wohl beschützt zu finden.

„Ohne Zweifel lieben sie sich,“ dachte ich bei mir, „also muß es ein Bruder sein, der sie beschützt.“

Ich muß zu meiner eigenen Entschuldigung sagen, daß ich mich gleichzeitig selbst ärgerte über den Eigensinn, mit dem ich an meinen vorgefaßten Annahmen festhielt, trotzdem aller Anschein dagegen sprach.

Wir waren allein, denn ich hatte Frau Bassequin mit einer Handbewegung aufgefordert, sich zurückzuziehen. Fräulein Simpkinson eröffnete das Gespräch mit einer für ein so junges Wesen staunenswerthen Selbstbeherrschung; sie konnte nicht über zwanzig Jahre alt sein und den Herrn an ihrer Seite würde ich auf dreiundzwanzig geschätzt haben.

„Darf ich nach der Veranlassung Ihres Besuches fragen, Herr,“ — sie warf einen Blick auf meine Visitenkarte — „Spence?“

Ihre schönen Augen waren forschend auf mich gerichtet.

(Fortsetzung folgt.)

* Wer deutsche Arbeiter, deutsche Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“

Wir werden Euch helfen.

Wir heilten Eure Freunde und Nachbarn.

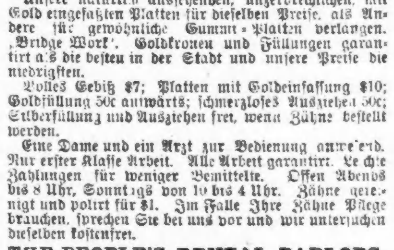
Wir ertheilen Rath umsonst.

Die wunderbaren Heilungen, welche durch die Medizinische und Chirurgische Klinik, Zimmer 303 und 304, Schiller Gebäude, bewirkt wurden, zeigen die riesigen Fortschritte, welche innerhalb der letzten zehn Jahre auf dem Gebiete der Medizin gemacht worden sind. Unter den Hunderten von Fällen, die von uns seit dem Bestehen der Klinik behandelt wurden, sind die folgenden als geheilt entlassen worden: Schwindsucht 23, Asthma 14, Nierenkrankheiten (Harnruhr, Incipidus und Mellitus) 11, Frauenleiden 65, Prolapsus Uterus (Gebärmutterleiden) 22, Epilepsie 57, Taubheit 11, Skrofeln 6, Rheumatismus 23, krankhafte Entleerungen 54, Geschlechtskrankheiten 43, Hautkrankheiten 52, Hüftweh 3, Leberleiden 10 und Nervenzerrüttung 12, zusammen 406 Fälle.

Falls Sie an irgend einer der vielen Krankheiten, denen die Menschheit ausgesetzt ist, leiden, so sollten Sie in Hinsicht auf obige Thatsachen geeignete Schritte zur Hebung derselben thun. Wir sagen nicht, daß wir im Stande sind, Wunder zu verrichten, aber wir behaupten, daß wir hunderte von Personen wiederhergestellt haben, welche von anderen Aerzten aufgegeben waren. Wir behandeln unsere Patienten nach der deutschen Methode, welche allgemein als die wissenschaftlichste anerkannt wird. Bei Gebärmutterleiden gebrauchen wir weder Speculum, Ringe noch Pessaries und in allen anderen Fällen werden nur von uns selbst importirte Medizinen angewendet, wodurch dem Patienten die strikteste Geheimhaltung gewährleistet wird, ohne Unbequemlichkeiten und mit dem vollkommensten Resultat. Bevor wir Sie in Behandlung nehmen, werden wir Ihren Fall genau untersuchen und Ihnen offen sagen, ob derselbe heilbar ist oder nicht. In letzterem Falle übernehmen wir die Behandlung nicht und unsere Rathertheilung verursacht Ihnen durchaus keine Kosten. Briefliche Anfragen werden bereitwilligst beantwortet, wenn Marke beigelegt wird.

Medizinische und Chirurgische KLINIK,
Zimmer 303 und 304,
Schiller Theater-Gebäude,
RANDOLPH STR., CHICAGO, ILL.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.; 7 bis 9 Uhr Abds.; Sonntags 10 bis 1 Uhr.



Wir sind die Leute!

Für vollständig schmerzlose Zahnarbeit.

The People's Dental Parlors,
363 State Str., Südost-Ecke Harrison Str.

ist die einzige unter den Staatsgesetzen incorporirte Institution in diesem Staate für Hebung und Ausübung von **schmerzloser Zahnarbeit** in allen ihren Zweigen **zu populären Preisen** und deshalb durchaus zuverlässig. Mehr als 20jährige Erfahrung.

Wir ziehen und füllen Zähne positiv ohne Schmerz.

Unsere natürlich aussehenden, unzerbrechlichen, mit Gold eingefaßten Platten für dieselben Preise, als Andere für gewöhnliche Gummi-Platten verlangen. „Bridge Work“. Goldkronen und Füllungen garantirt als die besten in der Stadt und unsere Preise die niedrigsten.

Volles Gebiß $7; Platten mit Goldeinfassung $10; Goldfüllung 50c aufwärts; schmerzloses Ausziehen 50c; Silberfüllung und Ausziehen frei, wenn Zähne bestellt werden.

Eine Dame und ein Arzt zur Bedienung anwesend. Nur erster Klasse Arbeit. Alle Arbeit garantirt. Leichte Zahlungen für weniger Bemittelte. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags von 10 bis 4 Uhr. Zähne gereinigt und polirt für $1. Im Falle Ihre Zähne Pflege brauchen, sprechen Sie bei uns vor und wir untersuchen dieselben kostenfrei.

THE PEOPLE'S DENTAL PARLORS,
363 State Str., Südost-Ecke Harrison.

Hebt dieses auf für spätere Benutzung. Alte Platten reparirt. Dr. C. Graham, Präsident; Dr. G. W. Lawrence, Geschäftsleiter. Deutsche Bedienung.

Schlechte Zähne, schlechte Verdauung, mangelhafte Gesundheit.

Herr John Schmitt, der wohlbekannte und populäre Leiter der Schmitt Military Band und Orchester, 2320 Wentworth Ave., sagt: „The People's Dental Parlors sind A No. 1 für schmerzloses Ausziehen der Zähne. Ich habe zwei und meine Frau achtzehn, zusammen **zwanzig Zähne ohne Schmerzen ausziehen lassen.** Ihre schmerzlose Methode ohne Gas oder Betäubung ist eine Wohlthat für die leidende Menschheit und nervöse Leute, die andernfalls sich scheuen würden, den regulären Zahnarzt aufzusuchen.“

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle **Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt. **Frauenkrankheiten,** allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation,** alle offene **Geschwüre** und Wunden, **Knochenfraß 2c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.** Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dieses aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen sie zuerst bei

Dr. GOODMAN,

Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.

Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

HOLLYWOOD — Am Sonntag, den 3. September, wird S. E. Groß die ersten doppelten Excursionen der Saison veranstalten, einen riesigen Zug über die C. B. & Q.-Eisenbahn nach Hollywood und den andern via der Illinois Central-Bahn nach Dauphin Park. Beide Züge fahren ab um 1.55 Nachmittags.

Deswegen

Haushalter gebrauchen

Aerzte empfehlen

Sachverständige indossiren

Concurrenten fälschen

Und Ihr solltet gebrauchen

Vermeidet Fälschungen

THE AMERICAN COTTON OIL CO.

Sie kennen etwas Gutes

wenn sie es sehen. Deshalb gebrauchen intelligente Haushalter

COTTOLENE

das neue Backfett, an Stelle von Schmalz. Deshalb empfehlen Aerzte

COTTOLENE

das gesunde Backfett an Stelle von Schmalz. Deshalb indossiren sachverständige Köche den Gebrauch von

COTTOLENE

das vegetabilische Backfett, an Stelle von Schmalz, und deshalb fälschen Concurrenten

COTTOLENE

anstatt Schmalz zu verkaufen. Nun, sind dies nicht genügende Gründe, warum Ihr

COTTOLENE

gebrauchen und Schmalz vermeiden solltet?

Cottolene ist im Ackerbau-Gebäude auf der Weltausstellung ausgestellt. Geht hin.

Bei allen Grocers in 3- und 5-Pfund-Büchsen zu haben.

Fabrizirt nur von

N. K. FAIRBANK & CO., CHICAGO.

Wir offeriren auf

CREDIT

ohne Bürgschaft, zu billigsten Preisen

Kleider,

für Herren und Knaben fertig oder nach Maß.

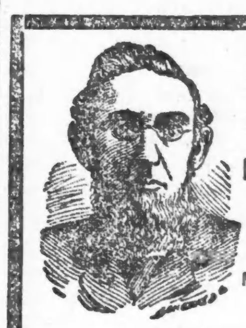
Damen-Jackets, Uhren, Diamanten u. s. w.

auf kleine Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

Offen bis 9 Uhr Abends; Samstags bis 11 Uhr.

178 STATE STR.,
(gegenüber Palmer House.)
Früher: 173 S. Clark Str.



KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medizin) nur **$6 pro Monat.** Macht uns einen Besuch (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend.

Brüche

dauernd **Geheilt,** oder keine Bezahlung

Kein Geld bis curirt.

Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.

Keine Operation.

Keine Abhaltung vom Geschæft

Financielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK.

Schriftliche Garantie **Brüche** aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu **heilen,** ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. **Untersuchung frei. Sendet um Circulare.**

THE O. E. MILLER CO.,
1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO.

Ebenfalls auf der Weltausstellung im Homöopathic-Hauptquartier gerade westlich vom Frauen-Gebäude.

Frauen-Klinik.

(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)

742 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.

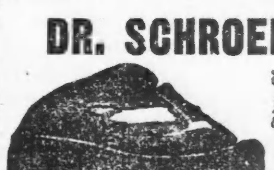
Sprechstunden von 9—3, frei von 9—11 Uhr Vorm. Abends 6—8 Uhr.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.

Rheumatismus, Hämorrhoidal-Leiden, veraltete Uebel, Gebärmutterleiden, Unfruchtbarkeit, Tumor, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten 2c. durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Trunksucht ohne Vorwissen. **Fettsucht** bei Männern und Frauen, garantirt unschädlich für immer kurirt.

DR. SCHROEDER,



der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, früher 413 Milwaukee Ave., jetzt

824 Milwaukee Av., nahe Division Str.,

Beste Gebisse $6—$8, Zähne schmerzlos gezogen, Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. **Sonntags offen.**

Dr. ERNST PFENNIG

Praktischer Zahnarzt,

18 Clybourn Ave.

Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen.

HAYMARKET CROCKERY HOUSE,

191 W. Randolph Str., nahe Halsted Str.

Das einzige Geschäft dieser Art an der Westseite.

Eine Auswahl — von über — 500 verschiedenen Gläsern zu den billigsten Preisen.

Hofbrau-Glas..............70c das Dtzd.
Kupferne Maße, 6 Stücke nur..........$3

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und World's Fair- (60. Str.) Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	3.00 N	7.20 V
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	6.45 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 V
Springfield & Decatur	9.00 N	7.20 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Cairo, St. Louis & Bloomington	8.25 N	6.45 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.20 V
Kankakee & Local-Stations	4.10 N	10.25 V
Kankakee Champaign & Bloomington Passagierzug	5.00 N	9.50 V
Springfield, Havana, Decatur	*10.30 V	* 2.30 N
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	1.30 N	1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 V
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	* 5.?5 N	*10.10 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 V	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 4.55 N	*11.55 V
Local	3.55 N	9.45 V
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 V
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New York	*10:00 V	*4:10 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
Huntington Accommodation	*4:40 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich.

Wisconsin Central-Linien.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N	* 7.15 V
	*10.45 N	*10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N	‡ 7.15 V
	§10.45 N	*10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	‖12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont. ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	§ 8.18 V	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati	*10.05 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati	* 7.40 N	* 7.35 V
Indianapolis und Cincinnati	*11.50 N	* 8.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.18 V	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	§10.10 N
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

* Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	8.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited *	5.45 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited *	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express" *	8.15 PM	7.40 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express *	11.30 PM	7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation *	5.00 PM	† 9.30 AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Southern Post und Passagier	* 7.02 V	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Pass.	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited	* 5.02 N	* 8.55 V
Terre Haute & Evansville	* 9.40 N	* 6.55 V

$1 nach Milwaukee, einschl. Bett. Dampfer gehen ab O'Connors Dock, Ost-Ecke Michigan St., 9 Abds., treffen 6 Morg. in Milwaukee ein u. fahren Abds. zurück.

Dauphin Park „Greifen Sie im Anfang zu, wenn Sie Geld machen wollen,“ sagte Chicagos früherer Bürgermeister Long John Wentworth, als er über die Quellen seines Reichthums sprach. Dieser gesunde Rath ist direkt anwendbar auf S. E. Groß' neue Subdivisionen in Dauphin Park und Hollywood. Große und schnelle Steigerung im Werth sind gewiß. Jetzt ist die Zeit.

(Special-Correspondenz der „Abendpost".)

New-Yorker Plaudereien.

Französische Pantomime in New York. — „L'enfant prodigue." — Was wir daraus lernen könn n. — Augustin Dalys böse Schlappe. — Von der blutigen Emma und dem schönen Paulinchen. — Unser anarchistisches Dioskuren-Paar. — Sie wollen „Alles verrunjeniren".

New York, 31. Aug. 1893.

Es wird in diesen Tagen, besonders von deutscher Seite, viel auf den politischen, socialen und sonstigen Niedergang Frankreichs hingewiesen und mit Vorliebe von dem Zersetzungs-Proceß gesprochen, in welchem sich die große Nation augenblicklich befinde. Wenn man jedoch mit unparteiischen Augen betrachtet, was die Leute in der Kunst und allen verschiedenartigen Zweigen leisten, so ist von dieser allenthalben verkündeten Fäulniß herzlich wenig zu spüren. Freilich — der politische und sociale Niedergang eines Volkes ist oft genug mit einer erstaunlichen Blüthe aller Künste Hand in Hand gegangen, wie die Geschichte beweist.

Wie dem auch sei — Frankreich hat uns wieder einmal seine ungeheuere Ueberlegenheit in der Schauspielkunst bitterlich fühlen lassen, als wir letzthin Gelegenheit hatten, die französische Pantomimen-Gesellschaft zu sehen, welche in Dalys Theater auftritt. Die Pantomime, welche sie gibt, nennt sich „L'enfant prodigue" und behandelt in der denkbar einfachsten Weise das bekannte Thema vom verlorenen Sohn. Dazu hat Wormser eine reizende, echte Pariser Musik geschrieben, welche das stumme Spiel auf der Bühne in der glücklichsten Weise erläutert und ergänzt, mit einer Klarheit und Beredtsamkeit, welche an Mascagni und seine Genossen erinnert. Und dieselbe Truppe erringt mit diesem selben Stück an dieser selben Stelle einen durchschlagenden Erfolg, wo August Daly das Jahr zuvor einen gloriosen Reinfall erlitten hat.

Wie kommt das?

Ist es allein die gedankenlose, alberne Anbeterei alles dessen, was Französisch ist, wie sie der urtheilslose Amerikaner bei jeder Gelegenheit zur Schau trägt? Nein, es ist Nichts als die überlegene Kunst des Franzosen. Für den allein selig machenden Augustin, als den er sich betrachtet und als der er von den New Yorkern betrachtet wird, ist dieser Erfolg der Franzosen ein böser Mißerfolg. Er beweist, daß seine stehende Schauspielertruppe keineswegs den Ruf der besten ihrer Art in ganz Amerika rechtfertigt und daß sie in der Kunst des Geberdespiels unendlich hinter den Franzosen zurücksteht. Der wirkliche Kenner kann hiervon auch gar nicht überrascht sein. Er weiß, daß die Mustertruppe des lieben Augustin bei bereitwilliger Anerkennung ihrer sonstigen Vorzüge in der Pantomimik stets von einer erschreckenden Steifheit und Hölzernheit gewesen ist und es wahrscheinlich auch bleiben wird. Denn der liebe Augustin hält das für vornehm und sein vornehmes Publicum ebenfalls. Es ist das übrigens ein künstlerischer Mangel, der angeboren ist und in der Rasse liegt. Der Amerikaner theilt ihn daher mit seinem Vetter, dem Engländer, gerade so wie die Unfähigkeit, in der Musik etwas Ureigenes, Kräftiges, Hervorragendes zu leisten.

Ein hiesiger englischer Kritiker trifft den Nagel auf den Kopf, wenn er die Wiedergabe von „L'enfant prodigue" seitens der Daly'schen Gesellschaft flach, geistlos und clownhaft nennt. Daly machte aus dem Ganzen nach echt amerikanischer Auffassung eine Farce, während es bei den Franzosen eine geistsprühende Comödie ist. Was diese französischen Pantomimiker Alles mit den Augen, den Händen, dem Munde, ja mit dem ganzen Körper ausdrücken, ist erstaunlich. Sie beweisen Einem, daß man sprechen kann, ohne ein Wort zu reden, und die unglaublichsten Wirkungen damit zu erzielen im Stande ist.

In Paris, sowie in ganz Frankreich hat die Pantomime eine Art Revolution in der Schauspielkunst herbeigeführt, insofern, als sie die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Wichtigkeit und den ungewöhnlichen Werth der Geste gelenkt hat. Nichts wäre erfreulicher, als wenn unsere Bühne diese Gelegenheit, etwas Gutes zu lernen, ergriffe, damit endlich einmal der entsetzliche Darsteller mit dem steinernen Gesicht und den erstarrten Gliedmaßen von derselben verschwände.

* * *

Mit dem Krawall der russisch-jüdischen Einwanderer der Ostseite, über den ich Ihnen das letzte Mal schrieb, ist es so gut wie zu Ende und es ist Nichts davon übrig geblieben, als eine allgemeine feindliche Stimmung des Amerikanerthums gegen die Krakehler sowie ihre Landsleute. Das ist die Suppe, die die Leute sich selbst und ihren Freunden eingebrockt haben und die sie nun ausessen müssen. Bereits ziehen die englischen Zeitungen mit erneueter Heftigkeit gegen die unerwünschte Einwanderung aus Rußland zu Felde und einige verlangen den bedingungslosen Ausschluß derartiger Einwanderer. Wie ich schon neulich andeutete — das letzte Wort in der Sache ist noch nicht gesprochen und alle Abwälzung der Schuld auf Socialisten und Anarchisten wird die Fremdenhasser nicht davon abhalten, Schritte zu thun, um das Uebel mit der Wurzel auszurotten. Und die steckt in den Einwanderern und ihren Helfershelfern und nicht in den Anarchisten.

Am meisten bemerkbar hat sich bei dem ganzen Rummel Emma Goldmann gemacht, unsere Luise Michel über deren Person jetzt mehr Einzelheiten als früher an die Oeffentlichkeit gelangen. Die wüthende Kapitalisten-Fresserin ist jetzt 27 Jahre alt und die Tochter eines russisch-jüdischen Schneiders aus dem Orte Koona in Rußland. Sie empfing in ihrer Jugend wenig oder gar keine Erziehung. Vor ungefähr acht Jahren kam sie nach Amerika. Im Alter von 20 Jahren heirathete sie einen gewissen Grünebaum in Rochester. Aber die Ehe war keine lange, denn schon nach anderthalb Jahren Ehegemeinschaft verließ sie ihren Mann und folgte dem bekannten Anarchisten Louis Bernstein nach New York, wo sie sofort Mitglied der „Jüdischen Pioniere der Freiheit" wurde, und sich voll und ganz dem Anarchismus in die Arme warf.

Sie war jedoch selbst den Pionieren der Freiheit zu radical und wurde gezwungen, aus dem Verein schon nach drei Wochen wieder auszutreten. Einer der Freiheits-Pioniere war auch Alexander Bergmann, der Frick-Attentäter, in den sie sich verliebte und der ihr bester Freund wurde. Auch mit Most war sie eine Zeitlang befreundet, bis sie mit ihm Streit bekam und ihn im letzten Jahre in öffentlicher Versammlung durchbläute. Nach dem Frick'schen Attentat ging sie völlig zu den radicalsten Anarchisten über, den sogenannten Autonomisten, welche sich im Local „Zum groben Michel" in der 5. Straße versammeln und deren anerkannte Führerin sie heute ist. Als solche anerkennt sie keinerlei Regierungssystem, ist Atheistin und Anhängerin der freien Liebe. Von Leuten, die sie näher kennen, wird sie als ganz ungebildet und unwissend geschildert und ihre Rede scheint das zu beweisen, denn dieselbe ist zusammenhanglos und ohne Logik und enthält lediglich die gewöhnlichen anarchistischen Redewendungen. Was sie spricht, gipfelt immer nur in dem Einen: „Ceterum censeo, rem publicam esse delendam!" Auf gut Mostisch: „Es muß Alles verrunjenirt werden!"

Neben der blutigen Emma hat sich gerade bei dem letzten Krawall eine andere Anarchistin bemerkbar gemacht, Namens Pauline Segel. Sie ist ein blutjunges und dabei hübsches Mädchen, das aus anständiger guter Familie kommen soll. Wie es heißt, ist ihr Vater ein reicher Kornhändler in Petersburg. Sie verkehrte daselbst viel mit Studenten, die zu einer nihilistischen Verbindung gehörten. Als derselben die Polizei auf die Spur kam, entfloh Paulinchen nach Deutschland und von dort nach New-York. Hier wurde sie eine intime Freundin und Bewunderin der blutigen Emma. Sie folgt letzterer wie ihr Schatten und wohnt auch mit ihr zusammen. Wo Emma ist, da ist auch Pauline und wo Emma spricht, da spricht auch Pauline. Nur hat ihr Auftreten ganz und gar nichts Ueberzeugendes oder auch nur Hinreißendes.

Im Gegentheil — wenn das junge hübsche Mädchen mit dem Kindergesicht auf die Platform tritt und mit kindlicher Stimme zur Plünderung und zum Todtschlag auffordert, so hält der Uneingeweihte sich die Seiten vor Lachen, denn es klingt wie die schönste Parodie auf den Anarchismus. Nun, hoffentlich bekommt Paulinchen bald einen vernünftigen Mann und fördert den Anarchismus auf minder gefährliche Weise, indem sie allerliebste kleine Anarchisten zur Welt bringt.

H. Urban.

Forst-Schutz, Forst-Pflege und Forst-Reservationen.

Die Ver. Staaten haben nach und nach große Forsten in allen Theilen des Landes zu Reservationen erklärt, welche für alle Zeiten bewaldet bleiben und weder der Axt des Farmers noch der des Holzfällers zugänglich sein sollen.

Damit ist die erste Grundlage zu einer großartigen Forstkultur gegeben. Mit Ausnahme des Yellow Stone National-Parks ist aber noch nirgends für den Schutz dieser National-Forsten oder gar für deren Kultur etwas geschehen. Es ist darüber bis jetzt seitens des Congresses weder im Einzelnen etwas geschehen, noch bis dahin von einem dazu dienenden systematischen Forstwesen auch nur die Rede gewesen.

Das aber ist doch den betreffenden Bundesbehörden als Nothwendigkeit klar geworden, daß dieses nationale Forsteigenthum nicht länger ohne einen gehörigen Schutz bleiben kann und darf. Aber woher denselben nehmen, da man kein dazu bestimmtes Forstpersonal hat und die Bundestruppen nicht zahlreich genug sind, um auch nur einige der vielen großen Reservationen unter ihre Obhut zu nehmen?

Der Yellowstone Park steht jetzt unter einem solchen Militärschutz, aber noch nicht in ausreichender Weise, da nur ein paar Compagnien Soldaten dieses große Gebiet vor Wald- und Wildfrevlern behüten. Land-Commissär Lamoreux hat nun an den Kriegs-Secretär Lamont das Gesuch gestellt, von dem Armee-Commando Soldaten-Abtheilungen zum ähnlichen Schutz aller anderen Forst-Reservationen zu verlangen.

Daß die Armee dafür nicht genug Mannschaften hat, auch wenn sie vielleicht ein paar Forste, die ihren Standquartieren nahe liegen, in Obhut nimmt, wird der Leser aus folgender Liste dieser Reservationen ersehen:

In Californien befindet sich die größte derselben, die „Sierra", 4,000,000 Acker groß, und außerdem die „San Bernardina", 737,000 Acker, die „San Gabriel", über 550,000 Acker und die „Traboca", nahezu 50,000 Acker groß. Im Staate Washington liegt die „Pacific-Reservation", über 967,000 Acker groß, in Oregon die „Bull Run", 142,000, in Colorado die „White River", 1,198,000, die „South Platte", über 858,000, die „Battlement Mesa", über 858,000, die „Pikes Peak", 184,320, und die „Plum Creek" 177,700 Acker groß. Anstoßend an den Yellowstone Park liegt die „Yellowstone Reservation" im Umfange von 1,239,040 Acker; in New Mexico die „Peco River", 311,049, in Arizona die des „Grand Canon of the Colorado", 1,850,000 Acker groß, und in Alaska die Reservation von „Afognak Island."

Diese National-Forste bilden ein Areal von mehr als 14 Millionen Acker Land, die den Umfang der beiden Staaten New Jersey und Maryland weit übertreffen und der Hälfte des Gebietes von Pennsylvanien gleichkommen. Der Yellowstone Park hat bereits seinen Schutz und die Afognak Insel in Alaska bedarf keinen. Ohne diese bleiben aber noch 11½ Millionen Acker Forstland unbeschützt — die an Umfang dem von New Jersey und Maryland ziemlich nahe kommen.

Wollte man einen Soldaten zum Forstschutz einer Quadrat-Meile abcommandiren, so würden von den 25,000 Mann nur noch 5000 im Dienst bleiben. Die Verwendung von je einem Mann auf 10 Quadrat-Meilen würde 2000 Mann benöthigen und würden natürlich nur einen höchst mangelhaften Schutz-Dienst üben können. Daraus geht hervor, daß man mit der Armee keinen nur einigermaßen ausreichenden Forstschutz für die National-Waldungen erlangen kann.

Es tritt also an den Congreß die unabweisliche Pflicht heran, für dieses werthvolle National-Eigenthum, welches er selbst der allgemeinen Wald-Verheerung hat entziehen wollen, nun auch den systematischen Schutz zu beschaffen, welcher die Erreichung dieses Zweckes möglich macht. Die dringende Wichtigkeit der Schaffung eines regulären Forstwesens zur Erhaltung und Cultur dieser unserer großen National-Waldungen ist schon so oft dargethan worden in allen deutsch-amerikanischen Zeitungen und ist deren Lesern so bekannt, daß es kaum noch einer nochmaligen Darlegung derselben bedarf.

Mit kurzen Worten kann sie gegeben werden. Ohne gehörige Wald-Erhaltung und Pflege kein Brennholz, kein Nutzholz, kein Bauholz, keine gehörige Feuchtigkeit für Speisung der Wasserläufe zur Fruchtbarkeit der Aecker und Weiden und zur Vermeidung von Wassermangel für Menschen und Thiere und für den Betrieb von Industrie und Bergbau — und schließlich keine Abwehr gegen plötzliches Abstürzen der Berggewässer und die furchtbarsten Ueberschwemmungen. Forst-Schutz und Forst-Pflege ist eine der ersten Grundbedingungen der Volks-Wohlfahrt. (Phil. Dem.)

Geschäft ist Geschäft.

Eine Hochzeit mit Hindernissen, die aber schließlich glücklich überwunden wurden, fand kürzlich im Hause des Herrn F. Friedmann, eines Schuhwaarenhändlers in Williamsburg statt. Die Braut war eine hübsche, kleine Wittwe, Namens Rosa Klein aus No. 134 Kent Ave., während Samuel Simon aus No. 70 Monroe Str., New York, der glückliche Bräutigam war. Die Trauung war auf 11 Uhr Vormittags festgesetzt. Wittwe Klein, im schneeweißen Hochzeitskleide, Brautschleier und „silbernen" Schuhen, erschien zuerst in der Wohnung des Herrn Friedmann, gefolgt von einem ungarischen Rabbiner von New York, der das Paar zu Mann und Frau machen sollte. Eine volle Stunde saßen der Rabbiner und die Braut schon bei einander, vier Flaschen Tokayer waren geleert, während die Nase kitzelnde Düfte von Goulasch und Paprika aus der Küche drangen; vom Bräutigam aber war noch keine Spur zu sehen.

Frau Klein wurde zuletzt ungeduldig. „Samuel erscheine! Samuel erscheine!" rief sie in heller Verzweiflung, während große perlenartige Thränen über ihr bleiches Antlitz flossen und die Spitzen des Hochzeitskleides benetzten. Vier Stunden waren vergangen, und Samuel war noch nicht da! Immer und immer wieder lief die Braut nach dem Fenster, mit verweinten Augen vergebens nach dem Bräutigam suchend. Die Sonne fing bereits an, im Westen zu verschwinden; eine neugierige Menge hatte sich vor dem Friedmann'schen Laden versammelt, die Braut schlug sich in ihrer Verzweiflung die Hände vor den Kopf, der Rabbiner lag schlummernd neben einer leeren Flasche in einer Ecke des Zimmers, während die Gäste nach und nach den Hochzeitskuchen und das Goulasch verzehrt hatten; aber Samuel, der säumige Bräutigam, war nirgends zu sehen.

Endlich wurde aus den Gästen ein Comite erwählt, das sich in Corpore nacha New York begab, um den Bräutigam zu holen. Simon saß fleißig bei seinem Leisten und sohlte eben noch ein Paar Schuhe. Als ihm das Comite über die Vernachlässigung seiner Braut Vorwürfe machte, meinte er lächelnd: „Geschäft ist Geschäft; heirathen kann ich immer noch!" Schließlich wusch er aber doch seine pechbeschmierten Hände, zog seinen besten Anzug an und ging mit dem Comite nach Brooklyn, wo dann die Hochzeit in echt ungarischer Weise gefeiert wurde.

Chinesische Speisekarte.

Ein chinesischer Mandarin sendet dem „Asiatic Quarterly" die Speisekarte eines Bankets, welches den fremden Diplomaten in Peking gegeben wurde. Zuerst gab es vier classische Gerichte, Schwalbennester mit Taubeneiern, Flossen vom Hai mit Krabben, Hundefische mit Wildente und Blumenkohl. Dann folgten verschiedene Delicatessen, welche in Tassen herumgereicht und jedem Gaste vorgesetzt wurden: Ein Gemengsel von Champignons mit Entenfüßen, gebratene Enten und Tauben in Scheiben zerlegt. Hierauf vier Mittelgänge: Schinken in Honig gekocht, Erbsenpuree und eine Fischspeise, dazu Bohnen, Käse mit Bambusknollen, Küken und Hummer; dann vier Vorgerichte in doppelter Form: Schinken und Küken, Fisch gekocht und gebraten, Gekröse von Schweinen, Maccaroni, Enten und Schweinscotelettes. Jedem Gaste wurden Teller mit Mandeln, Süßigkeiten, Gelees, Birnen und Apfelsinen dazu gereicht. Zum Schluß kamen die Braten: Spanferkel, gebratene Enten, gekochte Hühner und gekochtes Fleisch. Dazu eine große Menge europäischer und chinesischer Weine.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

„Ich bin der Ansicht, daß eines der dringendsten Bedürfnisse unseres Landes ist, daß jedem Arbeiter sein Heim gehört."

Dies war die Bemerkung, welche von dem berühmten Evangelisten

Dwight L. Moody

kürzlich in einem Interview gemacht wurde.

Sehr wenig Baargeld wird Sie in den Stand setzen, sich ein gutes Heim zu sichern entweder in

Dauphin Park oder Hollywood

Zwei große

Frei-Excursionen,

um 1:55 Nachmittags,

am Sonntag, den 3. Sept.

Abfahrt nach Hollywood vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., via der C., B. & Q.-Eisenbahn.

Abfahrt nach Dauphin Park vom Illinois Central-Bahnhof am Fuße der Randolph Str., hält an allen Stationen nördlich und einschließlich der 47. Str.

Frei-Tickets am Bahnhofsgitter zehn Minuten vor Abgang des Zuges.

Hollywood Lots $350 u. aufw.

Dauphin Park Lots $600 u. aufw.

Kleine Baarzahlung.

Es wird sich für Sie bezahlen, Ihr Geld in diesem prächtigen Eigenthum anzulegen.

S. E. GROSS, S.-O.-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD

HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD
Dauphin Park
HOLLYWOOD

Die größten Verkäufe von Lotten in Hanson Park.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Gründung eines eigenen Heims die Sicherste Sparbank ist. Wir offeriren Stadt-Lotten von $300 und aufwärts in

HANSON PARK

zwischen Humboldt Park und Galewood. Nur 6½ Meilen vom Courthause, in der 27. Ward.

Frei-Excursion mit Musik, jeden Sonntag um 1 Uhr 30 Nachm.

vom Union Bahnhof, Canal u. Adams St., mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R.

Mit einer kleinen Anzahlung, und den Rest nach Belieben, könnt Ihr bei uns eine Lot kaufen, die Euch einen großen Gewinn in kurzer Zeit bringt, außerdem habt Ihr die Garantie, daß Euer Geld sicher angelegt ist, indem unser Boden fest ist, während viele Banken schwanken. — Abstracte und Titel perfect mit jeder Lot. Unser Land liegt hoch und an vier Sectionslinien an Grand, Central, Fullerton und Armitage Aves.; blos 20 Minuten Fahrt. In Anbetracht dieser Thatsache nehmen alle Leute ihr Geld aus den Sicherheits-Gewölben und legen es an in diesem

Sichersten Stadt-Eigenthum

an. Versäumen Sie nicht, dieser freien Excursion beizuwohnen. — Trains halten außer Union Depot an Clybourn Place, nahe Clybourn Ave., und Milwaukee Ave. u. Leavitt Str.

Frei-Tickets in der Hauptoffice und am Eisenbahngitter. dsfbw

SCHWARTZ & REHFELD, 162 WASHINGTON STRASSE Zimmer 57, 58 und 59.

☞ Tickets sind ferner bei unserem General-Agenten SIEGFRIED BLUM, 406 Cleveland Ave., zu haben.

Etwas Neues! Etwas Schönes! Etwas Billiges!

Gerade eröffnet!

Unsere neue Utitz & Heimanns Addition zu

Morgan Park

zu $300, $350 und $400 per Lot.

Dies ist, wenn man die günstige Lage in Betracht zieht, wenigstens um die Hälfte oder noch mehr als die Hälfte billiger als irgend welche andere Lotten in unserer Nachbarschaft. Wir sind nur 10 Minuten entfernt von den New Chicago, Rock Island & Pacific Eisenbahn-Werkstätten, den großen West Pullman Fabriken, den Purington Brick-Yards, den Kupfer-Schmelzwerken, die alle zusammen zwischen 7000 und 8000 Männer und Frauen beschäftigen.

Es zu sehen heißt sich zu überzeugen. Keine andere Kapitalanlage kann Euch solchen Nutzen bringen als diese, denn wegen der neuen Entwickelungen wird jede einzelne Lot in weniger als Jahresfrist das Doppelte werth sein, als was wir heute dafür verlangen.

Frei-Excursionen täglich und Sonntags

wozu Tickets in unserer Office zu haben sind, oder schreibt und wir werden Euch so viele Tickets schicken wie Ihr wollt.

Unsere Sonntagszüge gehen ab vom Chicago, Rock Island & Pacific-Bahnhof, Ecke Van Buren Str. und Pacific Ave., um 1 Uhr 15 Nachm. — Züge halten an 22. Str., 31. Str., 39. Str., 51. Str. und Englewood. — Wegen weiterer Einzelheiten sprecht vor bei

UTITZ & HEIMANN, 79 Dearborn St. Zimmer 425, Unity Building.

HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. 45,000 in Gebrauch.

Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMAN & CO., HARDMAN PIANO WAREROOMS:

182 und 184 Wabash Ave.

Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt. 17feliddl

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten

316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,

316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 31jaddsli

Burlington Route

BESTE LINIE NACH CALIFORNIA

Vier Züge Täglich

Schiffskarten

Geldsendungen.

KOPPERL & HUNSBERGER, 52 Clark Street, Chicago, and 2 Battery Place, New York.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str. (OXFORD BUILDING.) 16jlbw

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16apli

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Für Baar-Käufer.

In zwanzig Jahren hat sich keine solche Gelegenheit für geldbesitzende Leute geboten. Weshalb benutzt Ihr nicht lieber diesen Vortheil, als daß Ihr Euer Geld liegen laßt.

Wir offeriren am Montag, den 28. August, und so lange bis verkauft, für Netto-Cash die folgenden wenig gebrauchten Instrumente:

1 Demarest Upright Piano, gewöhnl. Format $ 95
1 Arion Upright, großes Format, beinahe neu $120
1 Shoninger Upright, in gutem Zustande... $150
1 Emerson Upright, großes Format, in gutem Zustande; garantirt praktisch so gut wie neu. Originalpreis $300, wird verkauft zum halben Preise.... $150
1 Decker Bros. Baby Grand, in gutem Zustande, ein gutes Piano für Hotel und Schule $175
Dieses Piano haben wir früher zu $525 verkauft.

Und manche andere zu gleich niedrigen Preisen.

Mehrere neue Pianos von verschiedenen Fabrikaten (lange im Laden gestanden), zu speziellen Preisen.

Square Pianos von verschiedenen Fabrikaten, einschließlich Knabe, Steck, Chickering und Hallet & Davis, von $45 bis $85.

Neue Orgeln, die im Katalog wegen Veränderung der Façon der Kästen gestrichen sind, $40 u. aufwärts.

Gebrauchte Orgeln $15 bis $25.

Für jedes Instrument wird garantirt, oder das Geld zurückgegeben.

Der bezahlte Preis wird beim Umtausch gegen irgend ein Instrument in unserm Lager innerhalb zwei Jahren voll in Anrechnung gebracht.

Alle diese Instrumente, einschließlich unseres neuen Lagers von Kimball- u. Hallet & Davis Pianos und Kimball-Orgeln, sind mit deutlichen Ziffern markirt und werden nach dem Ein-Preis-Plan verkauft.

W. W. KIMBALL CO.,

Wabash Ave., nahe Jackson Str.

J. B. Thiery, deutscher Verkäufer. 28aglw

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S

Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.

14nobw H. PABST, Manager.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15agli

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddf
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

LOTTEN in ALMIRA.

Kleine LOTTEN weiter entfernt, zu $300 bis $400,

sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25 bei 177 Fuß in

Winkelmanns Subdivision zu $500.

Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt, als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind; auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer.

F. A. Winkelmann,

No 168 Randolph Str., Zimmer 6.

Sonntag von 2—5 Uhr in der Zweig-Office.

Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.

Land in Florida

Vorzügliche Gelegenheit zur Erwerbung einer prachtvollen City Lot, 45x125, nebst Obstgarten, im schönsten Theile von Florida,

Miakka City und Grove City,

DE SOTO COUNTY. 17aglm

Preis $20, $25, $50 u. $75 per Lot.

Ferner Grove (Garten) von 5 Acker für $25 und $50 per Acker. — Zahlungs-Bedingungen leicht.—Abstracte und Besitztitel perfect u. garantirt.

CHICAGO-FLORIDA IMPROV'M'T CO.

HENRY DELANY, Schatzmeister,

Zimmer 20-22, 115 Dearborn St., Chicago.

Illust. Beschreibungen werden gerne zugesandt.

Besser als eine Bank.

Um Eure Ersparnisse anzulegen.

Grundeigenthum zahlt 125 Cents am Dollar.
Banken falliren und zahlen 25 Cents am Dollar.

Elmhurst Lotten

$175—$250

Bedingungen: $10 Baar; Rest $1 die Woche.

Keine Zinsen berechnet für spätere Zahlungen. — Abstracte mit jeder Lot.

Freie Sonntags-Excursionen

verlassen den Wells Str.-Bahnhof 2 Uhr Nachm.

Wenn Ihr Elmhurst seht, so werdet Ihr gewiß eine Baustelle kaufen. 3agbw

DELANY & PADDOCK,

115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 u. 22.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.— Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.— Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.

MEYER BALLIN,

168 Randolph Str., Zimmer 6.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:

Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90—

Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten

A. Schumacher & Co.,
5. S. Gay Str., Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.

oder deren Vertreter im Inlande. 31malj

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei

Anton Boenert, General-Agent.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis.

Man beachte:

bw 84 La Salle Str.

Hamburg-Montreal-Chicago.

Hansa-Linie.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connolly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.

ANTON BOENERT,

General-Agent für den Westen, 84 La Salle Str.

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867

Hibernian BANKING ASSOCIATION

Spar Bank

Clark, N.-O.-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.

Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.

Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.

Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Household Loan Association,

(Incorporirt)

85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Gegründet 1854. bw

Bank-Geschäft

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 O. Randolph Str.

Sicherste Anlagen

sind Erste Hypotheken, gesichert durch Chicagoer Grundeigenthum. Wir haben immer solche

MORTGAGES

in Beträgen von $500—aufwärts, zahlbar in Gold, zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt.—Erbschaften eingezogen.—Passagescheine von und nach Europa, ꝛc.

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

E. G. Pauling,

145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 1apl1

C. FRISCHE & CO.,

101 WASHINGTON STR., - - CHICAGO, ILL.

Billig Passagescheine im Zwischendeck und Cajuete nach und von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, Havre und allen Plätzen Europas.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen. — Erbschafts-Einziehungen, Post-Ausstellungen etc. Sonntags offen bis 12 Uhr. 20ma,mmf,3m

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.
Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.
M. Weiß, 614 Racine Ave.
A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner,

Deutscher Advokat,

Zimmer 508, Chamber of Commerce Building.

140 Washington Str.

Telephon 2024. 24ocsbd,1j

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte,

Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. K. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.

Longenecker & Jampolis,

Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA", Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 21jbmi

MAX EBERHARDT

Friedensrichter.

142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.